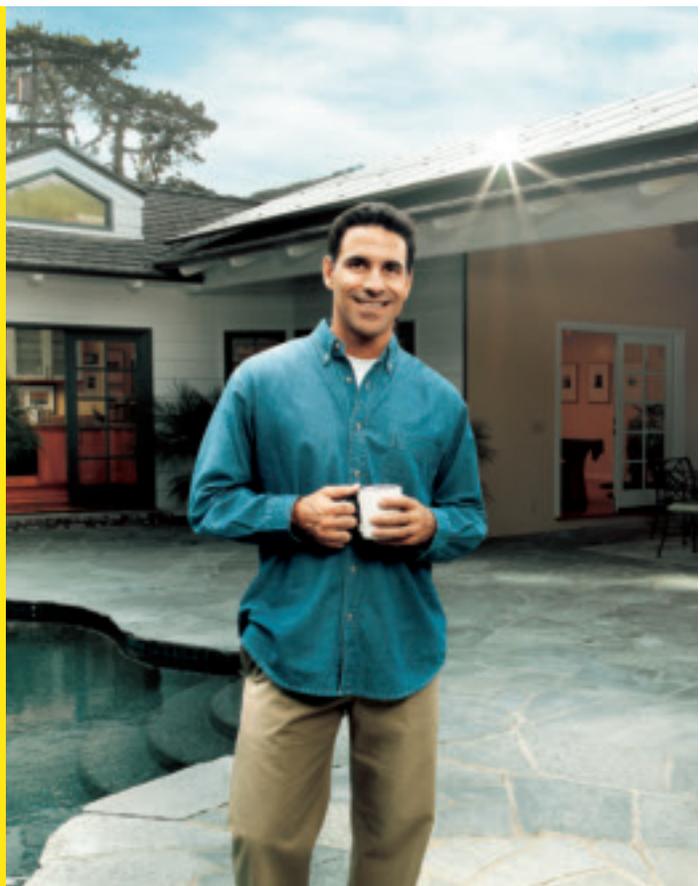




Making energy more

Nachhaltigkeitsbericht 2005



ZU DIESEM BERICHT Für BP bedeutet „Nachhaltigkeit“ die Fähigkeit, als Konzern dauerhaft Bestand zu haben, indem wir unsere Vermögenswerte erneuern, mit immer besseren Produkten und Dienstleistungen auf den Markt kommen, die dem sich wandelnden Bedarf der Gesellschaft gerecht werden, immer wieder neue Generationen von Mitarbeitern für uns gewinnen, zu einer nachhaltigen Umwelt beitragen und das Vertrauen und die Unterstützung unserer Kunden, Aktionäre und der Menschen, die in der Umgebung unserer Standorte leben, wahren.

Auch in diesem Jahr haben wir uns bemüht, unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter zu verbessern, um den Anliegen unserer Leser stärker gerecht zu werden und unsere geschäftlichen Prioritäten besser und verständlicher darzulegen. In diesem Jahr betonen wir stärker die geschäftlichen Aspekte von Aktivitäten, die für die Gesellschaft von Nutzen sind und die ökologische Nachhaltigkeit fördern. Wie im letzten Jahr haben wir eine gründliche Analyse vorgenommen, um die nicht-finanziellen Aspekte zu definieren, die für unsere Berichterstattung von Bedeutung sind. Diese Einstufung nach der „Wesentlichkeit“ haben wir weiterentwickelt, indem wir die verschiedenen Themen nach ihrem Bekanntheitsgrad und ihrer Stellung in der Öffentlichkeit kategorisiert haben. Dabei wird auch berücksichtigt, von welcher Seite Interesse an den Themen geäußert wurde – zum Beispiel in den Medien, durch Aufsichtsbehörden, im Dialog mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) oder sozial verantwortungsvollen Investoren.

Der diesjährige Bericht trägt den Titel „Making energy more“, denn er konzentriert sich auf Verbesserungen – ob bei der Qualität unserer Produkte, unserem Umgang mit ökologischen Fragen oder dem Einfluss, den wir auf die Menschen in der Umgebung unserer Standorte haben. Das vergangene Jahr stellte uns vor Herausforderungen und brachte uns Erfolge ein. Auch in Zukunft wird es uns darum gehen, aus Erfahrungen zu lernen und alle Aspekte unseres Geschäfts weiter zu verbessern.

Hinweis von Ernst & Young

Um zu gewährleisten, dass die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen zutreffend sind, haben wir den Inhalt des *BP Nachhaltigkeitsberichts 2005* überprüft. Diese Aufgabe umfasste unter anderem eine Nachprüfung relevanter Managementinformationen, Gespräche mit dem Management von BP, die Überprüfung externer Medienquellen und Besuche an mehreren BP Standorten. Unsere Schlussfolgerungen sind auf den Seiten 66–68 aufgeführt und wurden auf Grundlage der Hauptprinzipien des Assurance Standard AA1000 erstellt: Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Umfang der vermittelten Informationen.

 zeigt Internet-Referenzmaterial an.

Ein Glossar der wichtigsten in diesem Bericht verwendeten Begriffe und Akronyme finden Sie auf Seite 76.

Maßgeblich ist der Text der englischen Originalversion, einschließlich der angeführten Zitate.

Die BP p.l.c. ist die Muttergesellschaft des BP Konzerns. Sofern nicht anders angegeben, unterscheidet der vorliegende Text nicht zwischen den Aktivitäten und dem operativen Geschäft der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften.

- 1 Vorwort des Group Chief Executive
- 3 Erfolge und Herausforderungen
- 4 Der Energiesektor – ein Lagebericht
- 6 BP im Überblick
- 8 Energie für morgen

10 KAPITEL 1: VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN IM OPERATIVEN GESCHÄFT

- 12 Unsere Arbeitsweise
- 16 Dialog und Engagement
- 18 Sicherheit und betriebliche Integrität
- 22 Umweltmanagement
- 30 Unsere Mitarbeiter

- 36 BP weltweit

38 KAPITEL 2: BP UND DER KLIMAWANDEL

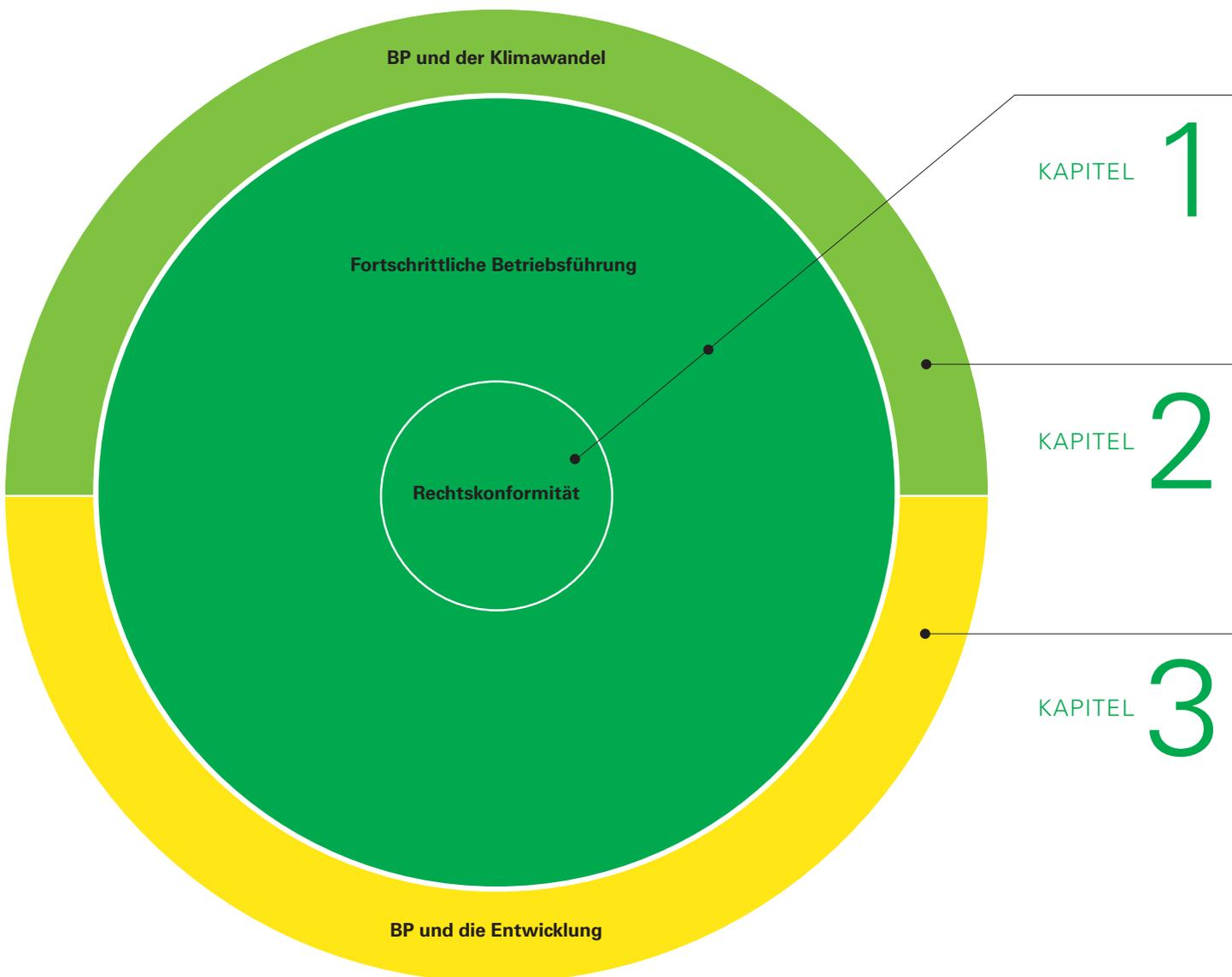
- 40 Klimawandel
- 42 BP Alternative Energy
- 45 Nachhaltiger Transport

48 KAPITEL 3: BP UND DIE ENTWICKLUNG

- 50 Unsere Rolle in der Entwicklung
- 52 Förderung guter Unternehmensführung
- 54 Förderung des Unternehmertums
- 56 Bildung
- 58 Zugang zu Energie

-
- 60 Performance-Daten der letzten fünf Jahren und Trends und Interpretation
 - 64 Unser Berichterstattungsansatz
 - 66 Unabhängiges Assurance Statement für das BP Management
 - 69 UN Global Compact
 - 70 Internationale Berichterstattungsstandards
 - 71 GRI- und IPIECA/API-Index
 - 76 Weitere Informationen

Was Verantwortung für BP bedeutet



www.bp.com/bpandresponsibility



Symbole wie dieses erscheinen im gesamten Bericht, um Ihnen zu zeigen, in welchem Abschnitt Sie sich gerade befinden.

Dieser Bericht zeigt auf, was Verantwortung für BP bedeutet und warum sie für die langfristige Nachhaltigkeit unseres Geschäfts entscheidend ist. Im Zentrum stehen alle Aktivitäten, die wir selbst kontrollieren. Wir sind für diese Aktivitäten verantwortlich und müssen sie verantwortungsvoll ausüben. Nur wenn wir verantwortungsvoll handeln, steht uns auch die Anerkennung für den Nutzen für die Gesellschaft zu, den wir schaffen – durch die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen, Steuereinnahmen, Arbeitsplätzen und Wertschöpfung für unsere Aktionäre. Hinzu kommt unsere Rolle bei Aktivitäten, die wir beeinflussen, aber nicht kontrollieren können, denn Verantwortung wird stets auch mit anderen geteilt.

VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN Verantwortungsvolles Handeln umfasst zwei Ebenen. Auf grundlegendster Ebene bedeutet es Rechtskonformität. Dies gestaltet sich oft schwierig genug, vor allem in Ländern, in denen Gesetze entweder nicht existieren oder inkonsistent angewandt werden. Auf der zweiten, höheren Ebene muss ein Unternehmen, das langfristig Erfolg haben will, universelle Standards für individuelles und kollektives Verhalten festlegen, die auf jede Aktivität in allen Teilen der Welt angewandt werden. In einer großen, vielseitigen Organisation wie BP ist und bleibt dies unsere wichtigste Herausforderung. In Kapitel 1 ist dargelegt, was wir 2005 in diesem Bereich erzielt haben.

Kontrollbereich

BP UND DER KLIMAWANDEL Der Klimawandel stellt für unsere Branche eine große Herausforderung dar. Unsere Aufgabe geht in diesem Bereich weit über die Senkung unserer eigenen Emissionen hinaus. Wir sind aufgerufen, zur politischen Debatte beizutragen, die Forschung zu unterstützen und neue, sauberere Technologien in den Bereichen Energie und Transport zu entwickeln. 2005 erreichten wir in dieser Hinsicht einen Meilenstein – mit der Gründung eines wichtigen neuen Geschäftsbereichs, BP Alternative Energy, der sich auf die Erzeugung und den Vertrieb von CO₂-armer Energie spezialisiert. Kapitel 2 legt unsere Fortschritte in diesem und in verwandten Bereichen dar.

Einflussbereich

BP UND DIE ENTWICKLUNG Ein weiterer wichtiger globaler Aspekt, auf den wir Einfluss nehmen möchten, ist die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Obgleich unser Hauptbeitrag in Entwicklungsländern vor allem in der Steigerung der Regierungseinnahmen, der Bereitstellung von Arbeitsplätzen, Fachkompetenzen und Produkten besteht, fällt uns hier auch eine umfassendere Rolle zu: die Förderung guter Unternehmensführung und die Unterstützung des gesellschaftlichen Fortschritts in unseren Gastländern. In Kapitel 3 ist aufgeführt, was wir tun, um diese Ziele zu verwirklichen.

Einflussbereich

Vorwort des Group Chief Executive



Der Zweck eines jeden Unternehmens besteht darin, den menschlichen Bedarf zu decken und dabei Gewinne für seine Investoren zu erwirtschaften – das ist unser Ausgangspunkt. Für BP bedeutet dies, Energie bereitzustellen, um gesellschaftlichen Fortschritt und wirtschaftliches Wachstum zu fördern. Es bedeutet auch, dem Bedarf an einer nachhaltigen Umwelt gerecht zu werden.

Diese Philosophie liegt all unserem Handeln zugrunde. Verantwortungsvolles Handeln ist für uns ein grundlegender Baustein unseres Konzerns – keinesfalls etwas, das im Nachhinein hinzugefügt werden kann. Unsere Maßnahmen sollen den Erfolg unseres Konzerns fördern; alle unsere Aktivitäten tragen zur Erfüllung unserer Aufgabe als Unternehmen bei. Im Mittelpunkt stehen dabei Sicherheit und betriebliche Integrität, Versorgungssicherheit und der Schutz von Mensch und Umwelt.

Unsere Leistung war 2005 in vieler Hinsicht sehr gut. Das Jahr wurde jedoch überschattet von dem Industrieunfall in unserer Raffinerie in Texas City im März, bei dem 15 Menschen ums Leben kamen und viele weitere verletzt wurden. Der Vorfall wurde strengsten und gründlichen Ermittlungen unterzogen, sowohl durch unser eigenes Team als auch durch die zuständigen Behörden, und wir haben daraus gelernt. Wir sind fest entschlossen, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um einen solchen Unfall in Zukunft zu verhindern.

Neben der Sicherheit bestand die größte Herausforderung für BP 2005 darin, angesichts unbeständiger Märkte und der Instabilität, die durch den anhaltenden Konflikt im Nahen Osten, durch Terrorismus und extreme Witterungsbedingungen in den USA und andernorts ausgelöst wurden, unseren Kunden eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten. Unser Erfolg bei der Umsetzung dieses grundlegenden Elements unseres Unternehmenszwecks ist der Kompetenz und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, die oft unter äußerst schwierigen Bedingungen arbeiten mussten.

BP produziert heute für Kunden in aller Welt Öl und Gas im Umfang von mehr als vier Millionen Barrel Öl-Äquivalent pro Tag. Um dieses Angebot aufrechtzuerhalten und der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, die Bevölkerungswachstum und zunehmender Wohlstand erzeugen, investieren wir weiter in die Zukunft. 2005 beliefen sich unsere Investitionen auf insgesamt 13,9 Milliarden US\$. Mehr als 10 Milliarden US\$ entfielen dabei auf das Segment Exploration und Produktion; die Gesamtsumme seit der Jahrhundertwende hat inzwischen mehr als 50 Milliarden US\$ erreicht. Diese Investition wird dazu beitragen, auch in den kommenden Jahrzehnten eine nachhaltige Versorgung mit Öl und Gas zu sichern.

Jedem Unternehmen in der Öl- und Gasbranche muss jedoch klar sein, dass mit steigender Nachfrage nach unseren Produkten auch das Risiko zunimmt, dass ihr Verbrauch zu den ökologischen Herausforderungen beiträgt, die mit der steigenden Konzentration von Kohlendioxid in der Atmosphäre einhergehen. Die wissenschaftliche Erforschung des Klimawandels ist zwar noch nicht abgeschlossen, aber es wäre unklug, die zunehmende Zahl an Beweisen und die Schlussfolgerung vieler renommierter Wissenschaftler der Welt zu ignorieren, die vorbeugende Maßnahmen fordern.

In den vergangenen Jahren haben wir Schritte zur Reduzierung der Emissionen unserer eigenen Betriebe und zur Verbesserung unserer Produkte unternommen. 2005 gingen wir noch einen Schritt weiter und nahmen eine beträchtliche Investition in die Entwicklung eines Geschäftsbereichs für alternative Energien vor, der unseren Kunden neue Optionen für CO₂-arme Energie bieten wird. BP Alternative Energy konzentriert sich auf die Stromerzeugung – die größte individuelle Emissionsquelle – und investiert in Solarenergie, Wind, kombinierte Gas- und Dampfturbinen, sowie die neue Technologie der Sequestrierung, bei der Kohlendioxid gebunden und gespeichert wird, so dass Wasserstoff zur Erzeugung sauberer, CO₂-armer Elektrizität verwendet werden kann.

Dies ist eine langfristige, aber äußerst interessante Entwicklung, die unserer Meinung nach dazu beitragen kann, den Energiebedarf der wachsenden Weltbevölkerung zu decken, ohne die Umwelt, in der wir alle leben, zu gefährden.

Das zweite Element der Nachhaltigkeit ist die menschliche Kompetenz. An allen unseren betrieblichen Standorten engagieren wir uns für die Weiterentwicklung von Menschen. Innerhalb von BP wird dies durch unsere Grundsätze der Einbeziehung und

Leistungsanerkennung reflektiert und durch unsere Entschlossenheit, die persönliche Entwicklung Einzelner zu fördern, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Hautfarbe.

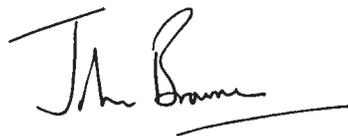
Außerhalb des Konzerns engagieren wir uns für die Förderung von Unternehmertum und Bildung. So wollen wir dazu beitragen, dass die Bevölkerung in der Umgebung unserer Standorte den Wohlstand, der durch die Erschließung von Bodenschätzen geschaffen wird, effektiv nutzen kann. 2005 ernannten wir erstmals einen Bildungsdirektor, dessen Aufgabe darin besteht, unsere aktuellen Aktivitäten zu koordinieren und ein fortlaufendes Programm zu erarbeiten, das die Entwicklung menschlicher Kompetenzen an unseren Standorten so effektiv wie möglich fördert.

Mit diesen Aktivitäten, von denen viele auf den folgenden Seiten eingehender beschrieben werden, wird das Prinzip des gegenseitigen Nutzens, dem wir verpflichtet sind, in die Praxis umgesetzt.

Dieser Bericht wurde im Einklang mit den *2002 Global Reporting Initiative (GRI) Guidelines* erstellt. Wir sind überzeugt, dass er eine ausgewogene und angemessene Darstellung der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung von BP bietet. BP unterstützt die GRI bei der Entwicklung der nächsten Generation von Berichterstattungsrichtlinien, die 2006 vorgelegt werden dürften.

Erstmals haben wir unserem Bericht in diesem Jahr auch die IPECA/API-Indikatoren zugrunde gelegt, die Richtlinien für die freiwillige Offenlegung durch die Öl- und Gasbranche umfassen. BP spielte eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung dieser neuen Branchenrichtlinien. In dem vorliegenden Bericht haben wir auch eine „Kommunikation über Fortschritte“ aufgenommen, die unsere Bemühungen beschreibt, die Global-Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen in unserer Arbeit umzusetzen.

Wir haben noch viel zu tun und viel zu lernen, aber unser Ziel ist unverändert – ein Konzern zu sein, der konsistent und überall auf eine Weise arbeitet, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der Welt, in der wir alle leben, beiträgt.



The Lord Browne of Madingley
Group Chief Executive
April 2006

Lord Browne hielt 2005 mehrere Vorträge zu wesentlichen Fragen, vor denen die Branche steht. Einige Beispiele sind unten aufgeführt. Die Texte dieser und anderer Reden mit begleitenden Präsentationen können auf unserer Website eingesehen werden.

www.bp.com/speeches

HINTON LECTURE: THE POWER OF ENGINEERING (DIE MACHT DER TECHNIK)

12. Dezember 2005

Royal Academy for Engineering, Großbritannien

ENERGY SECURITY – RESPONDING TO THE CHALLENGE

(ENERGIESICHERHEIT ALS HERAUSFORDERUNG)

29. November 2005

Brookings Institute, Washington, USA

ENERGY DEVELOPMENT AND SECURITY IN A GLOBALISED WORLD

(ENERGIEENTWICKLUNG UND SICHERHEIT IN EINER GLOBALISIERTEN WELT)

31. Oktober 2005

Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften, Tsinghua-Universität, Beijing, China

THE GLOBAL AGENDA FOR BUSINESS

(DIE GLOBALE AGENDA FÜR DIE WIRTSCHAFT)

13. Oktober 2005

Confederation of Indian Industry, Neu-Delhi

CLIMATE CHANGE (KLIMAWANDEL)

6. Oktober 2005

DTI/DEFRA-Konferenz, London, Großbritannien

DEWHURST LECTURE: A CELEBRATION OF TECHNOLOGICAL EXCELLENCE

(IN ANERKENNUNG TECHNOLOGISCHER HÖCHSTLEISTUNGEN)

29. September 2005

Welterdölkongress, Johannesburg, Südafrika

BUSINESS AND THE ENVIRONMENT (WIRTSCHAFT UND UMWELT)

10. Februar 2005

Windsor, Großbritannien

Auf dieser Seite fassen wir unsere wichtigsten Erfolge und Herausforderungen des Jahres 2005 zusammen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Aspekten, die sich auf die Nachhaltigkeit unseres Konzerns, der Umwelt und der Gemeinden auswirken, in denen wir arbeiten.

Erfolge

BP ALTERNATIVE ENERGY Im November 2005 gründeten wir BP Alternative Energy, einen neuen Geschäftsbereich, der in den kommenden zehn Jahren Investitionen in Höhe von 8 Milliarden US\$ in die Erzeugung und den Vertrieb von CO₂-armem Strom aus Solar- und Windanlagen, Wasserstoff und Erdgas vornehmen will (Seite 42-44).

ERNEUERUNG VON RESERVEN Auf Basis der allgemeinen Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung in Großbritannien (SORP) lag unsere nachgewiesene Erneuerungsrate (Reserves Replacement Ratio, RRR) unter Berücksichtigung sämtlicher Tochtergesellschaften und der auf Equity-Basis konsolidierten Unternehmen bei 100 %. 2005 war damit das 13. Jahr in Folge, in dem wir 100 % oder mehr unserer Produktion ersetzen konnten (Seite 7).

VERWALTUNG VON EINNAHMEN AUS DEM ÖL- UND GASGESCHÄFT Wir wurden eingeladen, der Internationalen Beratungsgruppe der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) beizutreten. Im März 2005 veröffentli-

chte die Regierung von Aserbaidschan den ersten EITI-Bericht, und im August veröffentlichte BP Aserbaidschan in seinem Nachhaltigkeitsbericht 2004 die Zahlungen, die an die Regierung geleistet worden waren. BP finanzierte außerdem die Erforschung rohstoffreicher Volkswirtschaften der Universität Oxford (Seite 52-54).

ENTWICKLUNG VON PROFIT-CENTERN Wir haben Fortschritte bei der Entwicklung der neuen Profit-Center gemacht, die für die Zukunft des Konzerns und die Versorgungssicherheit unserer Kunden von entscheidender Bedeutung sind. Wir leiteten neue Projekte im Kaspischen Meer, in der Tiefsee des Golfs von Mexiko, in Trinidad und Tobago und in Angola ein und wurden im Golf von Mexiko, in Angola und Russland fündig. Im Jahr 2005 wurde auch die 1.768 km lange BTC-Pipeline in Betrieb genommen, die bis Ende 2006 mehr als 300.000 Barrel Öl pro Tag exportieren dürfte. Weitere Einzelheiten finden Sie in diesem Bericht.



INTEGRITÄT DER TANKSCHIFFFAHRT Bei unseren vier neuen Tankern für verflüssigtes Erdgas (Liquefied Natural Gas – LNG) entschieden wir uns für ein gas-brennendes, elektrisches Antriebssystem, das gegenüber herkömmlichen Dampfturbinensystemen eine erhebliche Emissionsenkung ermöglicht. Gleichzeitig bauten wir unsere internationale Flotte von 42 auf 52 Tanker aus, alle mit Doppelhüllenkonstruktion. Die Umstellung erfolgte deutlich vor Inkrafttreten der internationalen Bestimmungen zum schrittweisen Verbot von Einhüllentankern (Seite 21 und 24).

Herausforderungen

TODESFÄLLE 2005 verloren 27 Mitarbeiter bei Arbeitsunfällen ihr Leben, 26 davon waren Fremdfirmenmitarbeiter. Dies war die schlechteste jährliche Sicherheitsbilanz seit 1999, als 30 Mitarbeiter, darunter 20 Fremdfirmenmitarbeiter, ums Leben kamen (Seite 18).

TEXAS CITY Der Industrieunfall in der Raffinerie Texas City am 23. März 2005 forderte 15 Tote und zahlreiche Verletzte. Wir haben daraus gelernt. Wir sind fest entschlossen, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um eine Wiederholung eines derartigen Vorfalles zu verhindern (Seite 18-19).

GEFÄHRDUNG DER VERSORGUNGSSICHERHEIT DURCH WIRBELSTÜRME Die Wirbelstürme Katrina und Rita führten zu schweren Schäden an unseren Anlagen im und am Golf von Mexiko. Vor der Küste wurden 15 Plattformen und mehr als 100 Bohrlöcher schwer beschädigt bzw. zerstört (Seite 28).

PERSONELLE KOMPETENZEN Wir stehen weiter vor der Herausforderung, hochqualifizierte Mitarbeiter zu werben, fortzubilden und zu binden, die wir brauchen, um die Strategien und Pläne unseres Konzerns effektiv umzusetzen. Innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe werden derzeit neue Strategien für die Personalrekrutierung entwickelt (Seite 30-33).

ENTLASSUNGEN Im Jahr 2005 wurden 478 Konzern- und Fremdfirmenmitarbeiter aufgrund unethischen Verhaltens oder Verstößen gegen geltende Gesetze bzw. Vorschriften entlassen (Kündigungen in einzelnen Tankstellen aufgrund von Bagatelldelikten nicht berücksichtigt). Die Hauptkündigungsgründe waren Verstöße gegen die Sicherheitsvorschriften sowie Diebstahl und Missbrauch von Unternehmenseigentum (Seite 34-35).

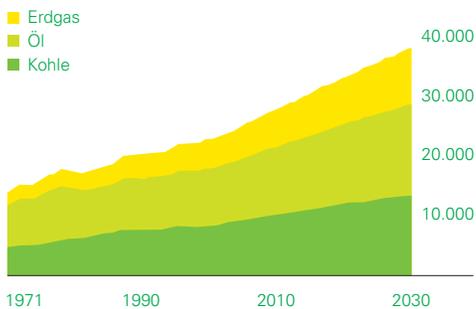


UMWELT UND KLIMA Nach wie vor stehen wir vor der Herausforderung, die Erhöhung betrieblicher Emissionen von Treibhausgasen (THG), die durch die steigende Produktion und unser wachsendes Geschäft entstehen, effektiv in den Griff zu bekommen (Seite 24-25 und Seite 40-41).

Der Energiesektor – ein Lagebericht

Auch im Jahr 2005 machte der Energiemarkt weiter Schlagzeilen. Öl- und Gaspreise stiegen auf neue Rekordhöhen. Dies war auf eine Kombination von Faktoren zurückzuführen, darunter Sorgen um die Versorgungssicherheit, den Konflikt im Nahen Osten, Terrorismus und extreme Witterungsbedingungen wie die Sturmkatastrophen in den USA. Hohe Preise und Unternehmensgewinne stießen erneut auf Kritik bei Verbraucherorganisationen und anderen Interessengruppen und Forderungen nach weiteren Investitionen in die Infrastruktur sowie in erneuerbare und alternative Energiequellen wurden laut. Auch die Diskussion um die zukünftige Verfügbarkeit von Rohstoffen, um die Möglichkeit, dass bei der Öl- und Gasproduktion in absehbarer Zeit der Scheitelpunkt überschritten sein

WELTWEITE ENERGIEBEDINGTE CO₂-EMISSIONEN NACH BRENNSTOFF (Mio. Tonnen CO₂)^a



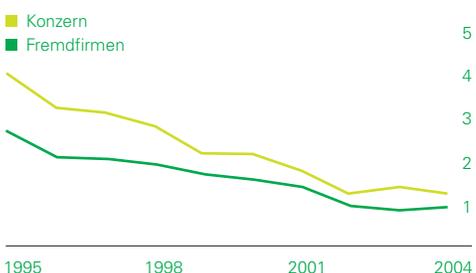
KLIMAWANDEL „Wir werden jetzt entschlossen und dringlich handeln, um unsere gemeinsamen, miteinander verknüpften Ziele zu erreichen: eine Verringerung der Treibhausgas-Emissionen, eine Verbesserung der globalen Umwelt, eine bessere Sicherung der Energieversorgung und die Eindämmung der Luftverschmutzung, und all das in Verbindung mit unseren intensiven Anstrengungen zur Minderung der Armut.“
G8-Gipfel: Abschlusskommuniqué zu Klimaschutz, Gleneagles, Juli 2005.

94%

Nach einer MORI-Umfrage unter Investoren, die 2005 für den britischen FRC (Financial Reporting Council) durchgeführt wurde, hatten 94 % der Investoren Vertrauen in die Führung britischer Unternehmen; 74 % waren der Meinung, dass sich die Corporate Governance in den letzten Jahren verbessert habe^b.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG „Seit den jüngsten Finanzskandalen ist der Bereich Corporate Governance zu einem wichtigen politischen Thema geworden. Verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist von grundlegender Bedeutung für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und geschäftlichen Effizienz, die Stärkung der Aktionärsrechte und die Wiederherstellung des Vertrauens in die Kapitalmärkte. Derzeit gibt es eine Reihe unterschiedlicher nationaler Corporate-Governance-Modelle. Dies bedeutet, dass Unternehmen die Flexibilität besitzen, ein für sie passendes Modell zu wählen.“
EU-Kommissar McCreevy, Kommission für Binnenmarkt und Dienstleistungen, EU-Konferenz über Governance, Brüssel, Januar 2005.

BRANCHENWEITE AUSFALLRATE DURCH UNFÄLLE^{cd} (Todesfälle und Fehltage pro Million Arbeitsstunden)



GESUNDHEIT UND SICHERHEIT „Es gibt viele gute Arbeitgeber, bei denen die Sicherheit oberste Priorität hat. Arbeitgeber können jedoch nicht allein ein sicheres Arbeitsumfeld gewährleisten. Und auch durch Vorladungen oder Strafen allein ist dies nicht möglich... Arbeitnehmer und Arbeitgeber müssen gemeinsam eine Kultur der Sicherheit in ihrer Organisation aufbauen, die garantiert, dass die Sicherheit an erster Stelle steht.“
US-Arbeitsministerin Elaine L. Chao, 93rd Annual National Safety Congress, Florida, USA, September 2005.

^a World Energy Outlook© OECD/IEA, 2004, Abb. 2.13, Seite 74.

^b Review of the 2003 Combined Code: the findings of the Review, Financial Reporting Council, Juni 2005.

^c International Association of Oil & Gas Producers (OGP) Safety Performance Indicators 2004 © OGP, 2005.

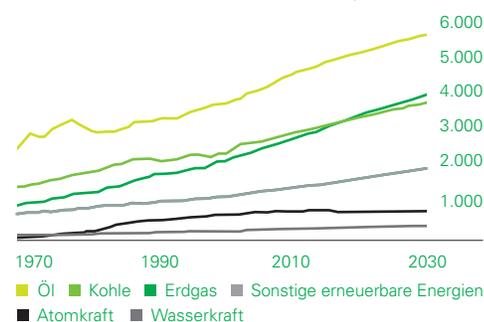
^d Dieses Diagramm basiert auf der Analyse von Daten, die von rund 35 Unternehmen für Geschäftsbetriebe in mehr als 70 Ländern eingereicht wurden.

könnte, und um die Notwendigkeit CO₂-armer Energiequellen dauerte an. Neben Möglichkeiten zur Entwicklungsbeschleunigung und dem Kampf gegen die Armut stand der Klimawandel im Mittelpunkt des G8-Gipfels. Die Staats- und Regierungschefs der G8 wurden in einem Bericht der Wissenschaftsakademien ihrer Länder zu vorbeugenden Maßnahmen aufgerufen, um die THG-Emissionen zu senken. Um unseren Bericht in einen größeren Kontext zu stellen, zeigen wir hier auch maßgebliche Positionen auf, die die Nachhaltigkeit unserer Branche mitbestimmen. Durch unsere Arbeit mit der International Petroleum Industry Environmental Conservation Association (IPIECA) und durch die konzerninterne Wesentlichkeitsprüfung wurden die folgenden sechs Hauptprobleme identifiziert, denen die Branche im Jahr 2005 gegenüberstand.

VERSORGUNGSSICHERHEIT „Falls sich die gegenwärtige Politik fortsetzt, dürfte die Energienachfrage weltweit bis 2030 um 50 % steigen. Die globalen Energieressourcen reichen aus, um diese Nachfrage zu decken, es sind jedoch Investitionen in Höhe von 17 Billionen US\$ notwendig, um diese Ressourcen zum Verbraucher zu bringen. Die Öl- und Gasimporte aus dem Nahen Osten und Nordafrika werden steigen, was zu größerer Abhängigkeit seitens der IEA-Mitgliedsstaaten und großer Importeure wie China und Indien führen wird. Energiebedingte CO₂-Emissionen werden ebenfalls ansteigen – bis 2030 werden sie um 52 % höher sein als heute.“* „Diese prognostizierten Trends haben gravierende Auswirkungen und führen in eine Zukunft, die nicht nachhaltig ist – weder hinsichtlich der Energieversorgungssicherheit noch ökologisch. Dies gilt es abzuwenden und den Planeten auf den Weg nachhaltiger Energieversorgung zu führen.“†

* *World Energy Outlook*, © OECD/IEA, 2005. † William C. Ramsay, Stellvertretender Direktor, Internationale Energie-Agentur (IEA), London, November 2005.

GLOBALER BEDARF AN PRIMÄRENERGIEN NACH BRENNSTOFF^e (Mio. Tonnen Öl-Äquivalent)



TRANSPARENZ „...es ist eine umfangreiche Literatursammlung entstanden, die versucht, das Verhältnis zwischen Rohstoffreichtum und wirtschaftlicher Leistung zu erläutern... Obgleich es zahlreiche Beispiele für schlechtes Ressourcenmanagement gibt, scheint eine Reihe von Ländern (darunter Botswana, Chile, Kanada und Norwegen) diese Probleme durch kluge und transparente Managementpraktiken vermieden zu haben. Die zentrale Frage für zahlreiche Länder lautet: Wie kann gewährleistet werden, dass der Reichtum an Rohstoffen ein Segen bleibt?“

Guide on Resource Revenue Transparency, Internationaler Währungsfonds, 2005^f.

Die CPI-Wertung zeigt auf, wie Geschäftsleute und Länderanalysten das Ausmaß der Korruption wahrnehmen. Die Bewertungsskala reicht von 10 (geringe Korruptionswahrnehmung) bis 0 (hohe Korruptionswahrnehmung).

KORRUPTIONSWAHRNEHMUNGSINDEX (CPI) 2005^f



ARBEIT IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN „Rund 1,6 Milliarden Menschen sind nach wie vor von höchst ineffizienten herkömmlichen Formen der Energieversorgung abhängig. Ein Energiesystem, das einem derartigen Ungleichgewicht unterliegt, ist weder nachhaltig noch akzeptabel. Ohne Zugang zu erschwinglichen modernen Energieversorgungsleistungen können die Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen nicht umgesetzt werden, wie auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg eindeutig klargestellt wurde.“

Delivering Sustainability: challenges and opportunities for the energy industry, Erklärung des Weltenergieerats 2005, Februar 2005^g.

2,4 Milliarden

Weltweit sind schätzungsweise 2,4 Milliarden Menschen von Holz, Holzkohle und Dung als ihrer Hauptenergiequelle zum Kochen und Heizen abhängig^h.

^e *World Energy Outlook*, © OECD/IEA, 2005, Abb. 2.1, Seite 81.

^f Transparency International, www.transparency.org.

^g Mit freundlicher Genehmigung des Weltenergieerats, London, www.worldenergy.org.

^h *Energizing the Millennium Development Goals*, UNDP, 2005.

BP im Überblick

BP ist ein global tätiger Konzern mit Geschäftsaktivitäten und Kunden in mehr als 100 Ländern. In 26 Ländern haben wir Explorations- und Produktionsinteressen. Knapp 40 % unserer Anlagen sind in den USA angesiedelt, rund 25 % in Großbritannien und im übrigen Europa. Zur Umsetzung unserer Strategien erstellen wir Fünfjahres- und Jahrespläne.

ORGANISATIONSSTRUKTUR BP ist in drei Geschäftssegmente, 22 Fachbereiche (Funktionen) und vier Regionen untergliedert.

Die drei Geschäftssegmente sind: Exploration und Produktion (Exploration and Production) – hierzu zählen 1) die Öl- und Erdgasexploration, -entwicklung und -produktion sowie die dazugehörigen Pipelinetransport- und Verarbeitungsaktivitäten; 2) der Bereich Verarbeitung und Vertrieb (Refining and Marketing), der Ölversorgung und -handel sowie Fertigung und Vertrieb von Erdölprodukten wie Aromaten und Acetylen (A&A) umfasst; 3) das Segment Gas, Strom und Erneuerbare Energien (Gas, Power and Renewables), das den Vertrieb und Handel mit Erdgas, Erdgaskondensaten (NGL), verflüssigtem Erdgas (Liquefied Natural Gas, LNG), LNG-Verschiffung und -Regasifizierung sowie die Entwicklung von CO₂-armen Stromquellen wie Solarenergie und deren Großhandelsvertrieb und Handel (BP Alternative Energy) beinhaltet. Ab dem 1. Januar 2005 stellte unser Segment Petrochemie die separate Berichterstattung ein, nachdem wir 2004 unsere Absicht bekannt gegeben hatten, den Geschäftsbereich Olefine und Derivate (O&D) zu veräußern. Im Dezember 2005 verkauften wir Innovene, das den Großteil des Bereichs O&D umfasst, an INEOS. Die Fachbereiche unterstützen die drei Geschäftssegmente mit dem Ziel, konzernweite Kohärenz zu erzielen, Risiken effektiv entgegenzusteuern und Skaleneffekte zu erzielen. Unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Technik bieten allen Geschäftssegmenten technologische Unterstützung. Der Leiter jeder Region gewährleistet regionale Konsistenz bei den Aktivitäten der Geschäftssegmente und Fachbereiche und vertritt BP gegenüber Drittparteien. Jedes Segment wird jedoch auf globaler Basis gesteuert.

BP kooperiert im Rahmen mehrerer Joint Ventures (JVs) mit externen Unternehmen und anderen Organisationen. Dabei handelt es sich zumeist um JVs ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Andere JVs, wie zum Beispiel TNK-BP, wurden als separate Unternehmen mit eigenem Vorstand und eigenen Unternehmensführungsprozessen gegründet; bei diesen Unternehmen zählt BP zu den Gesellschaftern. In JVs, in denen wir die Betriebsführung innehaben bzw. wo die jeweilige JV-Vereinbarung dies zulässt, führen wir unsere eigenen Standards und Richtlinien ein. Dort, wo BP keine Betriebsführung besitzt bzw. nur Gesellschafter eines JV-Unternehmens ist, machen wir unseren Einfluss geltend, vergleichbare Standards und Richtlinien einzuführen oder zumindest anzustreben.

STRATEGIE Um die Umsetzung unserer Strategie in einen zeitlichen Kontext zu stellen, entwickeln wir Fünfjahres- und Jahrespläne. Damit sollen drei Ziele verwirklicht werden:

- Förderung des Wachstums durch Konzentration auf Leistung, vor allem mit Blick auf die Renditen mit einer dem langfristigen Wachstum angemessenen Investitionsrate.
- Steigerung der Dividende pro Aktie im Sinne dieser Strategie.
- Ausschüttung sämtlicher überschüssiger Barmittel, die nicht für Investitions- und Dividendenzwecke aufgebracht werden müssen, an unsere Aktionäre.

Exploration und Produktion Unsere Strategie besteht nach wie vor darin, die Produktion auszubauen und die Rendite zu steigern, indem wir die größten Öl- und Erdgasfelder finden, unser Engagement auf eine begrenzte Zahl der ergiebigsten Kohlenwasserstoffvorkommen der Welt konzentrieren, in diesen Bereichen Führungspositionen aufbauen, den Alterungsprozess existierender Produktionskapazitäten und –anlagen konsequent verfolgen und Anlagen veräußern, die in unserem Portfolio nicht länger wettbewerbsfähig sind.

Verarbeitung und Vertrieb Im Rahmen unserer Strategie konzentrieren wir uns weiter auf unsere Hochleistungsraffinerien, in denen wir aufgrund der Größenordnung, flexiblen Konfiguration und betrieblichen Spitzenleistung herausragende Renditen erarbeiten und Versorgungsmöglichkeiten im Umfeld dieser Anlagen entwickeln können. Wir planen den Ausbau unseres A&A-Geschäfts durch die fortgesetzte Anwendung von Hochleistungstechnologien, den Bau neuer Essigsäure- und PTA-Anlagen (Purified Terephthalic Acid) in Asien und die Wahrung unserer globalen Wettbewerbsposition. Im Vertriebsbereich bauen wir unser zielgerichtetes und differenziertes Angebot weiter aus. Wir sind auf Tankstellenmärkten aktiv, auf denen wir uns aufgrund unserer Angebotsposition, eines überragenden Produktangebots und einer effizienten Wertschöpfungskette einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können. Wir werden unsere Investitionen weiter auf die Bereiche konzentrieren, wo wir uns auf dem Markt deutlich von unseren Wettbewerbern abheben. Wir bauen strategische Beziehungen im B2B-Sektor auf, steigern die Produktloyalität in unseren Geschäftsaktivitäten für Castrol und andere Markenschmierstoffe und bauen unsere Position auf wichtigen Wachstumsmärkten aus. Wir streben außerdem eine Verbesserung der betrieblichen Effizienz in der Verarbeitung und im gesamten Vertriebsbereich an.

Gas, Strom und Erneuerbare Energien Unsere Strategie konzentriert sich nach wie vor auf den Aufbau einer globalen Führungsposition auf den Erdgasmärkten durch Zugriff auf wesentliche Infrastrukturbereiche und auf die Steigerung der Bruttomarge. Dies wollen wir durch die Bereitstellung einzigartiger Produkte an ausgewählte Kundensegmente und die Optimierung der Gas- und Strom-Wertschöpfungskette erzielen. Wir haben den Geschäftsbereich BP Alternative Energy ins Leben gerufen, den wir zum weltweit führenden Unternehmen im Bereich Erzeugung, Großvertrieb und Großhandel von CO₂-armer Energie aufbauen wollen. Angesichts der steigenden Nachfrage nach saubereren Kraftstoffen strebt BP eine Führungsposition auf den schnell wachsenden Märkten für Erdgas, Erdgaskondensate und CO₂-armen Strom an. Wir verfügen über starke Gasförderanlagen in der Nähe der wichtigsten Märkte, wesentliche Anteile an Gaspipelines und eine Reihe von integrierten LNG-Standorten im Pazifik- und Atlantikbecken. Wir bauen unser LNG-Geschäft durch die Nutzung wichtiger Import-Terminals im asiatisch-pazifischen Raum, in Nordamerika und Europa weiter aus. Wir dehnen unsere starke Position im USA-basierten NGL-Verarbeitungs- und -Vertriebsgeschäft auf weltweiter Basis aus.

UNSERE WICHTIGSTEN MARKEN



BP MARKENATTRIBUTE

BP steht für leistungsorientiert, innovativ, fortschrittlich und grün. In allem, was wir tun und sagen, wollen wir diesen vier Markenattributen gerecht werden.

Leistungsorientiert

Die Festlegung globaler Standards, um Zusagen machen und einhalten zu können, die über finanzielle Werte hinausgehen und Umweltschutz, Sicherheit, Wachstum, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit umfassen.

Innovativ

Die kontinuierliche Suche nach neuen Möglichkeiten, die unseren Kunden innovative Lösungen bieten.

Fortschrittlich

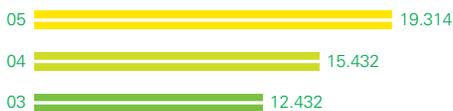
Durch ständigen Kontakt mit unseren Kunden, der Gesellschaft und den Menschen in der Umgebung unserer Anlagen, durch Ansprechbarkeit und Offenheit, Einbeziehung und Vielfalt suchen wir stets nach neuen und besseren Arbeitsweisen.

Grün

Wir sind dem proaktiven und verantwortungsvollen Umgang mit den Bodenschätzen unseres Planeten und der Entwicklung von Quellen CO₂-armer Energie verpflichtet.

AUSGEWÄHLTE LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR 2005

ERGEBNIS AUF BASIS DER WIEDERBESCHAFFUNGSKOSTEN (Mio. US\$)



RENDITE AUF DAS DURCHSCHNITTLICH EINGESetzte KAPITAL (%)



DIVIDENDENZAHLUNGEN AN AKTIONÄRE (Mio. US\$)



TREIBHAUSGASEMISSIONEN^a

78 Mio. Tonnen (Mte)

verglichen mit 81,7 Mte im Jahr 2004.

VON STAATLICHEN BEHÖRDEN ERHOBENE STEUERN^b (Mrd. US\$)



NACHGEWIESENE ERNEUERUNGSRATE (%)

Dies war das 13. Jahr in Folge, in dem unsere nachgewiesene Erneuerungsrate für Kohlenwasserstoffreserven bei 100 % oder darüber lag^c.



^a BP Emissionsanteil ist als äquivalente CO₂-Menge ausgedrückt. Der Emissionsanteil von TNK-BP ist nicht aufgeführt.

^b Die Steuerzahlungen umfassen Einkommensteuern und Produktionssteuern.

^c Für Tochtergesellschaften und auf Equity-Basis konsolidierte Unternehmen auf Grundlage des Statement of Recommended Practice (SORP).

Energie für morgen

Technologie ist für die Nachhaltigkeit unseres Konzerns und der Gesellschaft insgesamt von grundlegender Bedeutung. Technologie gibt uns Zugang zu den Energiequellen, die für die Sicherung der zukünftigen Versorgung notwendig sind, und trägt zur Minimierung der Umweltbelastung bei, die durch Energieerzeugung und -verbrauch entsteht. Wir wählen unsere Schwerpunkte für langfristige technologische Investitionen, indem wir die globalen Trends identifizieren, die unserer Meinung nach die Zukunft der Energiebranche bestimmen werden.

TREIBER DER ZUKUNFT FÜR ENERGIE Die erste Triebkraft für die Energiebranche der Zukunft ist die steigende Nachfrage. Der Anstieg des globalen Energiebedarfs wird bis 2030 auf mehr als 50 % prognostiziert, wobei Entwicklungsländer zwei Drittel dieses Zuwachses ausmachen dürften.^a

Die zweite Triebkraft ist der Standort von Versorgung und Rohstoffen. Obgleich die weltweiten Reserven an Öl, Erdgas und Kohle für viele Jahrzehnte ausreichen werden, wird die Bereitstellung neuer Ressourcen zu einer immer größeren Herausforderung. Technologie kann dazu beitragen, den Zugang zu schwer erreichbaren konventionellen Rohstoffen sowie zu neuartigen Ressourcen wie zähflüssigem Öl oder Biokraftstoffen zu erleichtern.

Die dritte Triebkraft ist die Versorgungssicherheit. Die Sorge um die Versorgungssicherheit dürfte weiter zunehmen, da viele Länder immer stärker von Energieimporten abhängen und sich das Angebot auf immer weniger Regionen konzentriert.

Die vierte und letzte Triebkraft schließlich sind die ökologischen Auswirkungen der Energie. In diesem Bereich werden die Standards kontinuierlich verschärft, als Reaktion auf die Bedenken hinsichtlich Umweltverschmutzung und Klimawandel durch Emissionen.

Um zu entscheiden, auf welche Energietechnologien wir uns konzentrieren sollten, verwenden wir ein strategisches Rahmenwerk, das drei Maßnahmenkategorien festlegt.

Zunächst suchen wir nach Technologien, die das technische Potential zur Identifizierung neuer Kohlenwasserstoffvorkommen und zur besseren Ausschöpfung bestehender Vorkommen bieten. Diese Kategorie bezeichnen wir als „Erweiterungen des Rohstoffgeschäfts“. Zweitens arbeiten wir an Umwandlungstechnologien – Technologien, die den Einsatzstoff Kohlenwasserstoff in effiziente Kraftstoffe und Chemikalien umwandeln. Drittens streben wir an, CO₂-armen Technologien für die Stromerzeugung und den Transport Vorrang zu geben, um CO₂-Emissionen zu minimieren.

TECHNOLOGIE FÜR MORGEN – WICHTIGSTE TREIBER DER ZUKUNFT FÜR ENERGIE

Steigende Nachfrage
... BSP-Anstieg
... Urbanisierung
... Nachfragesteuerung

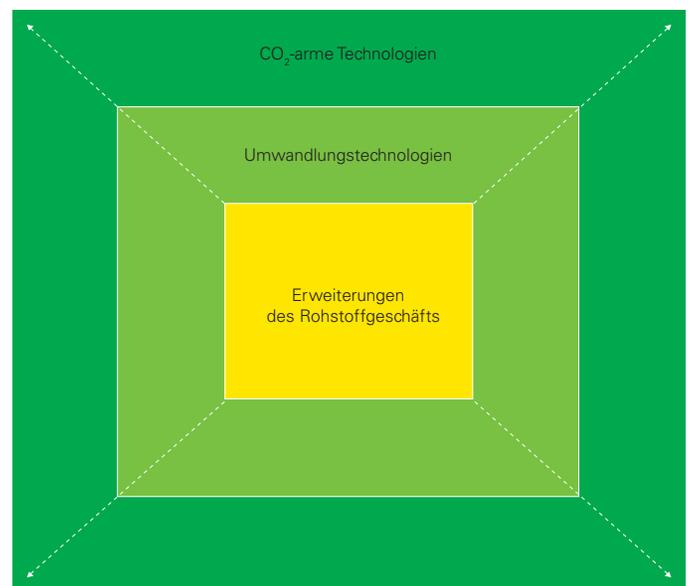
Herausforderungen
an die Versorgung
... Bedeutende Ressourcen
... Infrastruktur
... Nicht-konventionelle Öle



Ökologische Auswirkungen
... Lokale
Umweltverschmutzung
... Klimawandel

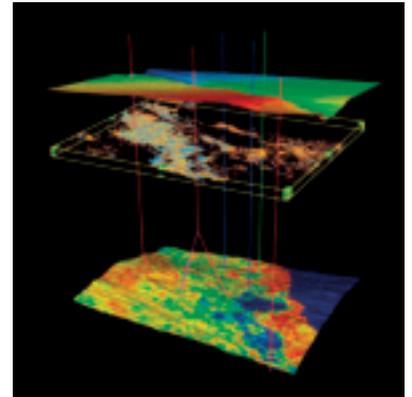
Versorgungssicherheit
... Importabhängigkeit
... Wettbewerb

LANGFRISTIGES TECHNOLOGISCHES RAHMENWERK

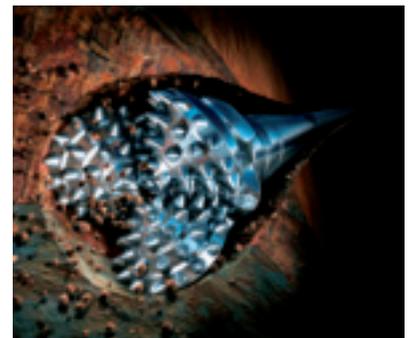


Wichtige Zukunftstechnologien – ein Überblick

ZUGRIFF AUF RESSOURCEN – DURCH HOCHENTWICKELTE SEISMISCHE UNTERSUCHUNGEN Eine Technologie, die auch in Zukunft von entscheidender Bedeutung bleiben dürfte, ist die seismische Untersuchung. Dabei werden Schallsignale verwendet, um Daten zu erfassen, die Rückschlüsse darauf zulassen, was unter dem Meeresboden liegt. Dies ist besonders wichtig, da wir zunehmend in schwierigen und anspruchsvollen Regionen nach neuen Rohstoffen suchen. Inzwischen verwenden wir auch Azimut-Weitwinkeluntersuchungen, bei denen Schalluntersuchungen aus verschiedenen Winkeln vorgenommen werden. Wir verarbeiten diese Daten mit konzerneigenen Algorithmen in einer eigenen Betriebseinrichtung, in der – unter Berücksichtigung sämtlicher Branchen – eines der weltweit leistungsstärksten unternehmensinternen Rechenzentren angesiedelt ist. Wir sind überzeugt, dass uns diese Technologie einen erheblichen Wettbewerbsvorteil bringt, denn wir „sehen“ wesentlich deutlicher, was unter den Salzformationen liegt, bei denen konventionelle seismische Untersuchungstechniken bisher nutzlos waren. Dies ist wichtig, weil viele Tiefwasserressourcen der Zukunft unter Salz liegen werden. Von der Entwicklung unserer Azimut-Technologie bis hin zur erfolgreichen Erprobung benötigten wir weniger als 12 Monate.



ZUGRIFF AUF RESSOURCEN – DURCH HOCHENTWICKELTE BOHRTECHNOLOGIEN Die Sorge um die Versorgungssicherheit könnte in den kommenden Jahrzehnten gemindert werden, wenn wir erfolgreich hochentwickelte Bohrtechniken nutzen, um bisher schwer erreichbare Öl- und Gasreserven freizusetzen. Im Rahmen einer Investition von 2,2 Milliarden US\$, die 2005 bekannt gegeben wurde, plant BP die Erprobung einiger dieser Technologien im 4.400 Quadratkilometer großen Wamsutter-Erdgasfeld in den Rocky Mountains in Wyoming. Im Rahmen der Wamsutter-Investition führen wir ein zweijähriges Technologieprogramm im Umfang von 120 Millionen US\$ durch, das horizontale Bohrungen und hochentwickelte hydraulische Rissbildungstechniken umfasst, um den Zugriff auf schwer zugängliche Vorkommen zu ermöglichen und die Förderung zu erleichtern. In Alaska setzen wir zur Förderung von zähflüssigen Ölen multilaterale Bohrtechniken ein, bei denen mehrere seitliche Bohrungen von einem einzelnen Hauptbohrloch abgehen.



UMWANDLUNGSTECHNOLOGIEN – SYNGAS Versorgungssicherheit und Umweltweltschutz können auch durch effiziente und nachhaltige Verfahren zur Umwandlung verfügbarer Kohlenwasserstoffe in diverse Produkte wie Transportkraftstoffe, Chemikalien und Elektrizität verbessert werden. Es gibt viele verschiedene Umwandlungsmöglichkeiten, die unterschiedliche Einsatzstoffe, Verfahren, Katalysatoren und Endprodukte umfassen. Die gegenwärtig eingesetzten Technologien basieren häufig auf synthetischem Gas, kurz Syngas genannt – einer Kombination aus Kohlenmonoxid und Wasserstoff – als Zwischenstufe. Wir sind allerdings überzeugt, dass langfristig die Umwandlung in einem Schritt möglich sein dürfte. BP ist gegenwärtig einer der Partner in der größten operativen einstufigen Methan-Reformationsanlage (Syngas-Produktion) der Welt; zu zukünftigen Möglichkeiten zählen eine effizientere Erzeugung von Syngas sowie die Verwendung diverser Einsatzstoffe. Insbesondere untersuchen wir derzeit die Gasifizierung von Materialien wie Kohle, Biomasse und Petrolkoks (s. unten).



CO₂-ARME TECHNOLOGIEN Wir entwickeln derzeit eine Palette an CO₂-armen Technologien, um Geschäftschancen zu nutzen und die globalen Bemühungen zur Begrenzung von THG-Emissionen zu unterstützen. Einer unserer Schwerpunkte ist dabei die Sequestrierung und Speicherung von CO₂. Wir sind bereits an einem Gemeinschaftsprojekt in Algerien beteiligt, das jährlich rund eine Million Tonnen CO₂ speichert. Ferner haben wir Pläne für das weltweit erste Wasserstoffkraftwerk industriellen Maßstabs im schottischen Peterhead bekannt gegeben, wo wir Wasserstoff und CO₂ aus Erdgas erzeugen wollen. Das CO₂ wird dann in ein Ölfeld gepumpt, um die Förderung zu verbessern. Im Februar 2006 gaben wir ein ähnliches Projekt bekannt, das die Erzeugung von Wasserstoff aus Petrolkoks in unserer Raffinerie im amerikanischen Carson vorsieht. Wir wollen unter Beweis stellen, dass diese Technologie auch in industriellem Umfang erfolgreich angewandt werden, und damit den Weg für ähnliche Projekte in aller Welt ebnen kann. Unser Solarenergiebereich vertreibt die unternehmenseigene Saturn-Technologie, die das Feld der Hochleistungs-Solartechnologie anführt. Der Geschäftsbereich sucht derzeit weiter nach möglichen Kostensenkungen. Im Transportbereich waren wir führend bei der Entwicklung von Kraftstoffen mit geringem Schwefelgehalt und unterstützen jetzt die Erforschung hochentwickelter Biokraftstoffe.



^a World Energy Outlook 2004, © OECD/IEA.

1 Verantwortungsvolles Handeln im operativen Geschäft



Wie können wir Energie auf verantwortungsvollere Weise bereitstellen?

Es liegt in der Natur unseres Geschäfts, dass wir uns einer langfristigeren Sichtweise unterwerfen müssen, um auch langfristig zu bestehen. Dies bedeutet, dass wir uns effektiv auf die Deckung des zukünftigen Bedarfs vorbereiten müssen, während wir dem gegenwärtigen Bedarf weiter voll und ganz gerecht werden. Verantwortung bedeutet, dass wir hohe, konsistente Standards wahren, jeden Tag, an vielen verschiedenen Standorten und in allen Arbeitsbereichen – hierzu zählen Arbeitsschutz, Integrität, Sicherheit, Umweltschutz und Personalmanagement. Um einen verantwortungsvolleren Energiesektor zu schaffen, müssen wir unsere Verfahrensweisen ständig überprüfen und verbessern, und gegebenenfalls die Verantwortung für Fehler übernehmen und daraus lernen. Im Jahr 2005 standen wir bei unseren Bemühungen um geschäftlich verantwortungsvolles Handeln vor mehreren großen Herausforderungen, aber wir machten auch wichtige Fortschritte. Dieser Abschnitt befasst sich mit unserer Bilanz und unseren Fortschritten in diesem Bereich.

- 1.1 Unsere Arbeitsweise
- 1.2 Dialog und Engagement
- 1.3 Sicherheit und betriebliche Integrität
- 1.4 Umweltmanagement
- 1.5 Unsere Mitarbeiter





Schlüsselmaßnahmen im Jahr 2005

- Auf den Industrieunfall in der Raffinerie Texas City reagierten wir mit umfassenden Ermittlungen und einer grundlegenden Prüfung unserer Systeme und Verfahren. Dies führte zur Umsetzung neuer Maßnahmen und Investitionen, um die Sicherheit unserer Mitarbeiter und die Integrität unserer Anlagen zu wahren.
- Wir haben für das gesamte Unternehmen einen Verhaltenskodex veröffentlicht, in dem die Konzern-Erwartungen an die BP Mitarbeiter festgelegt sind.
- Gleichzeitig identifizierten wir einen Bedarf an Strategien für die Personalrekrutierung, die spezifisch auf jeden Geschäfts- bzw. Fachbereich zugeschnitten sind, und begannen mit der Entwicklung einer Reihe von neuen Techniken und Prozessen, um dieses Ziel umzusetzen.



Unsere Arbeitsweise

In diesem Abschnitt beschreiben wir unsere Arbeitsweise, darunter die Grundsätze der Unternehmensführung und unser Management Framework, die unsere Ziele und Unternehmenswerte definieren. Insbesondere konzentrieren wir uns auf die zentrale Rolle des Risikomanagements bei der Verwirklichung unserer Ziele und Werte.

1.1



Die Richtung unseres Konzerns wird von unseren Zielen und Werten vorgegeben – die Ziele legen fest, was wir erreichen wollen, die Werte, wie wir dies tun. Die Ziele – oder formeller ausgedrückt: die „Vorstandsziele“ – bringen zum Ausdruck, dass der Zweck von BP die Geschäftstätigkeit und die langfristige Maximierung des Shareholder Value durch den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen ist. Da unser Zweck in der langfristigen Wertschöpfung liegt, bildet die Philosophie der Nachhaltigkeit das Kernstück unseres Geschäfts.

Eine langfristige Wertschöpfung hängt nicht nur von Strategie und Leistung ab, sondern auch von unserem Verhalten – unserer Arbeitsweise. Wenn wir Vertrauen und Unterstützung erhalten wollen, die wir für den langfristigen Bestand unseres Geschäfts benötigen, brauchen wir klare Unternehmenswerte, die einheitlich angewandt werden. Die Grundprinzipien unserer Unternehmenswerte werden in einer Erklärung zum Ausdruck gebracht, die wir als unser Markenversprechen bezeichnen:

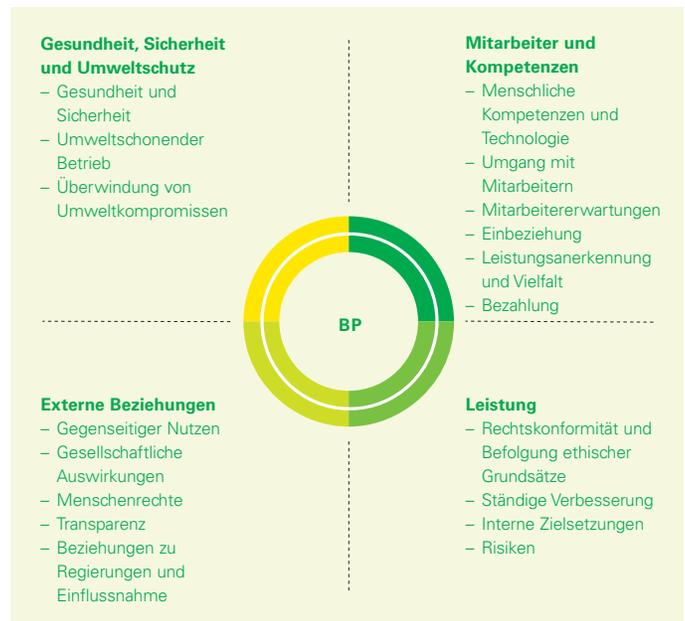
Das Kernstück von BP ist die unerschütterliche Verpflichtung zu Integrität, ehrlichem Handeln, Respekt und Würde im Umgang mit anderen, dem Bemühen um gegenseitigen Nutzen und der Förderung menschlichen Fortschritts. Unsere Produkte und Dienstleistungen tragen zu einer besseren Lebensqualität bei. Sie bieten die Freiheit zur Mobilität, zum Heizen, zum Sehen. Wir glauben, dass diese Freiheit untrennbar mit der Verantwortung verknüpft ist, Energie auf eine Art und Weise zu erzeugen und zu verbrauchen, die sowohl die Menschenrechte als auch die Umwelt respektiert. Die Wahrung dieses Gleichgewichts bildet unsere Existenzgrundlage.

Um diese Prinzipien in die Praxis umzusetzen, haben wir sie in einer Reihe von Unternehmenswerten verankert (Abb. 1.1). Hierbei handelt es sich um Zielsetzungen, die Bereiche wie den Umgang mit unseren Mitarbeitern, unsere Beziehungen zu Dritten, den Umweltschutz und ethische Standards abdecken.

ABB. 1.1

UNSERE UNTERNEHMENSWERTE

Unsere Unternehmenswerte korrespondieren mit unseren Zielen, wie zum Beispiel dem Bemühen um ethisches Verhalten, dem fairen Umgang mit Mitarbeitern oder dem umweltschonenden Betrieb. Unsere Marke definiert die Attribute, die wir bei der Umsetzung unserer Werte demonstrieren wollen – wir wollen leistungsorientiert, innovativ, progressiv und grün arbeiten.



Zu unseren Unternehmenswerten zählt das Bestreben, unsere Geschäftstätigkeit umweltschonend zu gestalten und dem Eindruck entgegenzuwirken, dass der globale Zugang zu Wärme, Licht und Mobilität Kompromisse bei Schutz und Entlastung der natürlichen Umwelt erfordert. Des Weiteren verfolgen sie das Ziel, Beziehungen aufzubauen, die von gegenseitigem Nutzen sind, den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt an den Standorten, an denen der Konzern tätig ist, zu unterstützen und die Wahrung der Menschenrechte zu fördern. In unserem Bemühen, diesen Wertvorstellungen Tag für Tag gerecht zu werden, identifizieren, analysieren und steuern wir die damit verbundenen Risiken. Das Risikomanagement ist daher entscheidend für unsere Bemühungen im Kampf gegen den Klimawandel, wie in Kapitel 2 erläutert, und unsere Aktivitäten zur Förderung der Entwicklung, wie in Kapitel 3 dargelegt.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG Unsere Aktionäre delegieren die Befugnis zur Führung des Unternehmens und seiner Geschäftsangelegenheiten an den Vorstand. Im Dezember 2005 setzte sich der Vorstand aus 17 Direktoren zusammen, von denen 11 keine geschäftsführenden Ämter bekleideten, darunter der Vorstandsvorsitzende und der stellvertretende Vorstandsvorsitzende.

Die Führungsrolle des Vorstands unterscheidet sich von der des Managements. Aufgabe des Vorstands ist es, sich auf die Aufgabenbereiche zu konzentrieren, mit denen er als Vertretung der Aktionäre spezifisch betraut ist und die notwendig sind, um den Interessen der Anteilseigner gerecht zu werden. Dies erfordert notwendigerweise Einfluss auf und Aufsicht über die strategische Richtung des Geschäfts sowie eine fortlaufende Überprüfung der Geschäftsaktivitäten.

Die Ziele des Konzerns werden vom Vorstand festgelegt, der gegenüber den Aktionären rechenschaftspflichtig ist. Der Vorstand bestimmt die generelle Politik des Unternehmens und delegiert die Leitung des Geschäfts an den Group Chief Executive, der wiederum gegenüber dem Vorstand rechenschaftspflichtig ist.

Nicht geschäftsführende Direktoren haben im Vorstand die Mehrheit. Vorstandsausschüsse, die die Geschäftstätigkeit und Performance des Konzerns überwachen, setzen sich ausschließlich aus unabhängigen, nicht geschäftsführenden Direktoren zusammen, die frei von allen Interessenkonflikten sind, die sich aus einer leitenden Funktion ergeben könnten.

Der Ethik- und Umweltausschuss (EEAC) überwacht die nicht-finanziellen Aktivitäten des Managements, wie zum Beispiel ethisches Verhalten, Umweltschutzfragen sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Der Ausschuss spielt damit eine wesentliche Rolle bei Fragen, die in diesem Bericht behandelt werden.

Zu den Themen, die 2005 vom EEAC erörtert wurden, zählten Sicherheit, Gesundheit der Mitarbeiter, Treibhausgasemissionen, Ölaustritte und Anlagenintegrität. In einer Sondersitzung beriet der Ausschuss den Vorfall in der Raffinerie Texas City. Diesbezüglich überwacht er weiterhin die Reaktion des Executive Managements und die Verbesserung der Sicherheits- und operativen Kapazitäten. Das EEAC erörterte auch den Erfolg von Maßnahmen, die zur Förderung der Fahrsicherheit in allen operativen Bereichen von BP ergriffen worden sind. Im Rahmen der Praxis, Risiken zu untersuchen, die auf regionaler Ebene gesteuert werden müssen, wurden Risikoprüfungen für Afrika, den Nahen Osten und Alaska vorgenommen. Zu den weiteren Vorstandsausschüssen zählen:

- ... Der Ausschuss des Vorstandsvorsitzenden, dem alle nicht geschäftsführenden Direktoren angehören und der sich mit allgemeinen Angelegenheiten der Unternehmensführung befasst, einschließlich der generellen Effektivität der Arbeit des Vorstandsvorsitzenden und des Group Chief Executive.

- ... Der Prüfungsausschuss, der alle Berichterstattungs-, Rechnungslegungs-, Kontroll- und Finanzaspekte im Hinblick auf die Aktivitäten des Executive Management überwacht.
- ... Der Vergütungsausschuss, der über die Bezüge des Group Chief Executive und anderer geschäftsführender Direktoren entscheidet.
- ... Der Nominierungsausschuss, der sich mit der Ernennung und Wiederernennung von Direktoren befasst sowie mit anderen Fragen im Zusammenhang mit der Zusammensetzung des Vorstands und der Nachfolgeplanung.

Der Vorstand überträgt alle Geschäftsführungsbefugnisse an den Group Chief Executive. Die Art und Weise, in der diese Befugnisse ausgeübt werden können, wird in der so genannten Executive Limitations Policy des Vorstands festgelegt, die die Grenzen definiert, innerhalb derer der Group Chief Executive und seine Managementvertreter arbeiten können. Die Executive Limitations verpflichten den Group Chief Executive zum Beispiel dazu, die Auswirkungen jeder getroffenen Maßnahme auf die Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zu berücksichtigen. Gleichzeitig verlangen sie ein umfangreiches System interner Kontrollmechanismen für den Betrieb des Konzerns. Um die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, effektiv zu kontrollieren, untersagen die Executive Limitations, dass Mitarbeiter die Risikopräferenzen der Aktionäre insgesamt durch eigene ersetzen. Damit sind Risikoidentifikation und -management wichtige Elemente des formellen Planungsprozesses innerhalb des Konzerns. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 158-163 des *BP Geschäftsberichts 2005 mit Jahresabschluss*. ¹

ABB. 1.2
GRUNDSÄTZE DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG



1.1 Unsere Arbeitsweise (Fortsetzung)

BP MANAGEMENT FRAMEWORK UND RISIKOMANAGEMENT

Das BP Management Framework regelt das Delegieren von Befugnissen vom Group Chief Executive an Mitglieder der höchsten Führungsebene und weiter bis in den praktischen Betrieb.

Das BP Management Framework ist das interne Kontrollsystem des Konzerns. Es erfüllt die Anforderungen an interne Kontrollen, die in den britischen Turnbull-Richtlinien und in den USA vom COSO (Committee of the Sponsoring Organizations for the Treadway Commission – Ausschuss der Sponsor-Organisationen der Treadway-Kommission) festgelegt wurden.

Das Management Framework legt die Aufgaben der einzelnen Geschäftsbereiche und ihre Beziehungen zueinander fest: der Segmente, Fachbereiche und Regionen sowie der einzelnen Mitarbeiter, die in diesen Bereichen arbeiten. Es umfasst alle Managementsysteme, Organisationsstrukturen, Verfahrensweisen, Standards und Verhaltensweisen, die eingesetzt werden, um das Geschäft von BP auszuüben und eine Rendite für die Aktionäre zu erwirtschaften. Das BP Management Framework basiert auf langjähriger Geschäftserfahrung, bei der wir aus Erfolgen ebenso lernten wie aus Misserfolgen. Es befasst sich natürlich auch mit Risiken und damit, wie diese Risiken am besten bewältigt werden können. Jedes Bestandteil des Management Framework ist in sich

selbst ein Hilfsmittel für die Bewältigung einer bestimmten Art oder einer Gruppe von Risiken.

Die Konzernstrategie beschreibt die strategischen Ziele des Konzerns und die Annahmen, die BP über die Zukunft getroffen hat (Seite 6). Sie erläutert die strategischen Risiken, die aus derartigen Annahmen entstehen, und die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um diese Risiken zu steuern bzw. zu mindern. Das BP Management Framework verlangt vom Fachbereich „Strategische Planung“, die Risiken, denen die Konzernstrategie ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu überwachen. Hierauf basieren die strategischen Aspekte im Bericht des Group Chief Executive an den Vorstand.

Der Konzernplan ist das Vehikel, über das der Konzern die Konzernstrategie umsetzt. Der Konzernplan wird erstellt, indem die Segmente, Fachbereiche und Regionen Geschäftschancen und -gefahren/-risiken bewerten. Jeder Unternehmensbereich muss angemessene Reaktionen in seinem jeweiligen Plan festlegen.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensplanung und des Performance-Managements. Die im Konzernplan beschriebenen Risiken fallen in drei Kategorien: Zwei davon, die Umsetzungsrisiken und die dauerhaften Risiken, können wir größtenteils kontrollieren. Auf die dritte Kategorie, die inhärenten Risiken, haben wir keinen direkten Einfluss.

ABB. 1.3
KONZERNKONTROLLE BEI BP

Die Konzernführungs- und Managementprozesse bei BP reichen von den Grundsätzen der Unternehmensführung, die auf Vorstandsebene festgelegt werden, über das BP Management Framework bis hin zu unseren Konzernstandards und dem Verhaltenskodex sowie den praktischen Betriebsvorschriften und Kontrollprozessen bei der täglichen Arbeit. All diese Prozesse unterstützen unsere Strategie, langfristige Wertschöpfung für unsere Aktionäre zu erzielen.



Umsetzungsrisiken Umsetzungsrisiken sind Risiken, die die Umsetzung des Konzernplans beeinträchtigen können. Hierzu zählen zum Beispiel die Gefahr, dass unsere Reserven im Bereich Exploration und Produktion nicht erneuert werden können, das Risiko mangelhafter Umsetzung eines wichtigen Projekts oder die Unfähigkeit, unser Anlagenportfolio so zu positionieren, dass überdurchschnittliches Marktwachstum erzielt wird.

Dauerhafte Risiken Unser guter Ruf könnte beschädigt werden, wenn der Eindruck entsteht, dass unsere Handlungen nicht unseren hohen Standards der Corporate Citizenship und unserem Ziel, durch unsere Produkte und Dienstleistungen zu einer höheren Lebensqualität beizutragen, gerecht werden. So können zum Beispiel Risiken durch Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften bzw. ethische Grundsätze entstehen, oder falls der Eindruck erweckt wird, dass wir nicht zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt der Bevölkerung in Gebieten, in denen wir tätig sind, beitragen. Risiken könnten auch entstehen, wenn wir unsere Ressourcen nicht dazu einsetzen, den von vielen Menschen empfundenen Konflikt zwischen weltweitem Zugang zu Energie und dem Schutz und der Entlastung der Umwelt zu überwinden.

Inhärente Risiken Verschiedene Risiken erwachsen aus dem geschäftlichen Klima und können nicht direkt kontrolliert werden. Bestimmte aufsichtsrechtliche Risiken können zum Beispiel entstehen, wenn wir aufgrund neuer Gesetze, Vorschriften oder anderer Faktoren verpflichtet sind, bestimmte operative Aktivitäten einzudämmen oder ganz einzustellen. Dies würde zu einem Rückgang unserer Produktion oder zu zusätzlichen Kosten führen. Außerdem arbeiten wir in Entwicklungsländern, die von politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Wandel geprägt sind. Einige dieser Länder haben politische Instabilität durchlaufen, Enteignung oder Verstaatlichung von Eigentum, Bürgerkrieg, Arbeitskämpfe, kriegerische Handlungen und Aufstände. Derartige Umstände könnten zur Störung oder zum Abbruch unserer geschäftlichen Tätigkeit vor Ort führen.

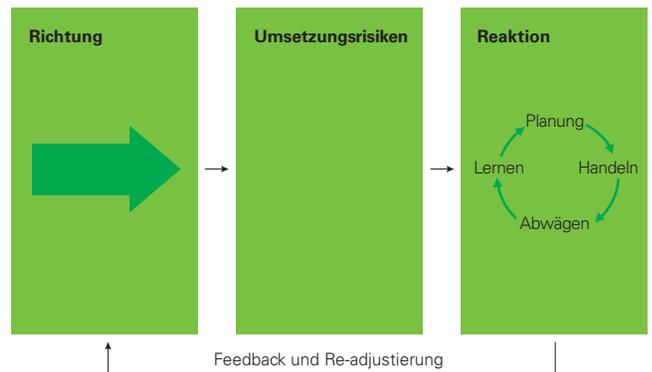
Risiken werden durch verschiedene Instrumente gesteuert und gemindert, zum Beispiel durch das Delegieren spezifischer Aufgaben an Einzelpersonen und die Entwicklung von Verfahrensweisen und Standards.

Die Aufgaben, die während der Laufzeit des Plans erfüllt werden müssen, um Risiken zu bewältigen, werden in Form von Meilensteinen festgelegt und an die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übertragen. Verantwortlichkeit wird durch Festsetzung detaillierter interner Ziele, laufende Überprüfung und Vergleich mit den Planvorgaben erzielt.

Wenn Pläne innerhalb der Organisation delegiert werden, wird von unseren Mitarbeitern erwartet, die Risiken der Umsetzung des Plans auszuwerten und angemessene Reaktionen zu erarbeiten. Im Rahmen des Performance-Management-Prozesses des Konzerns wird der Fortschritt bei der Umsetzung von Zielen und der Steuerung bzw. der Reduzierung von Risiken bewertet.

ABB. 1.4

DER PROZESS DES RISIKOMANAGEMENTS



Das BP Management Framework umfasst Hilfsmittel und Risikomanagement-Instrumente, die Umsetzung und Entscheidungsfindung unterstützen. Hierzu zählen ökologische Folgenabschätzungen, Länderanalysen und der risikogewichtete Marktwert. Es gibt weitere Hilfsmittel, die das BP Management Framework einsetzt, um auf Risiken zu reagieren, darunter unsere Unternehmenswerte.

Risiken, die unseren Fortschritt bei der Umsetzung der in unseren Konzernwerten festgehaltenen Ziele gefährden, kann eine begrenzte Zahl von konzernweiten Standards entgegengesetzt werden. Mangelnde Fahrsicherheit gefährdet zum Beispiel unser Bestreben, unfallfrei und ohne Gefährdung von Menschen zu arbeiten. Diesem Risiko stellen wir unseren Fahrsicherheitsstandard entgegen, der das Verhalten aller BP-Mitarbeiter regelt, die geschäftlich ein Fahrzeug benutzen oder als Beifahrer darin unterwegs sind. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, die Konzernstandards ebenso einzuhalten wie externe Gesetze oder Vorschriften (*Seite 20*).

Um Gesetze, Vorschriften und die Konzernstandards einzuhalten, müssen BP Mitarbeiter ein konstant hohes Verhaltensniveau aufrechterhalten. Um dieses Niveau festzulegen und das Risiko der Nichteinhaltung zu steuern, haben wir einen Verhaltenskodex mit dem Titel *Unsere Verpflichtung zur Integrität* entwickelt, der 2005 veröffentlicht wurde. Er legt verbindliche Prinzipien und Erwartungen in den folgenden Schlüsselbereichen fest: Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz, Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Regierungen und der lokalen Bevölkerung sowie mit Vermögensgegenständen des Unternehmens und finanzieller Integrität (*Seite 34*).

Eine Reihe spezifischer dauerhafter Risiken wird auf Konzernebene gehandhabt, durch Kontrollprozesse unserer Fachbereiche. So gibt unser Sicherheitsteam Anweisungen zu Sicherheitsaspekten bei Geschäftsreisen und zum Sicherheitsniveau in unseren Betriebsanlagen, der Fachbereich Finanzielle Kontrolle und Rechnungslegung stellt einen Prozess bereit, um die Integrität von Abschlüssen zu gewährleisten. ¹



Der BP Nachhaltigkeitsbericht 2004 stellte einige der Mechanismen vor, die wir einsetzen, um einen Dialog mit Schlüsselgruppen – Kunden, Regierungen, Aktionären, Mitarbeitern, der Bevölkerung vor Ort, Meinungsführern und Zulieferern – aufzubauen und aufrechtzuerhalten (Abb. 1.5). ¹

So haben wir zum Beispiel unabhängige Expertengremien eingerichtet, die uns zu den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen unserer Aktivitäten im Kaspischen Raum und in Tangguh, unserem LNG-Projekt in Papua, Indonesien, beraten. Anfang 2006 legte BP dem Caspian Development Advisory Panel (CDAP) zum Beispiel einen Bericht zu den erzielten Fortschritten vor, der den Einfluss dieses Beratungsgremiums auf die Entwicklung eines nachhaltigen regionalen Entwicklungsprogramms ausdrücklich hervorhob. Auch in Papua folgten wir den Empfehlungen des Tangguh Independent Advisory Panel (TIAP) zu Fragen wie Kommunikation und Sicherheit. ²

Neben dem fortlaufenden Dialog mit diesen Gruppen erörtern wir spezifische Geschäftsangelegenheiten mit vielen interessierten Parteien – zum Beispiel neue Produkte, neue Standorte oder neue Geschäftsbereiche wie BP Alternative Energy (Seite 42-44).

In diesem Bericht konzentrieren wir uns auf die Bedeutung von Dialog und Engagement am Beispiel zweier spezifischer Geschäftsangelegenheiten, die im Jahr 2005 auftraten – zunächst berichten wir über die Anfangsphase eines wichtigen Gasprojekts in den USA und anschließend über unserer Bemühen, zum Zustandekommen eines wichtigen EU-Gesetzes beizutragen.

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Alle besuchten Standorte hatten Systeme zur Identifizierung und zum Dialog von interessierten Parteien eingerichtet. An den meisten Standorten wurden Instrumente zur Bewertung der Beziehungen (Relationship Mapping Tools) eingesetzt, um die für die Beziehung Verantwortlichen zu identifizieren und die Ziele und Maßnahmen in der Beziehung zu erfassen. Alle besuchten Standorte hatten auch Mechanismen zur Identifizierung der Belange der örtlichen Bevölkerung eingerichtet. In Schottland werden die Besorgnisse der Bevölkerung hinsichtlich des Betriebs in der Nordsee durch Mini-Umfragen ermittelt. Beim BTC-Projekt in der Türkei wurde ergänzend zu den laufenden Konsultationen mit der Bevölkerung ein formeller Beschwerdeprozess eingerichtet.

Die Mitarbeiter und Kontraktoren von BP kommen mit Millionen von Menschen in aller Welt in Kontakt. So bedienen wir täglich rund 13 Millionen Kunden. Durch Dialog und Engagement erhalten wir Einblick in die Ansichten anderer, die bei der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategie gegebenenfalls zu berücksichtigen sind – auf Konzern-, Landes-, Geschäftsbereichs- und Standortebene. Wie jedes erfolgreiche Unternehmen haben auch wir das übergreifende Ziel, durch diese Beziehungen gegenseitigen Nutzen zu schaffen – also sowohl Vorteile für diejenigen, mit denen wir Geschäftsbeziehungen unterhalten, als auch für uns.

EINGEHEN AUF LOKALE ANLIEGEN Einer der Kritikpunkte an öffentlichen Konsultationsmaßnahmen großer Konzerne besteht darin, dass es sich dabei lediglich um Lippenbekenntnisse handele, die zu spät erfolgten, um auf Konzipierung und Ausführung eines Projekts wirklich Einfluss nehmen zu können.

Unsere Praxis beweist jedoch, dass dies absolut nicht der Fall ist. Bei größeren Entwicklungsprojekten beginnt der Konsultationsprozess mit frühzeitigen Verhandlungen mit der Regierung und durchläuft detaillierte Prozesse wie die ökologische und gesellschaftliche Folgenabschätzung. Bei bedeutsamen Betriebsanlagen werden die Konsultationen während der gesamten Betriebsphase mit unterschiedlicher Intensität fortgesetzt – bis zum Rückbau und der Sanierung der Anlagen nach Ablauf ihres Lebenszyklus.

Im US-Bundesstaat New Jersey zum Beispiel plant BP die Entwicklung des LNG-Terminals Crown Landing; in den vergangenen zweieinhalb Jahren haben dort mehr als 80 Treffen mit zahlreichen Gruppen stattgefunden, von Bürgervertretungen bis hin zu Mitarbeitern der örtlichen Homeland Security. In New Jersey und Delaware wurden kommunale Beratungsausschüsse eingerichtet, die regelmäßig mit Mitarbeitern der Anlage zusammentreffen, um sich über Produktions-, Arbeitsschutz- und Sicherheitspläne zu informieren. Sie bringen ihre Fragen und Anliegen zu Sicherheitsaspekten zur Sprache, die die Lieferung des Flüssiggases nach Crown Landing und den Weitertransport an die Kunden betreffen. Die betroffenen Bürger haben gegenüber BP ihre Sorge hinsichtlich Arbeitsplätzen, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltverschmutzung zum Ausdruck gebracht.

Ein Expertenteam, bestehend aus Mitarbeitern der Rettungsdienste aus den örtlichen Gemeinden, unterstützte BP bei der Revision der Baupläne für das LNG-Eingangsdock am Delaware River. Dies ließ die Baukosten um mehr als eine Million US\$ ansteigen, verbesserte jedoch die Arbeitsschutz- und Sicherheitsaspekte.

Auf der Grundlage der Arbeit örtlicher Umweltexperten untersucht Crown Landing derzeit Synergieeffekte, mit denen die Luftemissionen reduziert werden können, indem überschüssige Wärme aus benachbarten Quellen verwendet wird, anstatt Erdgas zu verbrennen und so neue Emissionen zu erzeugen. Das Projekt hat sich auch eingehend mit allen Optionen befasst, die negative Auswirkungen auf das Leben von Fischen und Fauna sowie die Folgen des Ausbaggerns von Fluss- und Feuchtgebieten reduzieren können.

Diese Vorgehensweise gemeinsam mit betroffenen Bürgern und Interessengruppen trägt erste Früchte. Während der Genehmigungsprozess durch die Regierung andauert und weitere Fragen geklärt werden müssen, ist offensichtlich, dass die Unterstützung für das Projekt zunimmt. Der Bekanntheitsgrad des Projekts vor Ort ist 2005 um 30 % gestiegen, die Zustimmung für das Projekt in der Bevölkerung von 43 % auf 53 %.

UNSER BEITRAG ZUR POLITIK – VERANTWORTUNGSVOLLES LOBBYING

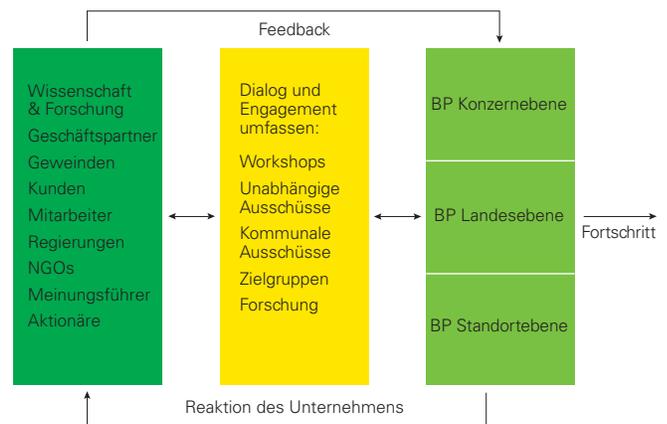
Ein anderer Aspekt unserer Bemühungen um Dialog und Engagement ist in unserem Ansatz gegenüber der politischen Entwicklung in der EU erkennbar. Ein Beispiel hierfür ist unser Beitrag zur Entwicklung der komplexen europäischen REACH-Gesetzgebung (Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien), die 2007 in Kraft treten soll. Gemäß REACH müssen dann alle chemischen Substanzen im Umfang von mehr als einer Tonne pro Jahr, die in der EU hergestellt, importiert oder verwendet werden, bei einer Chemikalien-Agentur angemeldet werden. Unternehmen sind für die Bewertung aller Risiken von rund 30.000 Substanzen verantwortlich, die in ihren Lieferketten auftreten, für jedes ihrer identifizierten Einsatzgebiete. Substanzdossiers werden schließlich von der Agentur ausgewertet; Substanzen von hohem Risikopotential werden nur für eine begrenzte Zeitdauer genehmigt, wenn möglich durch eine andere Substanz ersetzt oder in ihrer Verwendung stark begrenzt. Alle Informationen werden veröffentlicht.

REACH dürfte nach Inkrafttreten erhebliche Auswirkungen auf BP haben – nicht nur als Hersteller und Importeur von Mineralölprodukten wie Kraftstoffen, Chemikalien und Schmierstoffen, sondern auch als Downstream-Anwender von Chemikalien, die in unseren operativen Aktivitäten eine entscheidende Rolle spielen.

Unternehmen tragen Sorge, dass der vorgeschlagene Prozess äußerst kompliziert und nicht kosteneffektiv sein wird, dass ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit erheblich beeinträchtigt werden dürfte, weil in Zukunft vertrauliche Informationen veröffentlicht werden müssen, und dass dies zum Verlust von wichtigen Substanzen führen könnte.

BP beteiligt sich aktiv an der politischen Debatte, will dabei jedoch eine fortschrittliche Rolle spielen und die Diskussion

ABB. 1.5
DIALOG UND ENGAGEMENT



vorantreiben, indem wir den Schutz unserer Wettbewerbsinteressen und legitime Anliegen von Konsumenten und Gesellschaft gleichermaßen berücksichtigen. Einige NGOs zum Beispiel fordern komplette Transparenz und sofortige Maßnahmen zum Verbot aller Chemikalien, bei denen Sicherheitsbedenken bestehen.

Im Sommer 2005 führte die Umweltschutzorganisation Friends of the Earth eine Umfrage unter 31 der größten Chemieunternehmen durch, die von REACH betroffen wären. Anschließend veröffentlichte die Organisation einen Bericht, der an zahlreiche interessierte Gruppen in Europa weitergeleitet wurde. Zu BP hieß es in dem Bericht: „Nur zwei Unternehmen (einschließlich BP) beantworteten alle Fragen im Fragebogen.“

Das Gelernte umsetzen

Bei der Pflege unseres Dialogs mit externen Gruppen lernen wir ständig hinzu, vor allem, wenn es um größere Infrastrukturprojekte geht. Die Erkenntnisse aus dem Crown-Landing-Projekt beeinflussten die Standortauswahl für unsere Pilotprogramme „Wasserstoff für den Transport“ in den USA (Seite 47).

Ebenfalls 2005 fand in der aserbaidjanischen Hauptstadt Baku ein Workshop zum Thema „Die gelernten Lektionen“ statt, auf dem erörtert wurde, wie die externen Erwartungen und Anforderungen hinsichtlich des BTC-Pipeline-Projekts gehandhabt wurden und wie andere BP Geschäftsbereiche, zum Beispiel in Indonesien, Russland, Angola, Georgien und der Türkei, von diesen Erfahrungen profitieren. Zu den zahlreichen diskutierten Themen zählten Schlüsselbereiche wie die Notwendigkeit, dafür zu sorgen, dass Fremdfirmen die Verpflichtungen verstehen, die im Rahmen der ökologischen und gesellschaftlichen Folgenabschätzung eingegangen werden, sowie die Notwendigkeit, frühzeitig Beziehungen zur örtlichen Bevölkerung aufzubauen. Wir haben auch gelernt, die wertvollen lokalen Einsichten zu schätzen, die gewonnen werden, wenn unsere Tätigkeit von interessierten Gruppen, besonders nationalen NGOs, einer unabhängigen Überprüfung unterzogen werden (Seite 53).



Sicherheit und betriebliche Integrität

1.3



In diesem Abschnitt stellen wir unsere Bilanz des Jahres 2005 in den Bereichen Sicherheit und Integrität von Anlagen und technischer Ausrüstung vor. Dies umfasst eine detaillierte Berichterstattung zum Industrieunfall in der Raffinerie Texas City, die Lektionen, die aus diesem Vorfall gelernt wurden, und die Veränderungen an Systemen, Prozessen und Strukturen, die seitdem eingeführt wurden. Insgesamt waren 2005 bei BP 27 arbeitsbedingte Todesfälle zu beklagen. Wir bedauern diese Todesfälle zutiefst.

2005 war das schlechteste Jahr in der Sicherheitsbilanz von BP seit 1999, als 30 Mitarbeiter ums Leben kamen, darunter 20 Mitarbeiter von Fremdfirmen. 2005 betrafen 26 der 27 Todesfälle Fremdfirmen, 2004 betrafen sieben der insgesamt 11 arbeitsbedingten Todesfälle Mitarbeiter von Fremdfirmen (Abb. 1.6). Fünfzehn der Todesfälle des Jahres 2005 ereigneten sich am 23. März bei einem Industrieunfall in der Raffinerie Texas City, der auch zahlreiche Verletzte forderte. Von den 12 weiteren Todesfällen des Jahres waren 10 transportbedingt. Außerdem kamen 23 nicht mit dem Unternehmen in Verbindung stehende Personen bei Vorfällen im Zusammenhang mit BP Aktivitäten ums Leben, 21 davon bei Verkehrsunfällen.

2005 wurden 305 Fehltage (Verletzungen, die zu Arbeitszeitverlusten führten) verzeichnet, 120 davon infolge des Vorfalls in Texas City. Im Jahr 2004 waren es 230 Abwesenheitstage, im Jahr 1999 wurden 461 verzeichnet (Abb. 1.7). Abgesehen von Fällen, die gemäß den Vorschriften der US-Arbeitssicherheitsbehörde (Occupational Safety and Health Administration, OSHA) erster Hilfe bedurften, mussten 2005 weitere 1.139 gemeldete Verletzungen ärztlich behandelt werden. Bei Zusammennahme aller Verletzungen und Todesfälle belief sich die Häufigkeit meldepflichtiger Verletzungen am Arbeitsplatz 2005 auf 0,53 (pro 200.000 Arbeitsstunden), verglichen mit ebenfalls 0,53 im Jahr 2004 und 1,42 im Jahr 1999. Der Vorfall von Texas City war ein schwerer Rückschlag für die Sicherheitsbilanz von BP, die sich bis dahin stetig verbessert hatte. Infolge dieses Vorfalls haben wir weitere neue Maßnahmen eingeleitet, um die Wiederholung eines großen Unfalls zu verhindern und zielgerichtete Verbesserungen bei der Sicherheitsleistung zu verwirklichen.

Außerdem wurde unsere operative Integrität an mehreren BP Anlagen in den USA durch die Rita- und Katrina-Sturmkatastrophen beeinträchtigt (Seite 21 und 28). ¹

ABB. 1.6 ARBEITSBEDINGTE TODESFÄLLE



Explosion und Brand in der Raffinerie Texas City

Die Explosion und der Brand in der Raffinerie Texas City ereigneten sich am 23. März 2005 in einer Isomerisierungsanlage, die Komponenten für bleifreies Benzin herstellt. Nach dreistündiger Überfüllung und Überhitzung der Anlage kam es zum Austritt von Kohlenwasserstoffdämpfen aus dem für die Gasabführung vorgesehenen Gasentlüftungsschacht. Die Dämpfe explodierten nach Kontakt mit einer Zündungsquelle, die bisher noch nicht endgültig identifiziert wurde.

Das interne BP Untersuchungsteam kam zu dem Ergebnis, dass zu den Unfallursachen die Nichtbefolgung von Verfahrensregelungen, die Unterbringung von Mitarbeitern in temporären Containern zu nahe am Gasentlüftungsschacht und die Tatsache zählten, dass Möglichkeiten zur Installation von inhärent sichereren Kontrolloptionen für leichte Kohlenwasserstoffe nicht wahrgenommen worden waren.

BP hat 700 Millionen US\$ für Entschädigungszahlungen bereitgestellt und mit vielen Verletzten und Hinterbliebenen bereits eine Einigung erzielt.

Das Untersuchungsteam empfahl Veränderungen an Verfahrensweisen, Arbeitskontrolle, Standort und Bauweise der Container, Managementschulung und Mitarbeiterverhalten. Im Mai 2005 wurde ein neuer Betriebsleiter für Texas City eingesetzt. Er hat das Führungsteam gestärkt, Verantwortungsbereiche klargestellt und Systeme zur Verbesserung von Kommunikation und Rechtskonformität eingeführt. Alle genutzten Container sind inzwischen aus den betroffenen Bereichen entfernt worden, ein verbessertes Schulungsprogramm wurde eingeleitet, und die Anlage hat mit dem Austausch der Gasentlüftungsschächte begonnen.

ABB. 1.7 LANGFRISTIGE SICHERHEITSBILANZ (DAFWCF)^a 1988-2005



^a Die Häufigkeit von Fehltagen (Days Away From Work Case Frequency, DAFWCF) ist die jährliche Häufigkeit (pro 200.000 Stunden) von gemeldeten Verletzungen, die zum Arbeitsausfall einer Person (Mitarbeiter oder Fremdfirmenmitarbeiter) für einen Tag (bzw. eine Schicht) oder länger führen. Einzelheiten zu den Daten, die der gemeldeten DAFWCF zu Grunde liegen, finden Sie auf unserer Website.

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Im Dezember 2005 besuchten wir die US-Raffinerie Whiting und konnten uns davon überzeugen, dass als Reaktion auf den Brand und die Explosion in der Raffinerie Texas City mehrere Initiativen eingeleitet worden waren. Zu diesen Initiativen zählte die Entfernung temporärer Bürocontainer, eine Prüfung von Abfackel- und Abgasungssystemen sowie eine Untersuchung der Betriebsverfahren in der Anlage.

Die BP Products North America Inc. hat ein Maßnahmenprogramm eingeleitet, das über fünf Jahre rund 1 Milliarde US\$ kosten dürfte. Das Programm sieht umfassende Investitionen in die Raffinerie vor, darunter die Installation moderner Prozesssteuerungssysteme an wichtigen Anlagen, die Einführung eines leistungsstärkeren Wartungsmanagementsystems, die Verbesserung der Mitarbeiterschulung und den Abbau von Gasentlüftungsschächten.

Wir haben Sicherheitsanalysen aller von BP betriebenen Raffinerien vorgenommen und inzwischen mehrere Initiativen

eingeleitet, die auf diesen Analysen und den Erkenntnissen aus den Untersuchungen des Vorfalls in der Raffinerie Texas City basieren. Die Initiativen befassen sich mit Aspekten wie Betriebsführung, Firmenkultur, Kontrolle der Arbeitsverfahren und der Verlegung genutzter temporärer Gebäude. Die Untersuchungen kamen zu dem Ergebnis, dass keine andere von BP betriebene Raffinerie ähnliche Probleme in den Bereichen Sicherheit und betriebliche Integrität aufweist wie die Anlage in Texas City.

Nach einem weiteren Brand im Juli und einem Leck in einer anderen Einheit in Texas City im August rief das amerikanische Chemical Safety and Hazard Investigation Board BP dringend dazu auf, einen unabhängigen Ausschuss einzusetzen, der die Sicherheitssysteme und Sicherheitskultur in den US-Raffinerien des Konzerns untersuchen sollte. Dieser Ausschuss hat inzwischen unter dem Vorsitz des früheren US-Außenministers James A. Baker III die Arbeit aufgenommen.

BP hat außerdem eine Einigung mit der US-Arbeitssicherheitsbehörde OSHA zur Begleichung von mehr als 300 separaten mutmaßlichen Verstößen gegen Sicherheitsvorschriften der OSHA erzielt. BP zahlte ein Strafgeld in Höhe von 21,3 Millionen US\$ und erklärte sich zu mehreren Abhilfemaßnahmen bereit. Im Rahmen der Vereinbarung erklärt sich BP der mutmaßlichen Verstöße nicht für schuldig und stimmt nicht mit der Art und Weise überein, wie sie von der OSHA beschrieben wurden. ²

Neue Schritte zur Einbeziehung von Fremdfirmen

In der Raffinerie Texas City wurden mehrere Initiativen eingeleitet, um Fremdfirmen und Gewerkschaftsvertreter stärker in den Betrieb der Anlage einzubeziehen und ihre Erfahrung zu nutzen, um die Leistung der Anlage zu verbessern. Hinsichtlich Sicherheitsfragen können Fremdfirmen Anliegen oder Vorschläge über eine Reihe von Foren einbringen, darunter einen Fremdfirmen-Sicherheitsrat für Anlagenleiter und andere technische Mitarbeiter sowie eine Konferenz für die Geschäftsführung von Fremdfirmen. Anstelle von gemeinsam genutzten Containerbüros und Gebäuden auf dem Raffineriegelände nutzen die meisten Fremdfirmen inzwischen das neue Bürogebäude von Texas City, das nicht auf dem Raffineriegelände liegt. Außerdem wurde ein neuer Prozess entwickelt, der die Kompetenz der Fremdfirmenmitarbeiter bewertet und das Ausmaß der in der Raffinerie bereitgestellten Schulungen überwacht. BP bezieht auch Gewerkschaftsvertreter und ein örtliches College ein, um ein Ausbildungsprogramm für Facharbeiter zu entwickeln.



1.3 Sicherheit und betrieblich Integrität (Fortsetzung)

Sicherheitssysteme und -strukturen

Der Vorfall in Texas City hat zu einer grundlegenden Überprüfung von Systemen, Prozessen und Organisationsstrukturen geführt, die notwendig sind, um Sicherheits- und operative Aspekte in unseren US-Raffinerien und innerhalb des gesamten Konzerns stärker in den Mittelpunkt zu rücken.

EIN NEUES TEAM Ab dem 1. November wurde eine neue Organisationsstruktur eingeführt, die für bessere Sicherheitsleistungen und operative Kompetenz sorgen wird. Drei neue Führungskräfte haben ihre Positionen angetreten. Der Leiter der konzerninternen Untersuchung des Vorfalls von Texas City wurde zum Senior Group Vice President für Sicherheit und Betrieb ernannt. Außerdem richteten wir die neue Position des Group Vice President mit spezieller Verantwortung für Sicherheit im Bereich Verarbeitung und Vertrieb sowie die eines neuen Vice President für Konzernsicherheit ein. Diese Position wurde mit einem externen Kandidaten von DuPont besetzt. DuPont ist als einer der in Sicherheitsfragen weltweit führenden Konzerne anerkannt. Dieses Team hat Pläne für Maßnahmen in drei Bereichen erstellt: Anlagen, Mitarbeiter und Prozesse. ¹

ANLAGEN In diesem Bereich haben wir ein Programm zur Bewertung des Risikos von Großunfällen (Major Accident Risk Assessments, MAR) für unsere wichtigsten Anlagen und technischen Einrichtungen durchgeführt. Wir werden einen Plan für Investitionsprioritäten entwickeln, der die Empfehlungen der MAR-Studien umsetzen und ein Rahmenwerk bieten soll, das Risiken kontinuierlich reduziert. Nach unseren Prognosen dürften sich die Investitionen in das Integritätsmanagement in unseren Betrieben in den kommenden fünf Jahren auf mehr als 3,5 Milliarden US\$ belaufen. Dies umfasst eine Überprüfung von genutzten Gebäuden an aktiven Standorten, die Einführung strikter

neuer Standards zur Nutzung temporärer Gebäude in Prozessbereichen sowie technische Veränderungen an Gasentlüftungsschächten für leichte Kohlenwasserstoffe.

MITARBEITER Beim Aufbau von Kompetenzen unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird die neue Organisation auf breiter Front arbeiten. Zunächst sollen die Führungskompetenzen im Sicherheitsbereich und das Bewusstsein für Sicherheitsfragen unter Geschäfts- und Betriebsleitern gestärkt sowie das Wissen um prozessbedingte Gefahren bei den für die Handhabung von Kohlenwasserstoffen zuständigen Mitarbeitern ausgebaut werden. Das Ziel ist die Verbesserung der Sicherheits- und Betriebskultur durch neue Standards für erwartetes Verhalten am Arbeitsplatz und neue Maßnahmen, die gewährleisten, dass alle Mitarbeiter klare Verantwortungsbereiche haben und über die für ihre Aufgaben notwendigen Kompetenzen verfügen. Dieses Maßnahmenprogramm wird in unser übergreifendes Betriebsmanagementsystem integriert.

PROZESSE In diesem Bereich bauen wir unser gegenwärtiges Managementsystem namens Getting HSE Right aus, um ein umfassenderes operatives Managementsystem (OMS) zu entwickeln, das zur Verbesserung unserer Sicherheitsmanagementprozesse beiträgt und sie effektiver in unsere betrieblichen Verfahrensweisen integriert. Das OMS soll einen strengeren Ansatz zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften und zum Risikomanagement bieten, darunter einen neuen formellen Revisionsprozess. Die volle Implementierung des neuen OMS und des Revisionsprozesses ist bis 2010 geplant.

2006 führen wir außerdem einen neuen Konzernstandard zum Integritätsmanagement (IM) ein, der bis Ende 2008 voll implementiert sein soll. Außerdem führen wir einen Arbeitskontrollstandard ein, der bis Ende 2009 vollständig umgesetzt sein soll. Der erste Teil des Standards zur



TNK-BP

TNK-BP ist einer der größten Ölproduzenten in Russland. BP ist zu 50% an dem Joint Venture beteiligt. Im Jahr 2005, dem zweiten vollen Betriebsjahr des Unternehmens, setzte TNK-BP die Schulung seiner Mitarbeiter in der Anwendung von zehn neuen Sicherheitsvorschriften fort, die 2004 eingeführt worden waren. Bei der Implementierung dieser Standards hat sich das Unternehmen auf die Bereiche Berichterstattung und Ermittlung, Führung, persönliche Schutzausrüstungen und Transport konzentriert. Weitere Standards zu den Bereichen Sicherheit von Fremdfirmenmitarbeitern, Reaktion auf Ölaustritte, Sanierung sowie ein Umweltschutzstandard für so genannte „Greenfield“-Projekte werden erprobt. In den kommenden fünf Jahren plant TNK-BP Ausgaben von rund 1,7 Milliarden US\$ für Anlagenintegrität und Maßnahmen im HSE-Bereich. Das Unternehmen hat bereits eine Interimbewertung seiner Raffinerien durchgeführt, basierend auf den Ergebnissen der Ermittlungen zum Vorfall in Texas City. ²

Fahrsicherheit wurde 2004 für alle Mitarbeiter eingeführt und soll bis Ende 2007 vollständig implementiert sein und auch für Mitarbeiter von Fremdfirmen gelten. Ein Standard für den Betrieb auf See befindet sich ebenfalls in der Entwicklung.

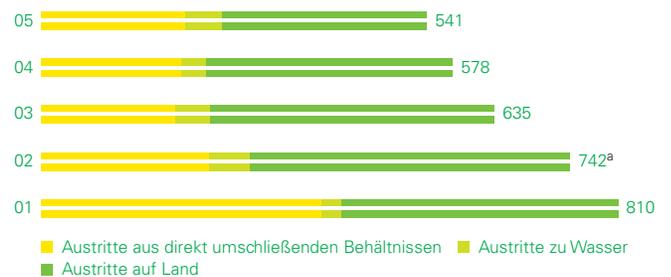
Der neue IM-Standard umfasst den MAR-Prozess zur Anlagenbewertung und zielt darauf ab, die Zahl der Vorfälle, bei denen es zur Freisetzung von Substanzen oder zum Versagen eines technischen Systems kommt, zu minimieren. Der Standard wurde von einem Team von Führungskräften aus den Bereichen Betrieb, Wartung und Technik aus allen Teilen des Konzerns entwickelt. Zu den Schlüssелеlementen zählen die Identifizierung von Einzelpersonen, die für die Integrität verantwortlich sind, die Bewertung ihrer Kompetenzen sowie die Entwicklung und Wahrung von Schutzsystemen zur Reduzierung von IM-Vorfällen. Außerdem deckt der Standard die Bereiche Notfallplanung und Ursachenermittlung ab.

Mit der Einführung des BP Verhaltenskodex im Jahr 2005 wurde ein konsistentes globales Rahmenwerk für unsere Unternehmensbereiche geschaffen; die Befolgung dieser Richtlinien gewährleistet, dass sie allen relevanten Anforderungen an Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz (Health, Safety, Security and the Environment, HSSE) gerecht werden. Auf den Seiten 34-35 finden Sie weitere Einzelheiten zum BP Global HSSE Compliance Programm (Projekt Emerald).

THUNDER HORSE Ende 2005 untersuchten wir im Detail den Vorfall auf der Plattform Thunder Horse im Golf von Mexiko. Der Halbtaucher wurde am 11. Juli 2005 in Schräglage entdeckt, nachdem er drei Tage zuvor in Erwartung des Hurrikan Dennis evakuiert worden war. Das Untersuchungsteam, das Experten von BP und des Miteigners ExxonMobil umfasste, kam zu dem Schluss, dass bauliche Defekte sowie Versagen im Zusammenhang mit dem hydraulischen Steuersystem zum Eindringen von Ballastwasser in den Unterrumpf geführt hatten, was eine zusätzliche Überflutung durch Meerwasser auslöste.

ABB. 1.8

GESAMTANZAHL DER ÖLAUSTRITTE (über 1 Barrel/159 Liter)



^a19 nicht weiter beschriebene Austritte bei Veba sind hier nicht enthalten.

Wir korrigieren derzeit die Mängel, die zur Schräglage der Bohrinsel Thunder Horse führten, und werden das Gelernte beim Management zukünftiger Projekte berücksichtigen, um weitere Risiken zu minimieren.

PRODUKTAUSTRITTE Die Daten für das Jahr 2005 belegen, dass wir weiter Fortschritte bei der Reduzierung der Zahl von Ölaustritten machen, von denen sich die meisten an Land ereignen. Die Zahl der Austritte von über einem Barrel (159 Liter) in allen unseren Betriebsbereichen sank auf 541, verglichen mit 578 im Jahr 2004 und 810 im Jahr 2001. Der Bereich Verarbeitung und Vertrieb konnte die Zahl der Austritte 2005 um 14 % senken und übertraf damit die geplante Reduzierung um 10 %, andere Bereiche verfehlten allerdings die für 2005 angestrebte Senkung. 2005 überwachten wir auch das Volumen des ausgetretenen Öls, einschließlich unserer Effektivität, die größtmögliche Menge zurückzugewinnen. Verglichen mit 2004 sank das Austrittsvolumen auf 4,4 Millionen Liter, wovon 1,2 Millionen Liter nicht wieder zurückgewonnen werden konnten. ³

Tankschifffahrt

2005 setzten wir den Ausbau und die Modernisierung unserer Tankerflotte fort, um das Risiko eines größeren Ölaustritts effektiver zu kontrollieren. Unsere internationale Flotte ist von 42 Schiffen im Jahr 2004 auf 52 im Dezember 2005 angewachsen: Dabei handelt es sich ausschließlich um Doppelhüllentanker. Mit der Umstellung der Flotte sind wir den internationalen Bestimmungen, die den Einsatz von Einhüllentankern schrittweise verbieten, weit voraus. Außerdem verfügen wir über 16 regionale und Spezialschiffe sowie 81 Tanker in Zeitcharter, von denen 66 Doppelhüllentanker und drei Doppelbodentanker sind. Alle diese Schiffe nehmen an unserem Time-Charter-Assurance-Programm teil, das die Einhaltung unserer strikten Sicherheitsstandards erfordert. Tanker, die wir in Reisecharter (Spot Charter) nehmen, werden vor ihrem Einsatz ebenfalls gründlich überprüft, um sicherzustellen, dass sie unseren Sicherheits- und Integritätsstandards entsprechen.





Umweltverträgliche Operationen

2005 entwickelten wir eine Reihe von Grundsätzen für einen umweltverträglichen Betrieb. Diese spiegeln die Notwendigkeit zu größerer ökologischer Wachsamkeit wider, vor allem angesichts der Tatsache, dass unsere Branche zunehmend in entlegenen, ökologisch empfindlichen Regionen tätig wird, um die wachsende weltweite Nachfrage nach Öl und Erdgas zu decken.

Die neuen Prinzipien wurden infolge eines vom Group Chief Executive in Auftrag gegebenen Projekts entwickelt; sie stellen eine Antwort auf die Kritik dar, die an unseren Prozessen zur Beurteilung von und an unserer Arbeit in Gebieten mit empfindlichem ökologischem Gleichgewicht laut geworden war.

Die Grundsätze gehen von einem Lebenszyklus-Ansatz aus und bauen auf existierende gute, in der Praxis umgesetzte Wege auf – damit aktualisieren, revidieren, klären, kodieren und erweitern sie unsere bisherige Vorgehensweise. Sie verleihen unseren Geschäftseinheiten einen Satz miteinander verknüpfter Prozesse und Vorgaben, darunter:

- ... **Ökologische Überprüfung in der Frühphase eines potenziellen Projekts.**
- ... **Anforderungen ökologischer Folgenabschätzungen (Environmental Impact Assessments, EIA).**
- ... **Anforderungen an die Konsultationen mit interessierten Gruppen, einschließlich örtlicher Kommunen und NGOs.**
- ... **Kriterien für Umweltmanagementsysteme nach Inbetriebnahme der Anlage, darunter auch die Anforderung, Verpflichtungen, die während der Beurteilungsphase eingegangen wurden, während des Lebenszyklus der Anlage einzuhalten.**
- ... **Global gültige ökologische Leistungsanforderungen für Aktivitäten wie Wasser- und Abfallmanagement sowie für landschaftliche und ökologische Auswirkungen. Diese decken Aspekte wie die Minimierung des ökologischen Fußabdrucks einer Anlage und die Sanierung ab.**

Die neuen Grundsätze standen auch im Mittelpunkt umfassender Konsultationen innerhalb und außerhalb von BP. Hierzu zählten Diskussionen mit internationalen NGOs und sozial verantwortungsvollen Investoren, mit denen wir bereits in der Vergangenheit einen Dialog zu ökologisch empfindlichen Gebieten geführt hatten. Die Empfehlungen aus diesem Konsultationsprozess wurden bei der finalen Abfassung des Prinzipienentwurfs berücksichtigt, die wir schrittweise bei neuen größeren Projekten umsetzen wollen.

Wir nehmen auch gesellschaftliche Beurteilungen vor, die häufig mit den Umweltgutachten zur ökologischen und sozialen Folgenabschätzung (Environmental and Social Impact Assessments,

An allen unseren Standorten sind wir bestrebt, Umweltschäden, die im Verlauf des Lebenszyklus einer Anlage entstehen können, so gering wie möglich zu halten – unsere Maßnahmen reichen dabei von der sorgfältigen Bewertung der Erschließungsmöglichkeiten bis hin zum verantwortungsvollen Rückbau und der Sanierung eines Standorts nach der Betriebseinstellung. Unser Ziel besteht nicht nur darin, den gesetzlichen Anforderungen zu genügen, sondern auch die Auswirkungen unserer operativen Tätigkeit auf Umwelt und Gesundheit so weit wie möglich einzuschränken, indem wir Abfall und Emissionen reduzieren und Rohstoffe verantwortungsvoll einsetzen.

ESIA) kombiniert werden. Basierend auf dem Feedback, das wir während der Konsultationen erhalten haben, beabsichtigen wir, die Prinzipien, die sich mit den Auswirkungen auf die Gesellschaft befassen, in den Bereichen Folgenabschätzung, Einbeziehung der Bevölkerung und ansteckende Krankheiten zu überarbeiten.

ÖKOLOGISCH EMPFINDLICHE GEBIETE BP ist der Auffassung, dass es Sache der jeweiligen Regierungen ist, zu entscheiden, ob ökologisch empfindliche Gebiete für Erschließungsaktivitäten zur Verfügung stehen sollten. Wir werden nur dann in ökologisch empfindlichen Gebieten tätig, wenn wir überzeugt sind, dass wir mit den entsprechenden Risiken für die Umwelt angemessen umgehen und sämtliche relevanten Gesetze und Vorschriften einhalten können.

Das wichtigste neue Element unserer Prinzipien ist gleichzeitig das erste – der Überprüfungsprozess, der gleich zu Beginn eines Projekts stattfindet, normalerweise deutlich vor der Aufnahme jeglicher physischer Aktivität. Diese Überprüfung wird mittels einer Reihe etablierter Indikatoren durchgeführt, die Standorte nach ihrer potenziellen ökologischen Empfindlichkeit klassifizieren. Die Indikatoren umfassen eine breite Palette an Kriterien, darunter, ob es sich um ein Naturschutzgebiet handelt, ob das Gebiet ein einmaliges oder seltenes Ökosystem darstellt oder Lebensraum für geschützte bzw. gefährdete Tier- und Pflanzenarten bietet.

Die Überprüfung wird dann einem konzerninternen Peer-Review unterzogen, an dem Fachleute teilnehmen, die nicht dem Projektteam angehören. So werden Gebiete in eine von drei Kategorien – A, B oder C – eingeordnet, wobei A für das empfindlichste ökologische Gleichgewicht steht, ähnlich der Klassifizierung, die von der Weltbank eingesetzt wird. Die Kategorie bestimmt die Intensität aller anschließenden Prozesse. So müssen Projektteams, die in als A oder B kategorisierten Gebieten arbeiten, eine ökologische Folgenabschätzung erstellen.

Vor der Entscheidung zur Erschließung eines Gebiets wird die Beurteilung der ökologischen Überprüfung in den Entscheidungsfindungsprozess von BP integriert, zusammen mit anderen Faktoren wie kommerziellen, geologischen, technischen und gesellschaftlichen Erwägungen.

Die neuen Prinzipien umfassen Richtlinien für ständige Überwachung, Feedback und Berichterstattung, darunter auch unsere Verpflichtung, jede Entscheidung zur Exploration oder Erschließung in Gebieten, die vom Weltnaturschutzbund (IUCN) in Kategorie I–IV eingestuft worden sind, bekannt zu geben und die Ergebnisse von Risikoanalysen zu veröffentlichen, wo uns dies möglich ist. 2005 beschloss BP keine Explorations- oder Erschließungsaktivitäten in neuen IUCN-Gebieten der Kategorie I–IV. Wir veröffentlichen die Standorte aller existierenden Tätigkeiten in IUCN-Gebieten auf unserer Website.

MANAGEMENT AUF STANDORTEBENE Nach der Inbetriebnahme tritt an jedem größeren Standort ein Umweltmanagementsystem in Kraft, das zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und zur Reduzierung der ökologischen Folgen beiträgt. Im Jahr 2004 erfüllten wir unser Ziel, 100 % der Systeme unserer größeren Standorte nach der globalen Industrienorm ISO 14001 zertifizieren zu lassen. Diese Leistung konnte jedoch 2005 nicht aufrechterhalten werden, nachdem der Raffinerie Texas City die ISO-Zertifizierung entzogen worden war. Die Raffinerie will sich erneut zertifizieren lassen, sobald die geplanten Arbeiten zur Stärkung der HSSE- Managementsysteme abgeschlossen sind.

Unser Ansatz wird auch Bereichen wie dem Schutz der Artenvielfalt gerecht; hier nutzen wir unsere Prozesse und Leistungsanforderungen, um schädliche Folgen zu vermeiden. Wo Artenvielfalt ein besonders vordringliches Thema ist, arbeiten wir mit Partnern zusammen, um die angemessensten Maßnahmen umzusetzen.

TANGGUH – MINIMIERUNG UNSERES FUSSABDRUCKS Basierend auf den jüngsten Bauplanbeurteilungen und der empfohlenen Praxis hat das Flüssiggasprojekt in Tangguh (Papua, Indonesien) den ökologischen Fußabdruck der Onshore-Anlage deutlich reduziert.

Der ursprüngliche Entwurf sah die Rodung von 800 Hektar Land für den Bau der Anlage und der dazugehörigen Einrichtungen vor. Das Projektteam fand jedoch Möglichkeiten, um den physischen Fußabdruck des Standorts um mehr als 150 Hektar zu reduzieren.

SACHALIN – UMWELTSCHONENDE EXPLORATION Das Joint Venture Elvay Neftegaz setzte die Probebohrungen und seismischen Aktivitäten vor der Küste der russischen Insel Sachalin im Jahr 2005

Besondere Feststellung von Ernst & Young

In Indonesien und der Türkei erörterten wir die ökologischen und gesellschaftlichen Assurance-Programme, die zur Bewertung der Einhaltung der ESAs sowohl für das das Tangguh-Flüssiggasprojekt als auch das BTC-Projekt entwickelt wurden. Bei unserem Besuch auf LOT C der BTC-Pipeline erörterten wir beispielsweise geplante Aktivitäten, die gewährleisten sollen, dass die Sanierungsqualität den Anforderungen der ökologischen Folgenabschätzung (EIA) entspricht.

fort. Das Udachnaya-Feld erwies sich dabei bereits als zweite Entdeckung in dem für die Exploration lizenzierten Offshore-Block Kaigansko-Wassjukanski südlich des Schelf-Projekts Sachalin-5 und nordöstlich von der Insel Sachalin. Die Udachnaya-Bohrung ist insgesamt 2.705 Meter tief, in drei Zonen wurden dabei Kohlenwasserstoffe gefunden. Während des gesamten Explorationsprogramms wurden 2005 erneut Maßnahmen ergriffen, um Öläustritte zu verhindern, die Schifffahrtsbewegungen so gering wie möglich zu halten und den betrieblichen Geräuschpegel zu reduzieren. Die Operation wurde zudem sicher und ohne jegliche Ausfallzeiten abgeschlossen. Elvay Neftegaz ist ein russisches Joint Venture zwischen Rosneft (51 %) und BP (49 %). Das Unternehmen hält die Explorationslizenz für den Kaigansko-Wassjukanski-Block von Sachalin-5 und betreibt das Projekt.

BTC und SCP – Wiederaufbau der Pipelinetrasse

Beim Bau der BTC-Pipeline durch Aserbaidschan, Georgien und die Türkei wurden die Sanierungsvorgaben, die in den neuen Prinzipien für umweltschonenden Betrieb festgelegt sind, strikt befolgt. Die Ölpipeline ist inzwischen verlegt; die abschließenden Bauarbeiten an der dazugehörigen Süd-Kaukasus-Gaspipeline (SCP) werden in Aserbaidschan und Georgien in demselben Korridor vorgenommen, in dem auch die Ölpipeline verläuft. Im Moment laufen Arbeiten zur technischen Sanierung und zum biologischen Wiederaufbau des gesamten Korridors durch die drei Länder; an manchen Orten ist kaum noch zu erkennen, wo die Pipeline verläuft.



1.4 Umweltmanagement (Fortsetzung)

Emissionen unserer Betriebe

Auf den nächsten vier Seiten erläutern wir die Prozesse, denen wir folgen, um einen verantwortungsvollen Betrieb zu gewährleisten und legen Daten zu Emissionen und Abfällen vor. Die Treibhausgasemissionen unserer Betriebe sind hier aufgeführt, THG-Emissionen unserer Produkte in Kapitel 2. Daneben beschreiben wir, wie wir auch außerhalb unserer Betriebe gegen den Klimawandel vorgehen. Weitere Einzelheiten zu diesen Emissionen und anderen Aspekten unserer Leistungen im Bereich Umweltschutz finden Sie auf unserer Website. ¹

TREIBHAUSGASEMISSIONEN In unseren Betrieben versuchen wir seit 2001, die Hälfte des zugrunde liegenden Anstiegs von THG-Emissionen, der auf unser geschäftliches Wachstum zurückzuführen ist, durch Energieeffizienzprojekte auszugleichen. Heute, nach vier Jahren schätzen wir, dass dem Emissionsanstieg von rund 10 Millionen Tonnen nachhaltige Einsparungen von rund 5 Millionen Tonnen entgegengesetzt werden konnten.

2005 waren unsere betrieblichen THG-Emissionen mit 78,0 Millionen Tonnen (Mte) CO₂-Äquivalent, auf Equity-Basis konsolidiert, rund 3,7 Mte niedriger als 2004 (81,7 Mte)^a. Unser geschäftliches Wachstum führte zu zusätzlichen Emissionen von 2,9 Mte, diese wurden jedoch durch mehrere Faktoren ausgeglichen. Neue Effizienzprogramme führten zu einer Reduzierung von 0,9 Mte. Dieser Rückgang dürfte auch in Zukunft aufrechterhalten werden. Zeitweilige Außerbetriebnahmen von Anlagen infolge von Sturmkatastrophen und anderen operativen Faktoren führten 2005 zu einer deutlichen aber vorübergehenden Reduktion von etwa 3,5 Mte. Veräußerungen, Akquisitionen und methodische Veränderungen im Jahresverlauf senkten die Gesamtemissionen um rund 2,2 Mte netto. Im Rahmen unserer Bemühungen um die Senkung von Energieverbrauch und Emissionen wählte BP Shipping für seine vier neuen LNG-Tanker ein gas-brennendes elektrisches Antriebssystem,

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Bei einem Besuch im Joint Venture In Salah Gas konnten wir uns davon überzeugen, dass BP hinsichtlich der Einführung von HSE-Richtlinien, die denen des Konzerns entsprechen, auf Partnerunternehmen einwirkt. In den Produktions- und Verarbeitungsanlagen sahen wir die Ausrüstung zur CO₂-Sequestrierung und -Injektion und Belege für Aktivitäten zur Leistungssteigerung der CO₂-Injektionskompressoren. Zum Zeitpunkt unseres Besuchs hatte das Sequestrierungs- und Injektionssystem für das laufende Jahr eine Effizienz von mehr als 60 % erreicht.

das gegenüber herkömmlichen Dampfturbinensystemen eine erhebliche Emissionssenkung ermöglicht. Außerdem veröffentlichte BP Shipping 2005 eine Umweltcharta, in der sich der Unternehmensbereich zu sieben Prinzipien verpflichtet, darunter frühzeitige Erfüllung von neuen Gesetzen und Vorschriften, transparente Berichterstattung und Umweltschutzschulungen für Mitarbeiter.

IN SALAH – EIN JAHR DANACH Das CO₂-Injektions- und Speicherprojekt im Erdgasfeld In Salah in der algerischen Sahara ist inzwischen mehr als ein Jahr in Betrieb; in der Wasserkammer des Vorkommens, die unterhalb des Erdgases liegt, wurden mittlerweile 0,8 Millionen Tonnen CO₂ gespeichert. Ein Forschungsprogramm im Umfang von 30 Millionen US\$ wurde eingerichtet, um die im Laufe des Projekts gesammelten Erfahrungen voll auszuschöpfen; gleichzeitig sollen im Rahmen des Programms neue Hilfsmittel zur Kontrolle und Überwachung von CO₂ entwickelt und erprobt werden.

ENERGIEVERBRAUCH UND -EFFIZIENZ Im Jahr 2005 belief sich unser Gesamtverbrauch an Primärenergien – die Menge, die für unsere Geschäftstätigkeit verwendet wurde – auf rund 1,31 Milliarden GJ, 2 % weniger als 2004.

Viele der Effizienzsteigerungen von 2005 wurden dank eines fünfjährigen konzernweiten Energieeffizienzprogramms im Umfang von 350 Millionen US\$ erzielt, das 2004 eingeleitet wurde. Dieses Programm versetzte die Geschäftsbereiche in die Lage, nachhaltige Energieeinsparmaßnahmen durchzuführen, die nicht nur die Kosten senkten, sondern auch die Emission von Treibhausgasen.

Das konzernweite Programm unterstützt seit zwei Jahren lokale Initiativen zur Senkung von THG-Emissionen, vor allem bei unseren Upstream-Aktivitäten. Vor der Einführung dieser lokalen Initiativen wurde zwischen 1998 und Ende 2001 zunächst ein konzernweites Programm zur Senkung von THG-Emissionen durchgeführt. Unseren damaligen Schätzungen zufolge schuf die Einsparung von Kohlenwasserstoffen für BP einen Barwert (NPV) von rund 650 Millionen US\$; gleichzeitig konnte der Konzern seiner Verpflichtung nachkommen, die THG-Emissionen gegenüber 1990 um 10 % zu senken.

Heute schätzen wir den Gesamtbarwert (NPV), der seit 1998 erwirtschaftet wurde, auf mehr als 1,6 Milliarden US\$; Projekte und Interventionen, die zwischen Anfang 2002 und Ende 2005 durchgeführt wurden, generierten rund eine Milliarde US\$ zusätzlichen Barwert (NPV) aus einer Investition von weniger als 170 Millionen US\$. Aufgrund seines anhaltenden kommerziellen Erfolges wurde das Energieeffizienzprogramm über 2008 hinaus auf 2010 ausgedehnt; die geplanten Gesamtinvestitionen von 2004 bis 2010 wurden um 100 Millionen US\$ auf rund 450 Millionen US\$ angehoben. ²

^a TNK-BP ist nicht in der Aufstellung der betrieblichen Emissionen aufgeführt.

¹ www.bp.com/impactsandemissions

² www.bp.com/energyefficiency

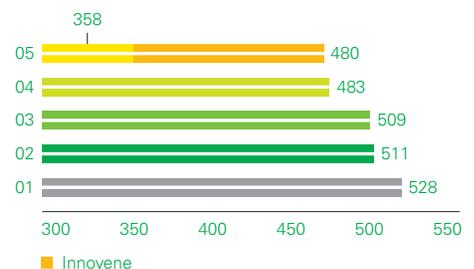
ABB. 1.9
THG-INTENSITÄT –
EXPLORATION UND PRODUKTION
(Tonnen CO₂e/mboe)^b



ABB. 1.10
THG-INTENSITÄT – VERARBEITUNG
(Tonnen CO₂e/kbduEDC)^{b,c}



ABB. 1.11
THG-INTENSITÄT – PETROCHEMIE
(Tonnen CO₂e/kte)^b



EMISSIONEN PRO PRODUKTIONSEINHEIT Unsere Geschäftsbereiche beurteilen ihre langfristige Energieeffizienz, indem sie ihre standardisierten THG-Emissionen (pro Produktionseinheit) mit Basiswerten von 2001 verglichen.

Im Bereich Exploration und Produktion hat sich die Leistung mit 23,7 teCO₂e/mboe seit 2004 nicht verändert (Abb. 1.9). Dies spiegelt die Effizienzsteigerungen in neuen Produktionsbereichen wider, die den Emissionsanstieg in einigen älteren Anlagen ausgleichen. Die Gesamtleistung dürfte sich in den kommenden zwei Jahren verbessern, wenn neue, effizientere Produktionsanlagen in Betrieb genommen werden. Unsere Raffinerien (einschließlich der Anlagen in Grangemouth und Lavéra, die inzwischen im Rahmen der Innovene-Veräußerung verkauft wurden) haben ihren Verbesserungstrend fortgesetzt und 2005 mit 937 teCO₂e/uEDC rund 9 % effizienter gearbeitet als 2001 (Abb. 1.10). Ohne Berücksichtigung dieser beiden Raffinerien beliefen sich die Emissionen der BP Raffinerieanlagen 2005 auf 930 teCO₂e/uEDC. Auch unsere petrochemischen Betriebe (einschließlich des Bereichs Olefine und Derivate (O&D), der im Rahmen der Innovene-Veräußerung verkauft wurde) steigerten 2005 ihre Effizienz weiter. Die Emissionen beliefen sich auf 480 teCO₂e/kte, mehr als 9 % unter dem Vergleichswert von 2001 (Abb. 1.11). Ohne Berücksichtigung von O&D verzeichneten die verbliebenen petrochemischen Betriebe, die weniger CO₂-intensiv sind, 2005 standardisierte Emissionen von 358 teCO₂e/kte.

DER EU-HANDEL MIT EMISSIONSRECHTEN Wie gesetzlich vorgeschrieben, nehmen wir seit der Einführung des Systems im Januar 2005 am EU-Handel mit Emissionsrechten teil. Zu Beginn des Jahres waren 30 Betriebe daran beteiligt, nach den Verkäufen im vierten Quartal beendeten wir das Jahr 2005 mit 18 beteiligten Betrieben, die rund ein Viertel unserer gemeldeten THG-Emissionen weltweit repräsentieren.

Betriebliche Emissionen

↑ Eine deutliche Zunahme der THG-Emissionen wurde 2005 in den folgenden Bereichen verzeichnet:

- ... 890.500 Tonnen im chinesischen Joint Venture SECCO, das seine volle Betriebsleistung erzielte.
- ... 745.000 Tonnen aufgrund der gestiegenen Öl- und Gasproduktion in Angola, Australien, Aserbaidschan sowie Trinidad und Tobago.
- ... 370.000 Tonnen zusätzlicher Emissionen in der Raffinerie Grangemouth (Innovene) aufgrund der Wiederinbetriebnahme eines katalytischen Crackers und Verbesserungen bei der Verwendung sauberer Brennstoffe in Castellón.
- ... 255.000 Tonnen aufgrund des geschäftlichen Wachstums und der Flottenvergrößerung bei BP Shipping.

↓ Eine deutliche Senkung der THG-Emissionen wurde 2005 in den folgenden Bereichen erzielt:

- ... 250.000 Tonnen aufgrund der anhaltenden Reduzierung der Abfackelung und Gasentlüftung und anderer Effizienzmaßnahmen im Bereich Exploration und Produktion in unseren Geschäftseinheiten in Nordamerika, dem Nahen Osten, der Nordsee sowie Trinidad und Tobago.
- ... 230.000 Tonnen^d aufgrund des Abschlusses der ersten 12 Monate vollen Betriebs im Kombikraftwerkprojekt in Texas City.
- ... 200.000 Tonnen aufgrund der laufenden Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in den Raffinerien in Whiting und Toledo.
- ... 150.000 Tonnen aufgrund der Energieeffizienzsteigerungen im Geschäftsbereich Aromate und Acetylen in den USA und Asien.

^b Direkte THG-Emissionen pro Produktionseinheit werden im Bereich Exploration und Produktion in Tonnen CO₂-Äquivalent (CO₂e) pro Tausend Barrel Öl-Äquivalent (mboe) gemessen, im Bereich Verarbeitung in Tausend Barrel pro Tag (kbd) und im Bereich Petrochemie in Tausend Tonnen (kte).

^c uEDC - Auslastung der Äquivalent-Destillationskapazität (Utilized Equivalent Distillation Capacity) wird in der Raffineriebranche weltweit als standardisiertes Produktionsmaß verwendet.

^d 152.000 Tonnen wurden 2005 eingespart, der Restwert ist eine Berichtigung der 2004 zu gering verbuchten Reduzierung.

1.4 Umweltmanagement *Fortsetzung*

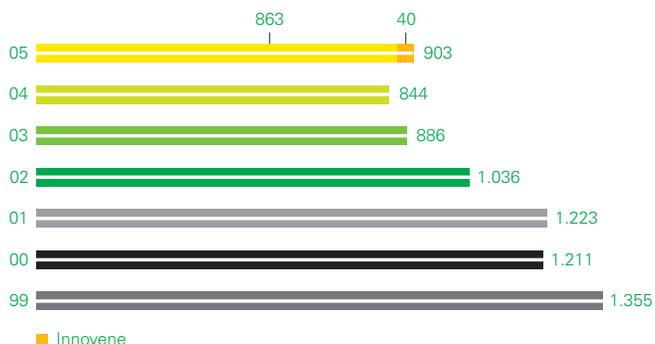
Auswirkungen auf die Umwelt

LUFTEMISSIONEN Neben den Treibhausgasen geben unsere Betriebe Emissionen wie Schwefeldioxyde, Stickstoffoxyde und methanfreie Kohlenwasserstoffe in die Luft ab (Abb. 1.12). Die meisten unserer Luftemissionen entstehen durch die Verbrennung von Kraftstoffen in unseren Produktionsstätten, Raffinerien und petrochemischen Anlagen. Aufgrund der Auswirkungen auf die lokale Luftqualität und der Sorge um mögliche Gesundheitsschäden bemühen wir uns auch um die Senkung von Emissionen, bei denen es sich nicht um Treibhausgase handelt. ¹

Einige unserer Betriebe geben auch Ozonschicht-abbauende Substanzen ab, die auf den Einsatz bestimmter Brandbekämpfungsgeräte, Verluste aus Kühlgeräten und als unbeabsichtigtes Nebenprodukt aus der Herstellung von Terephthalsäure (PTA) zurückzuführen sind. Wir veröffentlichen diese Emissionen zum zweiten Jahr in Folge auf unserer Website.

2004 berichteten wir, dass der Luftqualitätsmanagement-Bezirk der Südküste Kaliforniens (South Coast Air Quality Management District, SCAQMD) Zivilklagen gegen die BP-Raffinerie in Carson (Kalifornien) erhoben hatte, bei denen Geldforderungen in Höhe von rund 600 Millionen US\$ wegen mehrerer angeblicher Verstöße gegen die Luftqualitätsvorschriften erhoben wurden. Im März 2005 erklärte sich BP ohne Anerkennung einer Rechtspflicht bereit, alle noch offenen Forderungen durch Geldbußen in Höhe von 25 Millionen US\$ und Gebühren von rund 6 Millionen US\$ für in der Vergangenheit produzierte Emissionen abzugelten. Außerdem willigte BP in die Bereitstellung von 20 Millionen US\$ für neue Raffinerieprojekte

ABB. 1.12
KONZERNWEITE LUFTEMISSIONEN (SO₂, NO_x, METHAN UND METHANFREIE KOHLENWASSERSTOFFE) (Tausend Tonnen)



zur Emissionssenkung sowie 30 Millionen US\$ zugunsten gemeinnütziger Kommunalprojekte über einen Zeitraum von zehn Jahren ein.

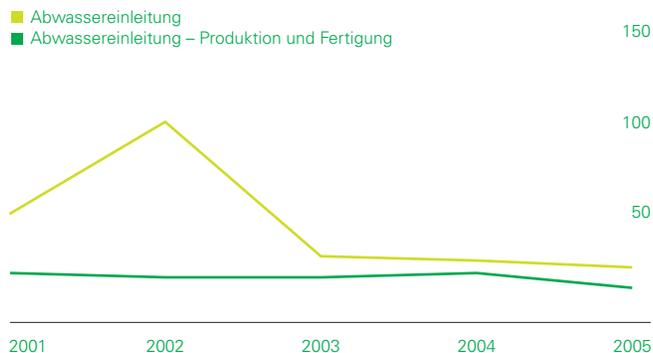
WASSERMANAGEMENT Wir verwenden Süßwasser aus vielen Quellen – unter anderem aus Seen, Flüssen, Brunnen und städtischen Versorgungssystemen – zur Kühlung, Dampferzeugung und industriellen Verarbeitung. Wasser ist für BP ein wesentlicher Rohstoff und ein Teil der Umwelt, die wir schützen wollen. 2005 arbeiteten wir mit der International Petroleum Industry Environmental Conservation Association (IPIECA) bei der Entwicklung der Good-Practice-Richtlinien für das Wassermanagement der IPIECA, die sich für eine integrierte Vorgehensweise bei Wasserentnahme, Wasserverwendung und Abwassereinleitung einsetzt, zusammen. ²

Wasserentnahme 2005 belief sich unsere gemeldete Süßwasserentnahme aus allen Quellen auf 479 Millionen Kubikmeter. Dies entspricht gegenüber 2003, als die Zahlen erstmals erfasst wurden, einem Rückgang um 7 %.

Abwassereinleitung Unsere Abwässer umfassen im Wesentlichen wasserbasierten Bohrschlamm aus der Öl- und Gasexploration sowie Abwässer von Ölbohrinseln, Raffinerien und petrochemischen Anlagen, die geringe Mengen Öl, petrochemische Substanzen oder Prozesschemikalien enthalten.

Seit 2001 haben wir unsere Abwassereinleitung in die Kategorien Bohrungen und Betrieb untergliedert, um langfristige Trends leichter beobachten zu können. Unsere betriebliche Abwassereinleitung blieb relativ konstant, während unsere Abwässer durch Bohrungen der Fluktuation unserer Bohraktivitäten folgten (Abb.1.13).

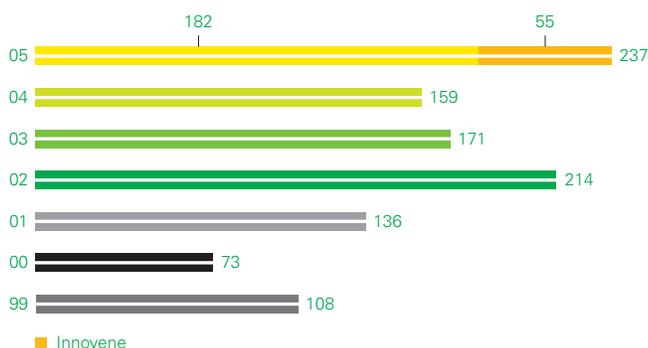
ABB. 1.13
KONZERNWEITE ABWASSEREINLEITUNG^a (Tausend Tonnen)



^a In den Daten für 2005 ist die neue Kategorie der Abwassereinleitung zur Aufbereitung durch Fremdfirmen nicht enthalten, die sich auf 8.000 Tonnen belief.

ABB. 1.14

ENTSORGTER SONDERABFALL (Tausend Tonnen)



ABFALLMANAGEMENT Unsere Aktivitäten erzeugen verschiedene feste und flüssige Abfallstoffe, darunter Ölschlamm, Chemikalienabfälle, verbrauchte Katalysatoren, biologischen Schlack aus der Abwasseraufbereitung, Verbrennungsrückstände und Bauschutt. Wir bemühen uns, Abfall soweit wie möglich zurückzugewinnen, zu recyceln oder wiederaufzubereiten. ³

2005 stieg die gemeldete Menge an Sonderabfall gegenüber 2004 um fast 50 % an, vor allem aufgrund von verseuchtem Erdboden, der bei Sanierungsaktivitäten an Tankstellen und logistischen Einrichtungen entsorgt wurde. 2005 stellte sich auch heraus, dass wir irrtümlich die Abfallmenge, die in unserer Raffinerie in Whiting erzeugt wurde, mehrere Jahre lang zu hoch eingestuft hatten. Diesen Fehler haben wir inzwischen korrigiert, was sich in Abb. 1.14 widerspiegelt.

ARTENVIELFALT – AUFBAU VON FÜHRUNGSKOMPETENZEN In den vergangenen fünf Jahren hat BP mehr als 200 Initiativen unterstützt, die sich dem Schutz der Artenvielfalt widmen. Diese umfassen die Bereiche Forschung, Bildung und Artenschutz und werden in erster Linie durch unsere „BP Conservation Awards“ unterstützt, wobei rund 60 Initiativen auch direkt von unseren Geschäftseinheiten gefördert wurden. Eine diesbezügliche Prüfung im Jahr 2005 ergab, dass die meisten Projekte die gesetzten Ziele erfüllt hatten. In Zukunft wollen wir unser Award-Programm im Rahmen des neubenannten Energie- und Umweltprogramms fortsetzen, das sich auf die Förderung und Ausbildung zukünftiger Artenschutzexperten und örtlicher Fachleute konzentriert.

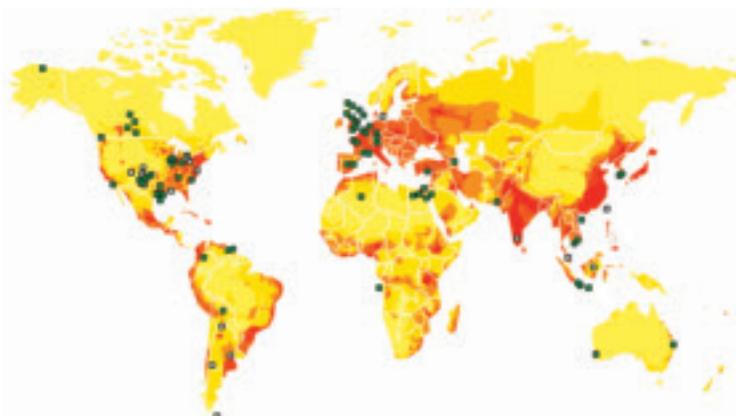
STANDORTSPEZIFISCHE BEWERTUNGSMASSTÄBE UND ZIELSETZUNGEN

Die ökologischen Auswirkungen jedes Betriebs hängen von seinem Standort sowie der Art und dem Ausmaß seiner Emissionen ab. Unser Umweltmanagementsystem verlangt die Festlegung standortspezifischer Bewertungsmaßstäbe und Zielsetzungen für die kontinuierliche Verbesserung, zum Beispiel bei Abfällen, Emissionen, Abwasser und Energieeffizienz. Daher legen wir keine konzernweiten aggregierten Ziele für diese Parameter fest. Auf Segment- und Konzernebene beobachten wir jedoch die Entwicklung diverser ökologischer Daten, die als Indikatoren unserer Gesamtleistung gelten. Wir erwarten keine jährliche Verbesserung für jeden Parameter, schlechte Leistungstrends werden jedoch intensiv untersucht. Unser Online-Tool zur grafischen Informationsdarstellung bietet weitere Daten zum Umfang der Emissionen, Abwasser- und Abfallerzeugung seit 1999. Informationen zu Emissionen und Rohstoffverbrauch allein spiegeln die ökologische Bilanz auf lokaler Ebene jedoch nicht komplett wider. ⁴

Unser Online-Darstellungs-Tool und verifizierte Standortberichte bieten standortspezifische Einzelheiten zu unserer ökologischen Performance und informieren über ortsspezifische Fragen und geplante Verbesserungen. Besucher des Darstellungs-Tools können nach Regionen untergliederte Informationen zu fünf ökologischen Aspekten abrufen – Naturschutzgebiete, Luftqualität (Nicht-Treibhausgase), Verbrauch von Frischwasser, Wasserqualität und Abfall (Abb. 1.15). Unsere wichtigsten Betriebsstätten sind auf Landkarten dargestellt, die die regionalen ökologischen Bedingungen illustrieren, um die Informationen in einen breiteren Zusammenhang zu stellen. ⁵

ABB. 1.15

GLOBALER ÜBERBLICK: ABFALL



spärlich Bevölkerung dicht

Quelle: World Resources Institute.

³ www.bp.com/wastemanagement ⁴ www.bp.com/hsechartingtools

⁵ www.bp.com/environmentalmappingtool

1.4 Umweltmanagement (Fortsetzung)

Rückbau und Sanierung

Zu den wichtigsten Entwicklungen im Bereich Rückbau und Sanierung zählten im Jahr 2005 eine weitere Detaillierung der Rückbaupläne für die Ölplattform North West Hutton in der britischen Nordsee sowie eine Reihe von Projekten zur Sanierung und Umgestaltung ehemaliger Anlagen für neue Verwendungszwecke.

RÜCKBAU

Britische Nordsee Unsere Vorschläge für den Rückbau der Ölplattform North West Hutton 130 km östlich der Shetland-Inseln durchlaufen derzeit die letzte Phase des Genehmigungsprozesses durch die britische Regierung. Vorausgegangen waren dreijährige Konsultationen mit Interessengruppen sowie Gespräche mit der britischen und anderen europäischen Regierungen, um die Genehmigung zu sichern. Dies ist der erste Rückbau einer derart großen Nordsee-Plattform mit festem Stahlmantel. Wir erwarten, die Erlaubnis für die Entfernung der gesamten Aufbauten und des Stahlmantels bis hinunter zur Plattformbasis zu erhalten; so könnten mindestens 97 % des Materials wiederverwendet bzw. recycelt werden. Die Mantelbasis wird vor Ort belassen, da sie mit gegenwärtiger Technologie nicht gefahrlos entfernt werden kann. Auch eine Bohrkleinanhäufung wird zurückgelassen und beobachtet, da die beste ökologische Lösung nach allgemeiner Auffassung darin besteht, eine natürliche Regenerierung des



Fünfzehn Offshore-Ölplattformen und mehr als 100 Bohrlöcher wurden durch die Hurrikans Katrina und Rita zerstört bzw. schwer beschädigt.

Meeresbodens zu gestatten. Der Rückbau wird voraussichtlich zwischen 2007 und 2009 beginnen. ¹

Golf von Mexiko, USA Im Golf von Mexiko mussten wir unser Rückbauprogramm den Auswirkungen der Sturmkatastrophen des Jahres 2005 anpassen. Vor Jahresmitte folgten wir einem detaillierten Zeitplan zum Rückbau nicht mehr produzierender Anlagen. Im August und September wurden dann 15 Offshore-Plattformen und mehr als 100 Bohrlöcher von den Hurrikänen Katrina und Rita zerstört bzw. schwer beschädigt. Unser revidierter Plan sieht nun den Rückbau irreparabler Anlagen über mehrere Jahre hinweg vor.

SANIERUNG Unsere Sanierungsspezialisten befassen sich mit mehr als 4.000 Standorten, die von kleinen Tankstellen bis hin zu alten Bergwerken reichen. Im Jahr 2005 wurde ein Rückstellungsvolumen von 2,3 Milliarden US\$ für globale ökologische Altlasten aktiv verwaltet; von diesen Rückstellungen wurden im Jahr rund 366 Millionen US\$ aufgewandt. Im Jahresverlauf wurden an mehreren alten Standorten Meilensteine erzielt.

Casper Der ehemalige Raffineriestandort in Casper (Wyoming, USA) wurde 2005 mit einem der Phoenix Awards der US-Umweltschutzbehörde ausgezeichnet, die weithin als besondere Würdigung für herausragende Leistungen bei der Sanierung von Industriebrachen gelten. Auf dem Gelände der ehemaligen Amoco-Raffinerie befinden sich heute ein Golfplatz, der professionellen Standards gerecht wird, Bürogebäude und ein attraktives Naherholungsgebiet mit einem künstlichen See, der mehr als 250 Vogelarten beherbergt.

Llandarcy, Großbritannien Der ehemalige Raffineriestandort in Llandarcy (Wales, Großbritannien) soll zu einer selbsttragenden Gemeinde mit Wohnhäusern, Geschäften, Unternehmen und Grünflächen entwickelt werden. Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der walisischen Entwicklungsbehörde und der Prince's Foundation und dürfte zu einem Meilenstein der Sanierung von Industriebrachen in Großbritannien werden.

VORBEUGUNG Im Jahr 2005 machten wir auch Fortschritte bei Vorbeugungsmaßnahmen, die ergriffen werden, während eine Anlage noch in Betrieb ist, so dass die anschließenden Sanierungsarbeiten so gering wie möglich ausfallen. Hierzu zählte die Entwicklung eines Abfallmanagementsystems zur Entsorgung bzw. Wiederverwertung von Abfällen durch Fremdfirmen, die ein Vorgehen auf ökologisch verantwortungsvolle Art und Weise gewährleisten. Außerdem haben wir die Leckstellenermittlung und die Rohrerneuerung verbessert und verwenden Modellerstellungstechniken, um neues Wissen zu Fragen der Ölkontaminierung zu sammeln.

Die Abbildung wurde von der National Oceanic & Atmospheric Administration bereitgestellt; sie wurde vom Wettersatelliten GOES-12 am 28. August 2005 um 1342Z aufgenommen.

Sicherheit

Im Jahr 2005 führten wir weitere neue Maßnahmen ein, um die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unseren Standorten und in deren Umgebung zu gewährleisten. Wo nötig, wurden die Sicherheitsvorkehrungen rund um unsere Anlagen durch strengere Zugangskontrollen und zusätzliche Schranken verschärft. Wir verwenden ein Risikomanagement-Instrument namens *Getting Security Right*, um Risiken nach ihrer Priorität einzuordnen und Aktionspläne zu entwickeln. Um die Sicherheit unserer Mitarbeiter zu gewährleisten, bieten wir Schulungen und Instrumente an und arbeiten weiter an der Entwicklung unseres globalen Systems zur Einstufung von Reisewarnungen. Daneben verfügen unsere Betriebe über risikobasierte Krisen- und Notfallpläne, die jedes Jahr bei einer Reihe von Schulungen und Übungen erprobt werden. 2005 haben wir auch den Ausbau der analytischen Kapazitäten und regionalen Expertise unseres Sicherheitsbereichs vorbereitet und neue Systeme zur Erfassung und Bewertung von Informationen untersucht.

WISSEN TEILEN, ANDERE BEEINFLUSSEN Dank unserer Beziehungen zu globalen Sicherheitseinrichtungen und Organisationen wie der EU, der NATO und internationalen NGOs können wir Einfluss auf Gesetzentwürfe, Verordnungen und Best-Practice-Richtlinien nehmen. So gelten zum Beispiel die Richtlinien für Pipeline-Sicherheit, die 2001 von BP und anderen Produzenten entwickelt wurden, als branchenweit führend und wurden über den internationalen Verband der Erdöl- und Erdgasproduzenten (International Association of Oil & Gas Producers, OGP) an über 40 Sicherheitsvertreter der Öl- und Gasbranche weltweit weitergeleitet.

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Wir besuchten das Flüssiggasprojekt in Tangguh und mehrere nahegelegene Dörfer in Papua, Indonesien. Wir haben die Entwicklung von Verfahrensweisen für den Umgang mit mutmaßlichen oder tatsächlichen Vorfällen, einschließlich Menschenrechtsverstößen beobachtet. Wir sprachen mit Einwohnern, die an den Gemeindeforen und im Rahmen des ICBS-Programms an der örtlichen Polizeiarbeit beteiligt sind. Wir sprachen auch mit Wachpersonal und überzeugten uns davon, dass diese Mitarbeiter in Menschenrechtsfragen geschult werden.

DIE VOLUNTARY PRINCIPLES ON SECURITY AND HUMAN RIGHTS

Wir unterstützen und verwenden die Voluntary Principles on Security and Human Rights (VPs), freiwillige Grundsätze der Rohstoffwirtschaft und des Energiesektors zur Wahrung der Menschenrechte. Die Prinzipien sollen sicherstellen, dass Polizei, Sicherheitskräfte oder private Wachleute, die mit der Bewachung von Standorten oder Pipelines von Energieunternehmen betraut sind, entsprechend ausgebildet und streng überwacht werden. Diese freiwilligen Grundsätze wurden von mehreren Unternehmen der Rohstoffwirtschaft, NGOs und Regierungen vereinbart – darunter den USA, Großbritannien, Norwegen und den Niederlanden.

Umgesetzt wurden die VPs schwerpunktmäßig in Algerien, Kolumbien, in den Ländern des südlichen Kaukasus und in Papua, Indonesien. Anfang 2006 ernannten wir einen Vollzeit-Sicherheits- und Menschenrechtsexperten, der untersucht, wie wir die VP-Grundsätze anwenden, und auf Basis des besten in der Praxis umgesetzten Wegs standardisierte betriebliche Vorgaben entwickelt. ²

Die Voluntary Principles on Security and Human Rights in der Praxis – Tangguh

Auch im Jahr 2005 wendeten wir die VPs in unserem LNG-Projekt an, das derzeit in Tangguh in Papua, Indonesien, gebaut wird. Für dieses Projekt haben wir ein integriertes, standortbezogenes Sicherheitsprogramm (Integrated Community Based Security, ICBS) entwickelt, das bestrebt ist, die Menschenrechte durch gute Beziehungen zwischen den Projektverantwortlichen, der Polizei und der örtlichen Bevölkerung zu schützen.

Zu den 2005 durchgeführten Maßnahmen zählten die Einrichtung von Gemeindeforen, die Förderung der örtlichen Polizei, die Schulung von Wachpersonal in Fragen der Menschenrechte und die Entwicklung von Vorgaben für den Umgang mit mutmaßlichen oder tatsächlichen Menschenrechtsverstößen.

Die Gemeindeforen decken 24 Dörfer in der Umgebung ab und werden von den Einwohnern mit Unterstützung des Instituts für Menschenrechtsstudien an der Islamischen Universität Indonesiens (Pusham UII) eingerichtet. Diese Foren sollen den Dorfbewohnern die Möglichkeit bieten, Sicherheitsfragen, die in ihren Dörfern auftreten, auf friedliche Weise und im Konsens zu erörtern und zu lösen. BP hat diesen Prozess in die Wege geleitet, ist auf den Foren jedoch nicht vertreten, da die behandelten Fragen die Dörfer betreffen und nicht notwendigerweise mit BP zu tun haben. Die Foren setzen sich aus Vertretern zusammen, die von den Dorfbewohnern gewählt werden, und arbeiten eng mit der Kommunalregierung und der örtlichen Polizei zusammen. ³



Unsere Mitarbeiter

1.5



Ein besonderer Schwerpunkt ist für uns, Menschen mit diesen Qualitäten für unsere neuen Profit-Center und Schwellenmärkte zu gewinnen. Wir streben den Aufbau einer globalen Leistungsgesellschaft an, in der alle Menschen willkommen sind – unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, ethnischen Ursprung und Nationalität, körperlichen Behinderungen, Religion, sexueller Orientierung und Identität. Unserer Mitarbeiterumfrage von 2004 zufolge glauben 70 % unserer Beschäftigten, dass der Konzern ein Umfeld geschaffen hat, in dem Menschen unterschiedlichster Herkunft erfolgreich sein können – im Jahr 2000 hatte dieser Anteil noch bei 60 % gelegen.

Wir führen regelmäßig eine Organisationsprüfung durch, die vom Group Chief Executive geleitet wird und Prioritäten für die Organisation und ihre Mitarbeiter ermitteln soll. Im Jahr 2005 zählten zu den wesentlichen Prioritäten, die bei der Prüfung identifiziert wurden, die Entwicklung von unterschiedlichen Strategien für die Personalgewinnung in jedem Geschäfts- und Fachbereich sowie jeder Region und die fortgesetzte Förderung von Vielfalt und Einbeziehung unter ranghohen Führungskräften.

Dieser Abschnitt unseres Berichts untersucht, welche Fortschritte wir bei der Führung unserer 96.200 Beschäftigten und bei der Förderung von Vielfalt und Einbeziehung im Jahr 2005 gemacht haben. Behandelt werden dabei Personalrekrutierungsprogramme, Entwicklungsmöglichkeiten, Unterstützung für gegenwärtige und zukünftige Führungskräfte und Maßnahmen, um der Herausforderung einer alternden Belegschaft effektiv zu begegnen. ¹

ABB. 1.16
BESCHÄFTIGTE PRO REGION (Stand: 31. Dezember 2005)

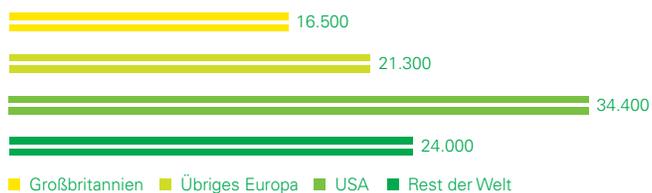


ABB. 1.17
BESCHÄFTIGTE PRO GESCHÄFTSEINHEIT (Stand: 31. Dezember 2005)



Unsere Aussicht, zu einem nachhaltigen Unternehmen zu werden, hängt von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Unsere Priorität liegt darin, Mitarbeiter höchster Qualität zu rekrutieren, weiterzuentwickeln, zu binden und zu motivieren, damit wir die Fähigkeit unseres Konzerns, seine Strategie und Pläne umzusetzen, bewahren können. Wir suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unsere Ambitionen teilen: wettbewerbsfähig und erfolgreich zu arbeiten und den menschlichen Fortschritt voranzutreiben.

ABB. 1.18
EINSTELLUNG VON HOCHSCHULABSOLVENTEN (%)



PERSONALREKRUTIERUNG Bei der Rekrutierung und Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versuchen wir zu gewährleisten, dass unsere Personalzahlen mit unserem geschäftlichen Bedarf und Veränderungen an unserem Anlagenportfolio Schritt halten. So brauchen wir zum Beispiel spezifische Strategien, um örtliche Führungskräfte und Mitarbeiter in Schwellenländern anzuwerben, wo unsere jüngsten Profit-Center angesiedelt sind.

Der Erfolg hängt unserer Meinung nach davon ab, an allen unseren Standorten als „das lokale Energieunternehmen“ zu gelten, das die Belange der Menschen vor Ort versteht und auf die Bevölkerung eingeht, und dabei gleichzeitig von der Kapazität eines globalen Konzerns profitiert.

479 im Jahr 2005 angeworbene Hochschulabsolventen nahmen an frühzeitigen Förderprogrammen teil, 49 % davon kamen nicht aus Großbritannien oder den USA (Abb. 1.18).

Wir stellten 2.156 Menschen mit mehrjähriger Berufserfahrung ein – dies ist Teil unserer Bemühungen, die Zahl der Mitarbeiter mit Fachwissen und Kompetenz auf dem bestehenden Niveau zu halten (Seite 33).

Wir starteten ein Schulungsprogramm, um den für die Einstellungsentscheidung verantwortlichen Mitarbeitern und Auswahlgremien dabei zu helfen, ihre Entscheidungen ausschließlich von der Leistung der Bewerber abhängig zu machen. Das Programm wurde unter Managern des Segments Exploration und Produktion erprobt und steht jetzt auch anderen Teams in aller Welt offen.

Wir haben an der Einführung eines technischen Fellowship-Programms für Doktoranden aus technischen Fachbereichen gearbeitet. Das Programm ähnelt dem Ansatz her unserem derzeitigen globalen MBA-Programm, das 2005 24 MBA-Studenten der führenden Business-Schools der Welt die Möglichkeit bot, bei BP zu arbeiten. Acht dieser Studenten kamen 2005 als neue Mitarbeiter zu uns, 16 als Praktikanten.

Unser Group Vice President für Technologie leitete eine Beurteilung von Optionen, um technische Fachleute in China und Russland für uns zu gewinnen.

In China erhielten wir 1.600 Bewerbungen für Positionen in unserem Energiehandelsgeschäft, nachdem wir in vier führenden Universitäten gezielt um talentierte Absolventen geworben hatten. In Indien bemühten wir uns um hochqualitative IT-Mitarbeiter; vier Absolventen der Indian School of Business in Hyderabad wurden eingestellt.

FÖRDERUNG VON FÄHIGKEITEN Wir bieten eine breite Palette von Entwicklungsmöglichkeiten, um die Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Hierzu zählen Fortbildungskurse, internationale Arbeitsmöglichkeiten, Mentoring-Programme, Teamentwicklungstage, Workshops, Seminare und Online-Studien. Wir ermutigen alle unsere Beschäftigten, pro Jahr fünf Fortbildungstage in Anspruch zu nehmen. Im Jahr 2005 nahmen rund 3.000 Mitarbeiter an einem Schulungsprogramm für Führungskräfte der ersten Managementebene (First Level Leaders, FLL) teil. Zwischen 2002 und 2004 belief sich die Zahl der Teilnehmer an FLL-Veranstaltungen auf rund 15.500.

Mehr als 1.700 höhere Führungskräfte nahmen an Modulen unseres SLL-Programms (SLL, Senior Level Leaders) teil. Rund 980 SLLs besuchten das zweitägige BP Management-Framework-Modul „Leadership in Context“, das das Wissen über die konzernweiten Betriebsabläufe vertieft und das über den Dialog mit Vertretern der Unternehmensführung vermittelt wird. 817 SLLs nahmen an einem der dreitägigen Module zu Führungseigenschaften teil: Selbstmanagement, Veränderungsmanagement, Personalmanagement.

Bis Ende 2005 hatten 100 Personen das Programm unserer Projects Academy absolviert, die 2003 eingerichtet worden war, um die gegenwärtigen und zukünftigen Verantwortlichen großer, komplexer Projekte, die einen Umfang von mehreren Millionen US-Dollar haben, weiterzubilden. Die Akademie bietet den Leitern von Großprojekten bei BP die Chance, am Massachusetts Institute of Technology gemeinsam mit Fachleuten aus den Bereichen Wirtschaft und Technik zu studieren.

Mehr als 2.800 Mitarbeiter absolvierten Kurse der BP Sales and Marketing Academy, die 2003 gegründet wurde, um die Vertriebs- und Marketingfähigkeiten innerhalb des Konzerns zu fördern.

Außerdem fand das fünfte Global Graduate Forum statt. Diese Veranstaltung bietet Lern- und Kontaktmöglichkeiten für Hochschulabsolventen, die seit zwei Jahren bei BP tätig sind. 2005 waren 250 Teilnehmer aus dem Jahrgang 2003 dabei. Rund 350 Nicht-Hochschulabsolventen, die auf der ersten Managementebene und darüber eingestellt worden waren, nahmen am Programm Discover BP teil.

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Ogleich 2005 keine konzernweite Umfrage durchgeführt wurde, hatten an mehreren von uns besuchten Standorten, darunter Anlagen in Indonesien, der Nordsee, Trinidad und Tobago sowie Tata BP Solar, kleinere „Puls“-Befragungen stattgefunden, um die Mitarbeiterzufriedenheit hinsichtlich spezifischer Themenbereiche zu überprüfen.



Für 2006 haben wir uns zum Ziel gesetzt, das angemessene Maß an demografischer Vielfalt in den 10 wichtigsten Ländern unserer Betriebstätigkeit zu definieren.

EINBEZIEHUNG UNSERER MITARBEITER BP führt aus mehreren Gründen einen aktiven Dialog mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – um sie nach ihrer Meinung zu fragen, die Einbeziehung zu fördern und Informationen bereitzustellen. Alle zwei Jahre führen wir eine konzernweite Meinungsumfrage unter Mitarbeitern durch, den so genannten People Assurance Survey (PAS). Von Managern wird erwartet, den dazwischen liegenden Zeitraum zu nutzen, um auf Probleme, die bei der Befragung zu Tage traten, mit angemessenen Maßnahmen zu reagieren. 2004 nahmen 74 % der Belegschaft an der Meinungsumfrage teil, die Mitarbeiterzufriedenheit war die höchste seit 1999.

Die Reaktionen der Mitarbeiter auf Veränderungen, die infolge des PAS 2004 vorgenommen wurden, werden in kürzeren „Puls“-Umfragen gemessen. 2005 befragten mehrere Geschäftsbereiche insgesamt rund 20.000 Mitarbeiter, um die Fortschritte bei Schlüsselementen ihrer spezifischen Personalbelange zu überprüfen. Wir arbeiten weiter an der Lösung von Problemen, die im PAS 2004 identifiziert wurden, darunter die Notwendigkeit, den Bekanntheitsgrad des BP Management Framework und der Markenwerte weiter zu steigern. Der nächste PAS wird im Juni 2006 durchgeführt.

1.5 Unsere Mitarbeiter (Fortsetzung)

FÖRDERUNG VON VIELFALT UND EINBEZIEHUNG 2005 setzen wir unsere Programme zum Aufbau eines vielfältigen, unsere Mitarbeiter einbeziehenden und leistungsorientierten Arbeitsumfelds fort. Diese Programme sollen uns dabei helfen, die jeweilige Gesellschaft, der wir dienen, besser widerzuspiegeln und alle Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, ihr Talent einzubringen. Gleichzeitig möchten wir mit den Programmen den Anteil von Frauen, von Angehörigen ethnischer Minderheiten in Großbritannien und den USA und von Bürgern aus anderen Ländern als Großbritannien und den USA in der Konzernführung stärken.

Wir versuchen, die Einbeziehung unserer Mitarbeiter durch Kurse, Workshops, Online-Studien, Seminare, Konferenzen und andere Maßnahmen zu fördern. Wir schaffen Möglichkeiten für den Erfahrungsaustausch unter Mitarbeitern, um das Bewusstsein für Fragen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts und der kulturellen Identität zu stärken, und wir fördern das Prinzip der Einbeziehung auch in unseren Personalprozessen. So ist für ranghohe Positionen eine breite Palette an Kandidaten erforderlich, für Vorstellungsgespräche setzen wir Auswahlgremien ein, deren Zusammensetzung ebenfalls dem Prinzip der Vielfalt gerecht wird.

Diese Initiativen sind zunehmend auf unsere ranghöheren Führungskräfte (Senior Level Leaders, SLLs) ausgerichtet, die entscheidende Managementgruppe direkt unterhalb der Konzernführung. SLLs sind direkt für den täglichen Betrieb des Unternehmens verantwortlich und spielen eine wesentliche Rolle bei der praktischen Umsetzung unserer Einbeziehungsprinzipien in den einzelnen Geschäftseinheiten. Innerhalb dieser Gruppe haben wir Schulungsprogramme durchgeführt, die den Teilnehmern helfen, talentierte Menschen unterschiedlicher Herkunft zu erkennen, zu leiten und zu fördern. In den USA zum Beispiel führten wir ein Programm zum Management der Einbeziehung durch, das aufzeigte, wie die Einbeziehung aller Mitarbeiter eine Organisation stärkt und der Unternehmensführung dabei hilft, schwierige Fragen anzugehen und zu lösen.

In der asiatisch-pazifischen Region führten wir mehrere Workshops zur kulturellen Zusammenführung durch, um Mitarbeiter mit den Fähigkeiten auszustatten, die notwendig sind, um kulturübergreifende Teams zu leiten und zu motivieren. In den USA führte der Geschäftsbereich Verarbeitung und Vertrieb einen „Gipfel“ zu Vielfalt und Einbeziehung durch, um Erfahrungen über den besten in der Praxis umgesetzten Weg hinsichtlich Problemen auszutauschen, vor denen Mitarbeiter stehen, die nach Stundenlohn bezahlt werden.

Ebenfalls in den USA setzten wir unser Programm fort, das Mitarbeiter ermutigen soll, Fragen ethnischer Herkunft zu erörtern und größeres Verständnis und mehr Respekt durch Dialog zu erzielen. Hierzu zählt die Initiative „Let’s Talk“; an der 94 Zweiergruppen teilnehmen – das Programm führt Mitarbeiter



Die Anzahl der Frauen in der BP Konzernführung hat sich seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt.

unterschiedlicher Hautfarbe und Ethnie zusammen, um über ihre Herkunft und den Rassismus zu sprechen.

Anfang 2006 wurde BP für seine weltweiten Fortschritte im Bereich Vielfalt und Einbeziehung mit dem Catalyst Award ausgezeichnet – mit besonderer Betonung des Anteils vor Ort rekrutierter Mitarbeiter in verschiedenen Marktregionen. Der Catalyst Award würdigt Geschäftsiniciativen, die zur Einstellung, Weiterentwicklung und Förderung von Frauen am Arbeitsplatz führen.

ENTWICKLUNG ZUKÜNFTIGER FÜHRUNGSKRÄFTE Potenzielle Führungskräfte identifizieren und fördern wir im Rahmen mehrerer globaler und lokaler Programme. Mitarbeiter, die Potenzial für die ranghöchsten Führungsaufgaben innerhalb von BP zeigen, nehmen an einem unserer beruflichen Förderprogramme (Career Advancement Programmes, CAPS) teil. CAPS-Mitglieder haben Zugang zu ranghohen Vertretern des Managements, die ihnen bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen beratend zur Seite stehen.

Neben CAPS bieten wir in bestimmten Ländern bzw. Geschäftsbereichen auch so genannte „Challenge“-Programme an, um das Potenzial einzelner Mitarbeiter zu fördern. In Angola traten zum Beispiel 41 Hochschulabsolventen mit weniger als drei Jahren Berufserfahrung im Jahr 2005 dem Programm bei. Sie arbeiten mit Fachbereichskoordinatoren zusammen, die ihnen helfen, sich bestimmte Kompetenzen auf Gebieten wie Mitarbeiterführung, Handel, Finanzen und Arbeiten auf strategischer Ebene anzueignen.

Auch in Trinidad und Tobago stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit hohem Potenzial Fortbildungsmöglichkeiten offen. 2005 studierten fünf Bohringenieurinnen für einen MSc-Abschluss in Texas, weitere drei besuchten das Imperial College in London.

Drei Ingenieure erhielten Stipendien für das Studium der Geowissenschaften an der Universität der Westindischen Inseln, wo BP das geowissenschaftliche Forschungsprogramm unterstützt.

WEITERENTWICKLUNG DER KONZERNSPITZE 2005 bestand die Konzernleitung – auf Executive-Ebene – aus 606 Personen. Im Jahresverlauf wurden 89 Positionen neu besetzt, 17 davon mit externen Kandidaten.

Die Zahl der Frauen an der Konzernspitze hat sich in den vergangenen fünf Jahren mehr als verdoppelt, von 50 im Jahr 2000 auf 105 im Jahr 2005. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der ranghohen Führungskräfte, die nicht aus Großbritannien oder den USA stammen, um über 66 % von 74 auf 123 gestiegen (Abb. 1.19). Die Zahl der ranghohen Führungskräfte, die aus ethnischen Minderheiten in Großbritannien und den USA stammen, stieg um mehr als 68 % von 19 im Jahr 2000 auf 32 im Jahr 2005.

2005 wurden Mitglieder der Konzernführung im Rahmen des neuen Executive-Reward-Programms erstens danach beurteilt, was sie im Vergleich zu ihrem Leistungsvertrag (Performance Contract) erreicht hatten, und zweitens, in welchem Maße die Umsetzung dieser Ziele sieben spezifischen Erwartungen an ihr Verhalten gerecht wurde. Hierzu zählen die Beurteilung der externen Umgebung sowie die Vorbildfunktion für den konzernweiten Verhaltenskodex.

Für die ranghöchsten Führungskräfte führten wir spezielle Managementseminare durch, um ihre Kompetenzen in den Bereichen zu stärken, die unserer Meinung nach eine zunehmend kritische Bedeutung in der Geschäftswelt haben. Die Seminare konzentrierten sich auf Diplomatie, Staatskunst und Entscheidungsfindung in unsicheren Situationen. Wir erreichten rund 85 % der Zielgruppe. Außerdem entwickelten und erprobten wir Kurse für ranghohe Führungskräfte, die sich auf Verhaltenskompetenzen wie die Befähigung anderer und direkte, verständliche Ausdrucksweise konzentrierten.

GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ Wir versuchen, die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, indem wir spezifische Gesundheitsrisiken identifizieren und Richtlinien entwickeln, die die Belegschaft und den Konzern vor den Auswirkungen dieser Risiken schützen. Im südlichen Afrika haben wir BP Richtlinien zu HIV/AIDS herausgegeben, die – in für den lokalen Bedarf bearbeiteter Form – auch in Aserbaidschan, Indonesien und Angola veröffentlicht wurden. Die Richtlinien stärken das Bewusstsein für HIV/AIDS und versuchen zu gewährleisten, dass betroffene Mitarbeiter respektvoll und tolerant behandelt werden und ihre Daten als vertraulich gelten. 2005 entwickelten wir ähnliche Richtlinien für den Umgang mit dem Malarierisiko in Angola. Auch unser elektronisches Instrument Mind Matters,

ABB. 1.19

VIelfALT UND EINBEZIEHUNG IN DER KONZERNFÜHRUNG^a (%)



^a Im Jahr 2005 bestand die Konzernleitung aus 606 Personen.

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Mehr als die Hälfte der in diesem Jahr besuchten Standorte hatten als Reaktion auf die Ergebnisse der Umfrage „Fortschritt- und Beurteilungsrahmen“ (Progress and Assessment Framework, PAF) Pläne für Vielfalt und Einbeziehung entwickelt und brachten ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, bei ihren Einstellungsentscheidungen Auswahlgremien einzusetzen, die selbst dem Prinzip der Vielfalt gerecht werden.

das uns in der Handhabung des Bereichs psychologische Gesundheit und Stress am Arbeitsplatz unterstützt, wird weiter angewandt und fortentwickelt.

DEMOGRAFISCHER WANDEL Im Jahr 2005 unternahmen wir neue Schritte, um dem Mangel an Mitarbeitern mit langjähriger technischer Erfahrung im Segment Exploration und Produktion entgegenzuwirken – ein branchenweites Problem. Viele technische Fachleute nähern sich dem Rentenalter, und angesichts des kontinuierlichen geschäftlichen Wachstums werden dringend jüngere Technologen benötigt, die diese Fachkräfte ersetzen können. Zu diesem Zweck wurden mehrere Maßnahmen ergriffen. So wurde zum Beispiel ein gezieltes technisches Coaching-Programm eingeleitet, bei dem ranghohe technische Fachleute lernen, wie sie weniger erfahrene Mitarbeiter schulen können. 40 von insgesamt rund 80 dieser Betreuer im Segment nehmen inzwischen am Pilotprogramm teil.

Außerdem haben wir ein Koordinationssystem für Beratungsdienste und andere Beiträge von Ingenieuren eingerichtet, die in den Ruhestand getreten sind. Das System besteht aus vier Elementen: den „Alumni“, den Ingenieuren im Ruhestand, einer Datenbank, in der ihre Kompetenzbereiche erfasst sind, einer Agentur für den Einsatz von Mitarbeitern und einer Projektberatungsstelle, über die die Ingenieure arbeiten. Wir hoffen, die Kompetenzdatenbank 2006 auf rund 1.000 Personen ausweiten zu können.

1.5 Unsere Mitarbeiter (Fortsetzung)

Rechtskonformität und Ethik

Wir sind der Überzeugung, dass die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und unseren eigenen Standards das Kernstück unserer Nachhaltigkeit bildet. 2005 stärkten wir den Bereich Rechtskonformität („Compliance“) durch die Einführung des konzernweiten Verhaltenskodex, der in die Zuständigkeit des Fachbereichs Group Compliance & Ethics (GC&E) fällt. ¹

DER BP VERHALTENSKODEX Der Kodex verankert unsere Verpflichtung zur Integrität und definiert in einem allgemeingültigen Rahmenwerk, was von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartet wird. Er legt fest, wie unsere Mitarbeiter sich verhalten sollten, wenn sie am Arbeitsplatz vor eine Entscheidung gestellt werden.

2005 führten wir den Kodex konzernweit ein. Dabei wurden Ressourcen in verschiedenen Sprachen eingesetzt, darunter Bücher, Poster, Websites, Videos und E-Learning. Konzernweit fanden interaktive Schulungen statt, auf denen der Kodex vorgestellt wurde. Die Schulungen wurden von Teamleitern durchgeführt, um die rechtlichen und ethischen Fragen, die für den Arbeitsbereich jedes Teams von größter Relevanz sind, effektiv zu erörtern. Eine Umfrage zur internen Kommunikation ergab, dass 99 % der Befragten vom Kodex gehört hatten, 96 % gaben an, Zugang zu einem Exemplar zu haben. Zur Umsetzung des Kodex in der gesamten Organisation wurden 135 ranghohe Führungskräfte eingesetzt, die den Bereich Erfüllung von Rechtsnormen und Ethik vertreten (Compliance and Ethics Leaders, CELs).

ZERTIFIZIERUNG Neben unserer Initiative OpenTalk, stellt unser jährlicher Zertifizierungsprozess einen kritischen Indikator für die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und konzerninternen ethischen Grundsätzen dar. Jede Geschäftseinheit bzw. jedes Fachbereichsteam erstellt ein jährliches Zertifikat, normalerweise im Anschluss an eine Teamdiskussion, das angibt, in welchem Maße der Bereich Gesetze, Vorschriften und die ethischen Standards des Konzerns eingehalten hat. Die Zertifikate werden dann an die direkten Vorgesetzten weitergeleitet, die das Verhalten der Teams unter ihrer Leitung zertifizieren. Dieser Prozess läuft bis

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Gespräche in den Geschäftseinheiten, in denen der Verhaltenskodex formell eingeführt worden war, ließen darauf schließen, dass die Mitarbeiter mit dem Programm OpenTalk vertrauter waren. An Standorten, an denen keine förmlichen Schulungen stattgefunden hatten, herrschte weiterhin ein gewisses Maß an Unklarheit.

Der Verhaltenskodex deckt fünf Bereiche ab:

GESUNDHEIT, ARBEITSSCHUTZ, SICHERHEIT UND UMWELT (HSSE) Der Kodex beschreibt die Standards von BP und unterstreicht grundlegende Regeln wie die prompte Meldung von Verstößen gegen die HSSE-Gesetzgebung oder konzerninterne HSSE-Vorschriften.

MITARBEITER Der Kodex beschreibt die Erwartungen, die BP an das Verhalten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellt, einschließlich eines respektvollen, belästigungsfreien Arbeitsplatzes. Der Kodex erläutert unser Engagement für die Abschaffung jeder Art von Zwangs- oder Pflichtarbeit und der Kinderarbeit. Ferner bestätigt er, dass BP sich um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und anderen Organisationen bemühen wird, die unsere Arbeitnehmer zu ihrer kollektiven Vertretung einsetzen.

GESCHÄFTSPARTNER Der Verhaltenskodex enthält detaillierte Hinweise zum Umgang mit Geschenken und Bewirtungen, zu Interessenkonflikten, Wettbewerbs- und Kartellrechtsfragen, Handelsbeschränkungen, Geldwäsche und der Zusammenarbeit mit Zulieferern. Gleichzeitig unterstreicht der Kodex unseren Grundsatz, in allen Ländern, in denen wir tätig sind, die Wettbewerbsgesetzgebung zu befolgen.

REGIERUNGEN UND GEMEINDEN Der Verhaltenskodex behandelt in diesem Bereich Themen wie Bestechung und Korruption, Umgang mit Regierungen, Einbeziehung der lokalen Bevölkerung und politische Tätigkeit. So wird zum Beispiel hervorgehoben, dass BP keine Gefälligkeitszahlungen gestattet, auch wenn es sich nur um einen Nominalbetrag handelt.

KONZERNEIGENTUM UND FINANZIELLE INTEGRITÄT Der Kodex deckt auch die Konzernvorschriften für Themen wie genaue und komplette Datenerfassung, Berichterstattung und Rechnungslegung, geistiges Eigentum und Urheberrecht, Insider-Handel und die Verwendung von digitalen Systemen ab. ²

hinauf zum Group Chief Executive, der ein Zertifikat für den gesamten Konzern unterzeichnet und dem Ethics and Environment Assurance Committee des Vorstands Bericht erstattet.

COMPLIANCE-MANAGEMENT Der Bereich GC&E hat ein integriertes Compliance-Management-Programm entwickelt, das den BP Geschäftsbereichen die Instrumente und Systeme liefert, um relevante Vorschriften und Gesetze auszuwerten, die rechtlichen und ethischen Risiken zu identifizieren und zu gewährleisten, dass Pläne zur Eindämmung dieser Risiken erarbeitet und umgesetzt werden. So wird unser Programm für den Umgang mit der Wettbewerbsgesetzgebung zum Beispiel von einem globalen Netz von Rechtsanwälten unterstützt und umfasst Risiko-Workshops, direkte Schulungen, E-Learning-Module und praktische Hilfsmittel wie Richtlinien für den Umgang mit Handelsverbänden.

OPENTALK Ergänzend zur Einführung des Verhaltenskodex erweitern wir die Rolle des OpenTalk-Programms, um Mitarbeiterfragen zum Kodex beantworten zu können. Die Einführung von „OpenTalk – die nächste Generation“ zusammen mit dem Verhaltenskodex führte 2005 fast zur Verdoppelung der Zahl von angesprochenen Fällen gegenüber dem Vorjahr. 2005 wurden 634 Fälle in 50 Ländern verzeichnet. Die Anfragen betrafen zumeist Personalmanagementfragen, gefolgt von der Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften und Interessenkonflikten.

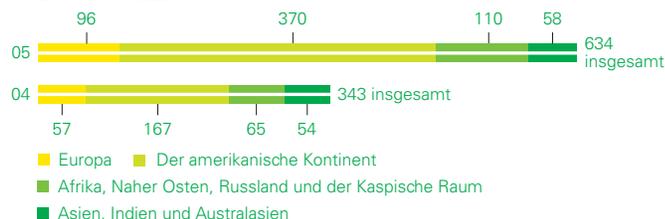
Über OpenTalk, das seit drei Jahren existiert, kann jeder Mitarbeiter von BP vertraulich seine Anliegen oder Fragen zu Compliance, Ethik oder dem Verhaltenskodex zur Sprache bringen. OpenTalk kann über eine mehrsprachige Telefonleitung, per Fax, E-Mail oder Anschreiben erreicht werden und steht jeden Tag rund um die Uhr zur Verfügung. Das Programm wird von unabhängigen Dritten durchgeführt; Anrufer haben die Möglichkeit, anonym zu bleiben. Angesprochene Probleme werden an den entsprechenden Untersuchungsbeauftragten von BP weitergeleitet, der die notwendigen Schritte, darunter ggf. Ermittlungen, einleitet. Wenn die Vorwürfe nachgewiesen werden, ergreifen wir entsprechende Maßnahmen.

ENTLASSUNGEN Im Jahr 2005 wurden 478 Konzern- und Fremdfirmenmitarbeiter wegen unethischen Verhaltens oder Verstößen gegen geltende Gesetze bzw. Vorschriften entlassen (ausgenommen Entlassungen in einzelnen Tankstellenniederlassungen aufgrund von Bagatelldelikten). Die Hauptkündigungsgründe waren Verstöße gegen die Sicherheitsvorschriften sowie Diebstahl bzw. Missbrauch von Unternehmenseigentum. Auf der gleichen Grundlage wurden im Jahresverlauf 77 Verträge mit Zulieferern entweder gekündigt oder nicht verlängert; die Hauptgründe waren hier Verstöße gegen die HSSE-Grundsätze des Konzerns, Betrug und Interessenkonflikte. Der Anstieg der Entlassungen – im Jahr 2004 waren lediglich 252 Kündigungen verzeichnet worden – dürfte zum Teil auf die weitere Verbesserung unseres Berichterstattungsprozesses in diesem Bereich zurückzuführen sein. Außerdem herrscht nach der Einführung unseres Verhaltenskodex ein umfassenderes Verständnis dafür, welche Verhaltensweisen als unethisch eingestuft werden bzw. einen Verstoß gegen die Erfüllung von Normen innerhalb des Konzerns darstellen.

Für BP gilt nach wie vor der Grundsatz, dass sich der Konzern nicht direkt an parteipolitischen Aktivitäten beteiligt oder Parteispenden vornimmt – weder als Bar- noch als Sachleistung. 2005 spendete BP weder an britische noch an andere europäische Parteien oder politische Organisationen. Obgleich BP sich nicht direkt an der Parteipolitik beteiligt, engagieren wir uns weiter an der politischen Debatte zu Fragen, die für uns, unsere Mitarbeiter und die Bevölkerung an unseren Standorten legitime Bedeutung haben. Dies tun wir über Prozesse wie das Lobbying, die gesetzlich geregelt sind. ³

ABB. 1.20

OPENTALK-FÄLLE

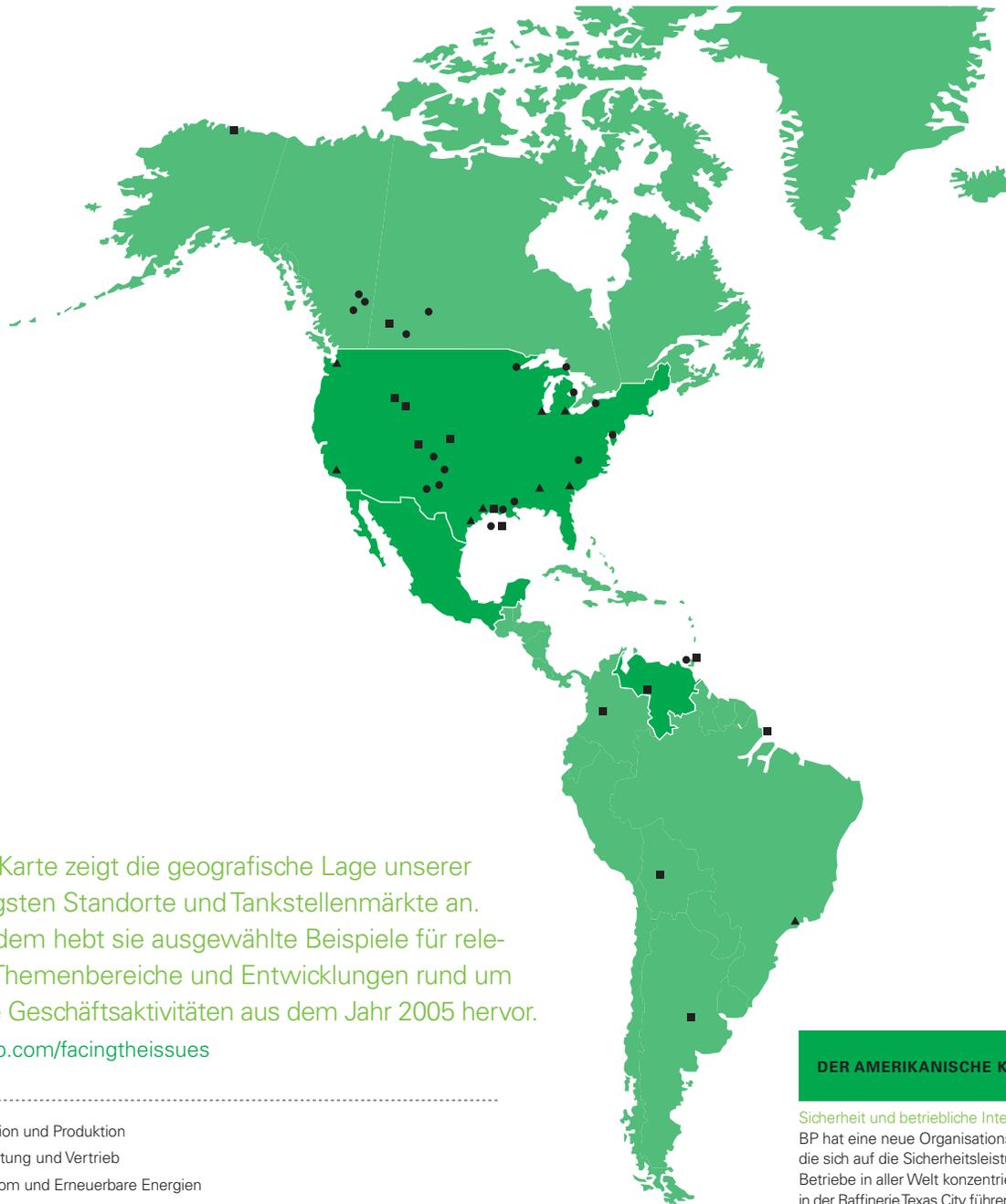


Besondere Feststellung von Ernst & Young

Alle besuchten Standorte verfügten über einen Prozess für die Auswahl von Zulieferern und Fremdfirmen, der auch Bewertungskriterien umfasste. Wie in vergangenen Jahren stellten wir fest, dass die Stetigkeit der Anwendung des Prozesses für das Management der nichtfinanziellen Leistungen von Fremdfirmen nicht einheitlich war. Insgesamt wurde mehr Gewicht auf die Leistung von Fremdfirmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit gelegt, als auf das Verhalten im Bereich Ethik und Umweltschutz.

ZULIEFERER UND ETHISCHE GRUNDSÄTZE Unsere Auswahlverfahren für Zulieferer sollen sicherstellen, dass Zulieferer sorgfältig und aufgrund ihrer Leistungen ausgewählt und dass Interessenkonflikte, inakzeptable Geschenke oder Bewirtung vermieden werden. Wir erwarten, dass unsere Zulieferer allen rechtlichen Anforderungen gerecht werden, und versuchen, nur mit solchen Unternehmen Geschäfte zu machen, die sich entsprechend unseren Verpflichtungen zu Rechtskonformität und Ethik, wie in unserem Verhaltenskodex dargelegt, verhalten. Unsere Mechanismen für das Management der Beziehungen zu unseren Zulieferern konzentrieren sich auf vier Prinzipien: Strategie, Schaffung gemeinsamer Grundlagen, Auftrags Erfüllung und Performance-Management. Der Dialog mit unseren Zulieferern nimmt verschiedene Formen an, darunter regelmäßige Bestandsaufnahmen der Leistungserfüllung (Performance Reviews), bei denen die beiderseitigen Leistungen analysiert werden. ⁴

PROJEKT EMERALD 2004 starteten wir das Projekt Emerald, um ein weltweites Programm zur Einhaltung von HSSE-Vorschriften zu entwickeln. Im Rahmen des Projekts ist jede Geschäftseinheit verpflichtet, ihren Compliance-Managementprozess zu beurteilen und zu verbessern; als Maßstab gilt dabei ein Fünfstufenplan, der von der Risiko- beurteilung bis hin zur Managementbewertung und Zertifizierung reicht. 2006 planen wir, die diesbezüglichen Aktivitäten konzernweit auszudehnen. Dabei wollen wir die Erfahrungen von BP Geschäftsbereichen in den USA nutzen, wo die Verbesserungen, die im Rahmen von Projekt Emerald identifiziert wurden, bereits eingeleitet wurden.



Diese Karte zeigt die geografische Lage unserer wichtigsten Standorte und Tankstellenmärkte an. Außerdem hebt sie ausgewählte Beispiele für relevante Themenbereiche und Entwicklungen rund um unsere Geschäftsaktivitäten aus dem Jahr 2005 hervor. www.bp.com/facingtheissues

- Exploration und Produktion
- ▲ Verarbeitung und Vertrieb
- Gas, Strom und Erneuerbare Energien



Wichtige Tankstellenmärkte sind farblich hervorgehoben.

DER AMERIKANISCHE KONTINENT

Sicherheit und betriebliche Integrität

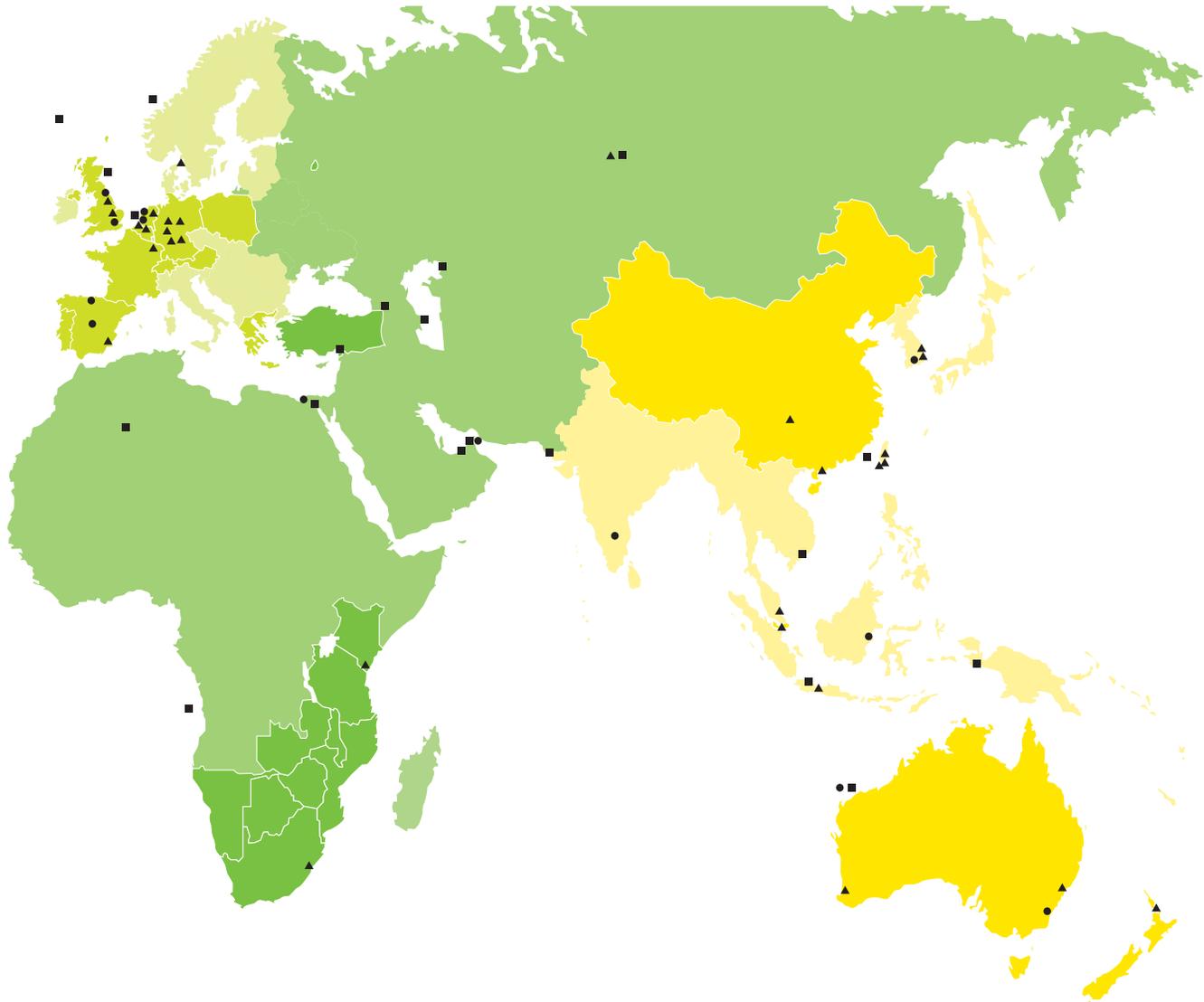
BP hat eine neue Organisationsstruktur bekannt gegeben, die sich auf die Sicherheitsleistung und -kapazität unserer Betriebe in aller Welt konzentriert. Nach dem Industrieunfall in der Raffinerie Texas City führen wir derzeit ein umfassenderes Betriebsmanagementsystem ein, das unsere Sicherheitsmanagementprozesse verbessern und sie stärker in die betrieblichen Abläufe integrieren wird.

BP Alternative Energy

Ab 2006 streben wir über einen Zeitraum von zehn Jahren Investitionen in Höhe von 8 Milliarden US\$ in BP Alternative Energy an, das 2005 in Frederick im US-Bundesstaat Maryland gegründet wurde. Der Geschäftsbereich will der Marktführer für CO₂-armen Strom werden, der aus Sonnenenergie, Windkraft, Erdgas und Wasserstoff gewonnen wird, und unseren Großhandelsvertrieb von saubererem Strom in aller Welt steigern.

Vielfalt und Einbeziehung

Im Jahr 2005 setzten wir die Entwicklung von Programmen fort, die zum Aufbau eines vielfältigen und die Mitarbeiter einbeziehenden Arbeitsumfelds und einer ausgeprägteren leistungsorientierten Organisation beitragen sollen. In den USA nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Let's Talk teil, einem Projekt, das weiße Mitarbeiter und Angehörige ethnischer Minderheiten zusammenführt, um Fragen der ethnischen Herkunft und des Rassismus zu diskutieren.



AFRIKA, NAHER OSTEN, RUSSLAND UND DER KASPISCHE RAUM

Verwaltung von Einnahmen

Im Rahmen unserer Bemühungen um die Förderung angemessener Verwaltung von Einnahmen als Entwicklungsbeitrag veröffentlichte BP Aserbaidschan 2005 in seinem Nachhaltigkeitsbericht eine Aufstellung aller Zahlungen, die an die aserbaidschanische Regierung gegangen waren. Die Regierung veröffentlichte ihrerseits im März 2005 erstmals Berichte zu den Einnahmen, die sie aus der rohstoffgewinnenden Industrie erhalten hatte.

Förderung des Unternehmertums

Wir bemühen uns um die Entwicklung und Diversifikation von Volkswirtschaften, indem wir örtliche Unternehmen ermutigen, als Zulieferer für uns zu arbeiten. Wir unterstützen Mikrofinanzierungsprogramme in Aserbaidschan, Georgien, Kolumbien, Trinidad und Tobago und Vietnam. Im Jahr 2005 brachten wir ein ähnliches Programm in Angola auf den Weg.

Sicherheit und Menschenrechte

Wir unterstützen und befolgen die Voluntary Principles on Security and Human Rights. Im Jahr 2005 unterstützten wir ein Projekt, bei dem örtliche NGOs in Aserbaidschan und Georgien unsere Tätigkeit in verschiedenen Bereichen, u.a. bei den Menschenrechten, überwachten.

EUROPA

Klimawandel

Wir sehen es als unsere Pflicht an, der Welt dabei zu helfen, den steigenden Energiebedarf auf nachhaltige Weise zu decken. 2005 gaben wir Pläne zur Erzeugung von Strom aus Wasserstoff in Schottland bekannt. BP Alternative Energy strebt die Erzeugung von 475 MW (ausgebaut von 350 MW) CO₂-armer Elektrizität an und will jährlich rund 1,3 Millionen Tonnen CO₂ in erschöpften Öllagerstätten einlagern.

Nachhaltiger Transport

Im Jahr 2005 setzten wir unsere Bemühungen um die Reduzierung der ökologischen Auswirkungen des Transportwesens fort. Wir weiteten den Einsatz von Biokraftstoffen aus: Auf den Dieselmärkten Österreichs und Frankreichs führten wir Biokomponenten ein, die aus Rapsöl gewonnen werden und auf den französischen Benzinmärkten einen ebenfalls biologisch gewonnenen Zusatz.

Rückbau

Zu den Entwicklungen im Bereich Rückbau zählte 2005 eine Ausarbeitung der Pläne für die Ölplattform North West Hutton in der britischen Nordsee. Die Pläne durchlaufen zur Zeit die Endphase des Genehmigungsprozesses durch die britische Regierung; vorausgegangen waren fast dreijährige Konsultationen.

ASIEN, INDIEN UND AUSTRALASIEN

Arbeitnehmerentwicklung

BP stellte 236 Hochschulabsolventen von außerhalb Großbritanniens und der USA ein, darunter vier Hochschulabsolventen mit spezialisierten IT-Kenntnissen der Indian School of Business in Hyderabad. Nach einem Rekrutierungsprogramm, das spezifisch auf vier chinesische Universitäten ausgerichtet war, erhielten wir 1.600 Bewerbungen für Positionen in unserem Energiehandelsbereich.

Investitionen in das Gemeinwesen

Im Rahmen unserer Bemühungen, Bildung und den Zugang zu Energie an entlegenen Orten zu fördern, unterstützen wir weiter die Umweltpädagogen-Initiative (Environmental Educators' Initiative) in China. Tata BP Solar in Indien versorgt durch die Bereitstellung von Sonnenkollektoren Dorfbewohner in Ladakh mit Strom.

Geschäftsethik

Wir haben den BP Verhaltenskodex inzwischen weltweit eingeführt und unsere Mitarbeiter-Beschwerdeeinrichtung OpenTalk erweitert, um auch Hilfe und Rat zum Verhaltenskodex anbieten zu können. Der Kodex wurde in sieben asiatische Sprachen übersetzt, darunter Hochchinesisch (Mandarin), Japanisch, Koreanisch und Thai.

2 BP und der Klimawandel



Wie können wir Energie auf nachhaltigere Weise bereitstellen?

Der globale Energieverbrauch wird weiter steigen. Fachleute prognostizieren zum Beispiel, dass bis zu 40 % der Kraftwerke, die die Welt bis zum Jahr 2020 benötigen wird, noch gebaut werden müssen. Wirtschaftswachstum, gesellschaftlicher Fortschritt, Bevölkerungswachstum und das menschliche Wohlbefinden hängen allesamt vom Zugang zu Energie ab. Aber die Energie von morgen kann sauberer sein als die von heute. BP investiert in eine Reihe von Technologien, um mit CO₂-armen Emissionen Strom zu erzeugen. Unser Ziel ist der Aufbau eines langfristigen, bedeutsamen Geschäftsbereichs auf der Basis saubererer Energie – das erste Energieunternehmen dieses Umfangs, das sich ganz auf die Entwicklung und den Großhandelsvertrieb von und Handel mit CO₂-armem Strom konzentriert, der mit Hilfe verschiedener Technologien erzeugt wird. Im Jahr 2005 machten wir auch weitere Fortschritte auf dem Weg hin zu nachhaltigen Transportlösungen, unter anderem durch den vermehrten Einsatz von saubereren Kraftstoffen, Biokraftstoffen und Schmierstoffen.

- 2.1 Klimawandel
- 2.2 BP Alternative Energy
- 2.3 Nachhaltiger Transport

Schlüsselmaßnahmen im Jahr 2005

- ... Wir gründeten unseren Geschäftsbereich für CO₂-arme Energien, BP Alternative Energy. In den kommenden zehn Jahren wollen wir 8 Milliarden US\$ in die Erzeugung und den Vertrieb saubereren Stroms investieren, der aus Sonnenenergie, Windkraft, Wasserstoff und Gas gewonnen wird.
- ... Wir setzten die Entwicklung einer breiten Palette von saubereren Energietechnologien und -produkten fort, von den Arbeiten an der Sequestrierung und Speicherung von CO₂ bis hin zu Forschungsprojekten in London und Peking, die zukünftige Muster des Energieverbrauchs in Großstädten untersuchten.
- ... Wir bemühten uns, bei verschiedenen Zielgruppen ein größeres Bewusstsein hinsichtlich des Klimawandels zu wecken. So sprachen wir die Öffentlichkeit zum Beispiel mit unserem Online-Rechner an, mit dem jeder Besucher unserer Webseiten seinen CO₂-Fußabdruck berechnen kann, und riefen Politiker auf, darüber nachzudenken, wie Investitionen in CO₂-arme Technologien am besten gefördert werden können.





DAS PROBLEM 2005 stand der Klimawandel an oberster Stelle der globalen politischen Tagesordnung. Das Kyoto-Protokoll trat in Kraft, das die 156 Unterzeichnerstaaten zu einer Reduzierung ihrer Emissionen verpflichtet. Auch das EU-Emissionshandelssystem nahm seinen Betrieb auf. Kyoto war jedoch lediglich als erster Schritt gedacht, und die Politiker erörtern nun die Gestaltung eines neuen Abkommens für den Zeitraum nach 2012 sowie die Frage, wie alle wichtigen Länder einbezogen werden können. Dieses Thema wurde von den Staats- und Regierungschefs der G8 auf ihrem Gipfel im Juli und auf dem Klimagipfel der Vereinten Nationen im Dezember in Montreal erörtert. Im Verlauf des Jahres setzte sich auch der wissenschaftliche Konsens hinsichtlich der potenziellen Risiken des Klimawandels weiter durch. Dies wurde in einem Bericht der Wissenschaftsakademien der G8-Staaten deutlich, an dem auch die Institute Brasiliens, Chinas und Indiens beteiligt waren. Der Bericht kam zu dem Schluss, dass die Erderwärmung Tatsache ist und dass der größte Teil der Erwärmung in den vergangenen Jahrzehnten auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen sein dürfte. [1](#)

UNSERE BILANZ IN FRAGEN DES KLIMAWANDELS Die Gründung von BP Alternative Energy im Jahr 2005 erfolgte im Anschluss an fast ein Jahrzehnt von Maßnahmen, mit denen BP sich dem Klimawandel gestellt hatte. Schon 1997 wurde weithin anerkannt, dass BP öffentlich zu vorbeugenden Maßnahmen aufgerufen hatte. 1998 setzten wir uns freiwillige Ziele zur Reduzierung unserer eigenen Emissionen. Bis 2001 waren unsere THG-Emissionen auf 10 % unterhalb des Niveaus von 1990 gefallen. Seitdem haben wir unsere THG-Emissionen durch Energieeffizienzprojekte weiter gesenkt (Seite 24-25). Außerdem fördern wir Forschungsarbeiten zu technologischen Lösungen, mit denen die Emissionen eingedämmt werden können (Seite 41).

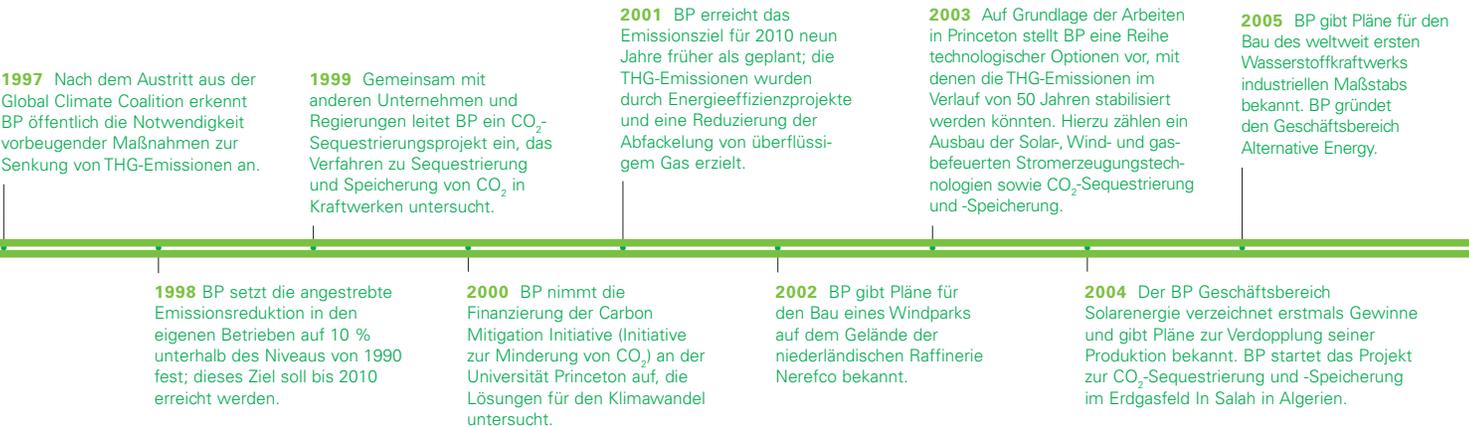
Als globaler Energiekonzern, der rund 2 % der Primärenergien weltweit bereitstellt, sehen wir es als unsere Pflicht an, nach Wegen zu suchen, um den steigenden Energiebedarf auf nachhaltige Weise zu decken und vorbeugende Maßnahmen gegen die Gefahr des Klimawandels zu ergreifen. Im Jahr 2005 erreichten wir einen Meilenstein in diesen Bemühungen – wir gründeten BP Alternative Energy. Außerdem machten wir weitere Fortschritte auf dem Weg zu nachhaltigeren Transportsystemen: Wir brachten hochentwickelte Kraft- und Schmierstoffe auf den Markt und förderten die Erforschung neuer Lösungen. In diesem Abschnitt des Berichts erläutern wir unser Denken zum Klimawandel und legen dar, wie wir dieses Denken 2005 in die Praxis umgesetzt haben.

Gleichzeitig entwickeln wir immer mehr Produkte, mit denen unsere Kunden ihre eigenen Emissionen senken können. Wir haben die Produktion und Distribution von Erdgas erheblich gesteigert, das bei der Stromerzeugung nur rund halb so viel CO₂-Emissionen erzeugt wie herkömmliche Kohletechnologien. Wir haben einen großen Solarenergiebereich entwickelt, der 2004 erstmals Gewinne verzeichnete, und 2002 unseren ersten Windpark gebaut. Wir haben innovative Technologien für die Sequestrierung und geologische Speicherung von CO₂ entwickelt. Im Transportbereich haben wir neuartige Kraft- und Schmierstoffe entwickelt, die die Emissionen senken.

Diese Erfahrungen legten den Grundstein für die Gründung von BP Alternative Energy im Jahr 2005 (Seite 42-44).

UNSERE POSITION IN DER KLIMASCHUTZPOLITIK Wir unterstützen vorbeugende Maßnahmen zur Einschränkung von Treibhausgasemissionen, obgleich einige wissenschaftliche Aspekte noch von Fachleuten diskutiert werden. Unserer Meinung nach sollte das Ziel darin bestehen, das THG-Niveau durch nachhaltige, langfristige Emissionsenkungen zu stabilisieren. Wir unterstützen den wachsenden Konsens, den Anstieg der globalen Temperaturen auf rund 2 °C oberhalb des vorindustriellen Niveaus zu begrenzen. Dies kann erreicht werden, wenn wir sicherstellen, dass die globalen Emissionen im Jahr 2050 nicht höher sind als heute – rund 25 Milliarden Tonnen CO₂ pro Jahr. Dies ist eine immense Herausforderung, aber wir sind überzeugt, dass die Reduzierung erzielt werden kann, indem eine Kombination von existierenden und neuen Technologien eingesetzt wird. Wir befürworten einen integrativen Ansatz, der berücksichtigt, dass unterschiedliche Ausgangspunkte, Perspektiven, Prioritäten und

ABB. 2.1
UNSERE BILANZ IN FRAGEN DES KLIMAWANDELS



Lösungen bestehen. Hierzu zählen Innovationen zur Senkung der CO₂-Emissionen, die durch fossile Brennstoffe entstehen, zum Beispiel die Sequestrierung und Speicherung des CO₂, das in Kraftwerken erzeugt wird. Weitere Strategien umfassen eine deutliche Drosselung des Kraftstoffverbrauchs von Fahrzeugen, größere Energieeffizienz in Gebäuden und eine radikale Steigerung der Wind- und Solarenergiekapazitäten. Regierungen und Unternehmen müssen zusammenarbeiten, um ein strategisches Rahmenwerk zu schaffen, das den wirtschaftlichen Fortschritt vorantreibt und die Energieversorgung sichert, während gleichzeitig eine deutliche Senkung der Emissionen erzielt wird.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, in unseren eigenen Betriebsabläufen nach Effizienz zu streben, sauberere Produkte für unsere Kunden zu entwickeln und zu einer fundierten Debatte beizutragen. So haben wir uns zum Beispiel für die Einführung von Emissionsobergrenzen ausgesprochen und treten dafür ein, dass Marktmechanismen wie der Emissionshandel eingesetzt werden, um Volkswirtschaften dabei zu helfen, sich an eine Welt mit eingeschränktem CO₂-Ausstoß anzupassen. Wir setzen uns auch dafür ein, dass die Politik eine faire Ausgangsbasis schaffen sollte, die unterschiedlichen Wegen zur Emissionsreduzierung ein gleiches Maß an Unterstützung zukommen lässt – wie zum Beispiel erneuerbaren Technologien oder der CO₂-Sequestrierung. BP wirkt in mehreren Gruppierungen mit, um den Forderungen nach einer progressiven Politik von geschäftlicher Seite Gewicht zu verleihen. Außerdem haben wir Politikern und Akademikern unsere praktischen Erfahrungen bei der Handhabung eines internen Emissionshandelssystems angeboten. ²

PRODUKTEMISSIONEN Im Jahr 2003 veröffentlichten wir erstmals Schätzungen der CO₂-Emissionen, die von BP verkauften Produkten erzeugt werden. 2005 überarbeiteten wir unsere Methodik zur Erstellung dieser Schätzungen, um einen zuverlässigeren Indikator für Produktemissionen aus unseren anlagengestützten Betriebsbereichen zu schaffen. Bei der neuen Methode werden die BP Produktion von Erdgas und Erdgaskondensaten sowie unser Raffineriedurchsatz zugrunde gelegt, die unter Verwendung der Konversionsfaktoren des UN-Wissenschaftlergremiums IPCC (International Panel on Climate Change) in CO₂-Werte umgerechnet werden. Auf Basis der neuen Methodik schätzen wir die CO₂-Emissionen aus BP Produkten für 2005 auf rund 570 Millionen Tonnen (Mte); auf der gleichen Berechnungsgrundlage würde die Zahl für 2004 bei 606 Mte und für 2003 bei 614 Mte liegen. Gleichzeitig beobachten wir weiter Beispiele für Produktentwicklungen, die es unseren Kunden gestatten, die Effizienz ihrer Betriebsabläufe zu steigern und so die CO₂-Emissionen zu senken.

DIE KUNDEN INFORMIEREN Wir haben uns darum bemüht, unseren Kunden die Probleme des Klimawandels bewusster zu machen. So führten wir 2005 auf unserer Website einen einfachen CO₂-Rechner ein, der auf Daten aus Großbritannien und den USA basiert. Mit dem Tool können Websitebesucher die CO₂-Emissionen ihres Haushalts berechnen und untersuchen, wie sie diese senken können. ³



FORSCHUNG Wir unterstützen mehrere Forschungsprojekte zum Klimawandel und potenziellen Lösungen an führenden akademischen Einrichtungen. Hierzu zählen:

- ... **CCP** Das CO₂ Capture and Geological Storage Project (CCP) ist ein Gemeinschaftsprojekt von BP und mehreren anderen Unternehmen und wird von den Regierungen Großbritanniens, der USA und Norwegens unterstützt. Im Rahmen des Projekts wurde jetzt eine neue 50-Millionen-US\$-Phase eingeleitet, die sich auf die Sicherheit der geologischen Speicherung und auf die Reduzierung von Unsicherheiten um technologischen Kosten und Leistungen konzentriert.
- ... **IMPERIAL COLLEGE** BP hat ein 8-Millionen-US\$-Projekt am Imperial College in London eingeleitet, um den Energieverbrauch in Großstädten zu erforschen. Das BP Projekt Urban Energy Systems wird im Detail das Zusammenspiel von Energie, Menschen und Materialien mit Städten untersuchen und Möglichkeiten von Geld- und Energieeinsparungen prüfen.
- ... **IN SALAH:** Im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts im Umfang von 30 Millionen US\$ sollen die Erfahrungen der Initiative zur CO₂-Sequestrierung und -Speicherung in der Gasförderanlage, die von BP in Algerien betrieben wird, genutzt werden. Außerdem befasst sich das Projekt mit der Entwicklung und Erprobung von neuen Instrumenten zur CO₂-Messung und -Überwachung.



Unseren Schätzungen zufolge dürfte BP Alternative Energy dazu beitragen, die prognostizierten Treibhausgasemissionen ab 2015 um 24 Millionen Tonnen pro Jahr zu senken – dies entspricht den Emissionen einer Großstadt wie Berlin.

Rund 40 % der weltweiten CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen stammen aus der Stromerzeugung; gleichzeitig sind bis zu 40 % der Kraftwerke, die die Welt bis 2020 benötigen dürfte, überhaupt noch nicht gebaut. Unserer Meinung nach sollten nationale und regionale Regierungen sowie örtliche Versorgungsunternehmen verstärkt den Bau von Anlagen anstreben, die CO₂-arme Technologien verwenden. Bis 2020 dürfte der Stromerzeugungssektor nach unseren Schätzungen einen Umfang von nahezu 2 Billionen US\$ haben. Wenn auch nur ein kleiner Teil dieses Bedarfs aus alternativen Energietechnologien gedeckt würde, böte dies eine substantielle, globale Marktchance. Außerdem geben alternative Energien vielen Ländern die Möglichkeit, die Versorgungssicherheit im Energiesektor zu steigern. Sie können im Inland Solar- und Windkraftanlagen bauen und die CO₂-Sequestrierung und -Speicherung nutzen, um bei minimalen THG-Emissionen einheimische Kohle oder andere fossile Brennstoffe zu verbrennen.

In den kommenden drei Jahren plant BP Alternative Energy den Umsatz mit Solarprodukten um das Dreifache zu steigern, mit dem Bau von zwei der weltweit ersten Wasserstoffkraftwerke industriellen Maßstabs zu beginnen, neue gasbefeuerte Kombikraftwerke einzurichten und den Windenergiebereich erheblich auszubauen. 

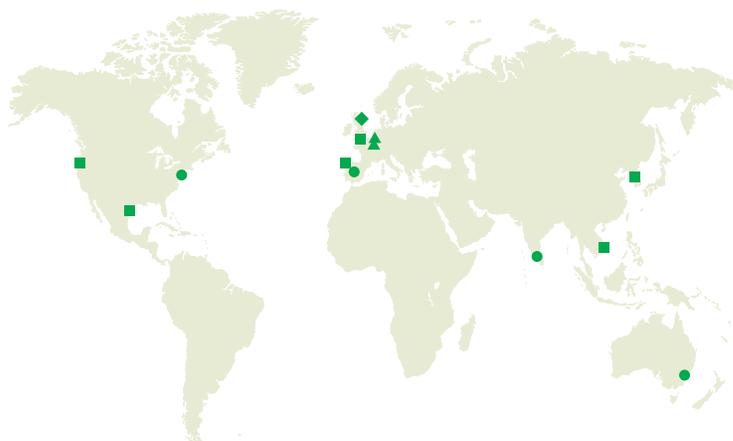
Im November 2005 gaben wir Pläne für Investitionen in Höhe von 8 Milliarden US\$ über einen Zeitraum von zehn Jahren in einen neuen Geschäftsbereich bekannt: BP Alternative Energy. Der neue Geschäftsbereich hat sich zum Ziel gesetzt, zum Marktführer für CO₂-armen Strom zu werden, der aus Sonnen- und Windenergie, Erdgas und Wasserstoff gewonnen wird, und unsere erfahrenen Handelsteams einzusetzen, um den Großhandelsvertrieb von sauberem Strom weltweit zu steigern. BP Alternative Energy strebt innerhalb eines Jahrzehnts ein Wachstum um das Fünf- bis Zehnfache an.

UNSER SOLARGESCHÄFT Der BP-Geschäftsbereich Solar ist seit mehr als 30 Jahren aktiv. Im Jahr 2005 fertigten wir weltweit Solarmodule mit einer Kapazität von 100 MW und haben die Verdopplung dieser Kapazität eingeleitet. Wir betreiben Fertigungsanlagen in Frederick im US-Bundesstaat Maryland, in der spanischen Hauptstadt Madrid, im indischen Bangalore (wo wir mit Tata Power zusammenarbeiten) und im australischen Sydney. Unsere Hauptabsatzmärkte für Solarmodule sind Deutschland, Spanien, die USA und Indien. Der Geschäftsbereich Solar schrieb nach rapidem Wachstum und Rationalisierungsmaßnahmen 2004 erstmals schwarze Zahlen.

Bei der Vermarktung von Solarstrom bieten wir eine Vielzahl von Leistungspaketen und Produkten an. In den USA zum Beispiel verkauft BP Solaranlagen für Privathaushalte über die Einzelhandelskette Home Depot, um die Verbraucher in wichtigen US-Märkten effektiver zu erreichen. Dies bietet Kunden die Möglichkeit, ein komplettes System, einschließlich Finanzierungslösungen und Zugang zu staatlichen Fördermitteln, zu erwerben. Die Initiative wurde auf mehr als 250 Niederlassungen der Kette in Kalifornien, New Jersey und Long Island, New York, ausgedehnt. Außerdem gründeten wir ein Joint Venture mit SunOasis, einem führenden Hersteller von photovoltaischen Modulen und Systemanbieter in China.

Auch in entlegenen Regionen in Entwicklungsländern versorgen wir Menschen mit Solarstrom, die bisher keinen Zugang zu Strom hatten (*Seite 58-59*).

Globale Pläne für BP Alternative Energy



- Solaranlagen
- ◆ Wasserstoffkraftwerke
- ▲ Windkraftanlagen
- Gasbefeuerte Kraftwerke

- ... Wir schlossen mit Treasure Homes in Kalifornien einen Vertrag über den Verkauf unserer neuen Solarmodule mit schmalem Profil ab, die hohe Leistungen mit einem eleganten Erscheinungsbild kombinieren. Das Produkt vereinfacht auch die Installation und senkt die Gesamtkosten. In Europa bieten wir das Saturn-Modul an, das in der Höchstleistungs-Solartechnologie führend ist.
- ... Im Jahr 2005 schlossen wir den Bau und die Inbetriebnahme unseres 9-MW-Windparks im niederländischen Amsterdam ab.
- ... In Großbritannien und den USA planen wir die weltweit ersten Wasserstoffkraftwerke industrieller Größenordnung.
- ... 2005 nahmen wir die erste Einheit des gasbefeuerten 1.074-MW-Kraftwerks von K-Power in Südkorea in Betrieb und begannen den kommerziellen Betrieb unseres Kombikraftwerks im britischen Hythe.

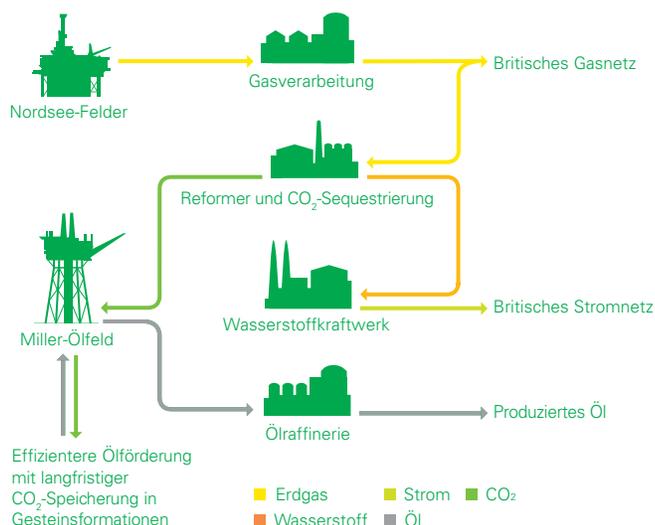
Im Jahr 2005 stieg unser Umsatz im Solarbereich auf fast 500 Millionen US\$. Dies entspricht einem Wachstum von 17 % gegenüber 2004. Als Teil von BP Alternative Energy strebt unser Solarbereich beim Verkauf von Solarmodulen ein Kapazitätswachstum von 110 MW im Jahr 2005 auf 300 MW im Jahr 2008 an.

Wir wollen sicherstellen, dass BP Alternative Energy einer der größten Hersteller und Anbieter von Solartechnologien bleibt. Unser Ziel ist es, entscheidend zur Senkung der Kosten von Solarenergie beizutragen, auf ein Niveau, bei dem Solarenergie im Bereich Stromerzeugung problemlos mit Öl, Gas, Kohle und Atomkraft konkurrieren kann, wie dies bereits auf einigen Märkten, zum Beispiel in Kalifornien, der Fall ist. Dies erfordert kontinuierliche Innovationen und technologischen Fortschritt; notwendig sind unter anderem kostengünstigere Module, leistungsstärkere Zellen und produktivere Komplettsysteme.

Seit der Gründung unseres Solarbereichs hat sich die Solartechnologie erheblich weiterentwickelt und ist deutlich effizienter und populärer geworden. In den vergangenen fünf Jahren stieg die Solarkollektorenproduktion jährlich um fast 30 % an, rund zehnmal schneller als die Weltwirtschaft.

Im Jahr 2005 konnten wir uns durch langfristige Verträge mit führenden Herstellern von Polysilikon und Wafern Zugang zu größeren Mengen des Einsatzstoffs sichern, um der steigenden Nachfrage nach Solarmodulen gerecht zu werden.

ABB. 2.2
STROMERZEUGUNG AUS WASSERSTOFF IN PETERHEAD, SCHOTTLAND



STROM AUS WASSERSTOFF Wir machten im Jahr 2005 erheblichen Fortschritt bei unseren Plänen zur Erzeugung von Strom aus Wasserstoff. Hierbei geht es um die Umwandlung von fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl oder Erdgas in Wasserstoff und CO₂. Der Wasserstoff wird dann zur Stromerzeugung verwendet, während 90 % des CO₂ aufgefangen und unter der Erde in Öl- und Gasvorkommen gespeichert werden; dort kann das Gas eingesetzt werden, um durch seine Druckwirkung schwer erreichbares Öl herauszutreiben.

Für das erste Wasserstoffkraftwerk, das im schottischen Peterhead geplant ist, soll Erdgas aus einem Nordseefeld verwendet werden, um Wasserstoff und CO₂ zu erzeugen (Abb. 2.2). Der Wasserstoff würde zur Erzeugung von 475 MW (ausgebaut von 350 MW) Strom pro Jahr eingesetzt, genug Strom für mehr als 700.000 Haushalte in Großbritannien. Das CO₂ soll vor die Küste transportiert und mehr als drei Kilometer unter dem Meeresboden in das Miller-Ölfeld gepumpt werden, wodurch die Lebensdauer des Vorkommens um 15–20 Jahre verlängert werden könnte. Gleichzeitig würden jährlich 1,8 Millionen Tonnen CO₂ aufgefangen und permanent gelagert.

Wir haben inzwischen die frühe Planungsphase des Projekts eingeleitet, die uns vor große technische Herausforderungen stellt. Wir sind davon überzeugt, dass BP und seine Partner gut positioniert sind, um diese Herausforderungen effektiv zu handhaben. Gleichzeitig behalten wir den Projektplan und die kommerzielle Lebensfähigkeit des Projekts ständig im Auge – diese ist abhängig von der Klärung eines angemessenen gesetzlichen Rahmens.

Bei einem zweiten Wasserstoffkraftwerk, das im kalifornischen Carson entstehen soll, ist die Verwendung von Petrolkoks als Einsatzstoff geplant. Dies würde demonstrieren, wie CO₂-arme Energie aus Kohle gewonnen werden kann, von der es in den USA reichhaltige Vorkommen gibt. Nach Inbetriebnahme würde das Projekt in Carson 500 MW CO₂-armen Strom produzieren – genug für die Versorgung von rund 325.000 Haushalten in Südkalifornien. Die Anlage würde auch zur Sequestrierung und dauerhaften Lagerung von jährlich rund 4 Millionen Tonnen CO₂ eingesetzt. Gemeinsam mit unserem Partner, der Edison Mission Group, hoffen wir 2006 detaillierte technische und kommerzielle Studien für das Carson-Projekt abschließen zu können, 2008 endgültige Investitionsentscheidungen treffen und bis 2011 mit dem neuen Kraftwerk ans Netz gehen zu können.

Wenn diese Kombination verschiedener Technologien auf nur 5 % der neuen Stromerzeugungskapazitäten angewandt würde, die die Welt bis 2030 brauchen dürfte, könnten die globalen CO₂-Emissionen bis 2030 potenziell um mehr als 500 Millionen Tonnen pro Jahr gesenkt werden – ebenso viel, als wenn weltweit 100 Millionen Pkws aus dem Verkehr gezogen würden.

2.2 BP Alternative Energy (Fortsetzung)

BP besitzt, betreibt oder hat vertragliche Rechte an gasbefeuelten Kraftwerken, die mehr als 10 Millionen Haushalte mit Strom versorgen können. Hierzu zählen Anlagen in den USA, Vietnam, Spanien und Südkorea.



WINDENERGIE Windenergie stellt eine potenziell sehr wirksame Lösung im Kampf gegen den Klimawandel dar. Wenn 10 % des weltweiten Strombedarfs durch Windenergie gedeckt würden, könnte dies unseren Schätzungen zufolge die CO₂-Emissionen jährlich um eine Milliarde Tonnen senken. Bisher ist unser Windenergie-bereich noch relativ klein; er besteht aus zwei Windparks in den Niederlanden. Ein Windpark ist auf dem Gelände der Nerefco-Raffinerie angesiedelt und hat eine Gesamtkapazität von 22,5 MW, die zweite Anlage befindet sich an unserem Amsterdamer Terminal und hat eine Kapazität von 9 MW. Gemeinsam produzieren die beiden Anlagen ausreichend Strom für 15.000 niederländische Haushalte. Der Wert dieser beiden Windparks leitet sich aus dem technologie- und standortspezifischen Aspekt ab. Wir haben gelernt, wie die Windturbinen, die zu den größten Europas zählen, effektiv eingesetzt werden und wie Windparks im komplexen Umfeld von Industriestandorten gebaut werden.

BP Alternative Energy strebt einen erheblichen Ausbau des Windenergiegeschäfts an, von gegenwärtig 30 MW auf 450 MW im Jahr 2008. Bis 2015 wollen wir zu einem der führenden Betreiber von Windanlagen werden. Wir haben Durchführbarkeitsstudien an mehreren US-Standorten eingeleitet, mit dem Ziel, neue Windparks zu bauen, die fünf- bis zehnmal größer sind als unsere größte existierende Anlage. Wir suchen auch nach weiteren Möglichkeiten in Europa und Asien.

STROM AUS ERDGAS Erdgas ist der sauberste Kohlenwasserstoff. Bei der Verbrennung zur Stromerzeugung gibt Gas nur rund halb so viel CO₂ ab wie traditionelle Kohlekraftwerke.

Da gasbefeuelte Stromerzeugung bereits weltweit in großem Umfang betrieben wird, spielt diese Technologie eine wichtige Rolle als frühzeitiger und substanzieller Beitrag zur Stabilisierung der weltweiten THG-Emissionen. Sie wird oft als „Brücke“ zur CO₂-ärmeren Wirtschaft der Zukunft beschrieben. Das durchschnittliche Wachstum im Erdgasstromsektor dürfte sich in den kommenden 15 Jahren auf mindestens 50 GW pro Jahr belaufen.

BP besitzt, betreibt oder hat vertragliche Rechte an gasbefeuelten Kraftwerken mit einer Kapazität von insgesamt 12 GW, genug, um mehr als 10 Millionen Haushalte mit Strom zu versorgen. Hierzu zählen Anlagen in den USA, Vietnam, Spanien und Südkorea. In mehreren Fällen hat BP Kombikraftwerke gebaut, die Strom sowohl für unseren eigenen Betrieb als auch zum Verkauf ans Stromnetz erzeugen. Diese Anlagen setzen kombinierte Gas- und Dampfturbinen (Combined Cycle Gas Turbines, CCGT) ein, die nicht nur umweltschonender sind als Kohletechnologien, sondern auch effizienter. CCGT hat eine Energieumwandlungseffizienz von 50 %, verglichen mit 45 % bei den jüngsten Kohletechnologien. CCGT-Kraftwerke sind auch flexibler: Sie können sowohl Grund- als auch Spitzenlasten souverän meistern, während Kohlekraftwerke am besten für Grundlasten geeignet sind. Der Bau eines Gaskraftwerks dauert außerdem nur halb so lange wie der eines Kohlekraftwerks.

In den kommenden drei Jahren will BP Alternative Energy die Entwicklung weiter vorantreiben und den Bau neuer Kombikraftwerke mit einer Gesamtkapazität von mehr als 700 MW einleiten.

STROMVERTRIEB UND -HANDEL Neben der Erzeugung von CO₂-armem Strom plant BP Alternative Energy die Erweiterung des Vertriebs- und Handelsbereichs, der uns dabei hilft, den Strom dorthin zu liefern, wo er auf dem Markt benötigt wird – in der Branche wird dies als „Dispatching“ bezeichnet. Derzeit versorgen wir eine Reihe von Großkunden mit Strom und sind in unseren eigenen Einrichtungen ein wichtiger Stromverbraucher. Wir sind also sowohl mit den Bedürfnissen des Kunden als auch denen des Anbieters bestens vertraut und zählen in Nordamerika bereits zu den führenden Stromanbietern.

Wir bieten unseren Kunden nicht nur eine sichere, zuverlässige Stromversorgung, sondern auch Risikomanagementdienstleistungen, die zur Verringerung von Preisschwankungen beitragen. Großhandelskunden, die an CO₂-armem Strom interessiert sind, bieten wir Produkte auf zahlreichen Märkten an, darunter zertifizierten Ökostrom, integrierte Lösungen für Solarstrom und ein sauberes Stromnetz. Unser Vertriebs- und Handelsbereich will auch den Ausbau von Handelsaktivitäten fördern, die die Schwellenmärkte dazu ermutigen, CO₂-Reduktionszertifikate zu nutzen, die im Rahmen von Emissionshandelssystemen wie dem in der EU gehandelt werden.



Wir sind einer der weltgrößten Anbieter von Kraftstoffen für den Transport. Durchschnittlich verkaufen wir täglich 255 Millionen Liter Benzin, 79 Millionen Liter Flugzeugtreibstoff und 52 Millionen Liter Kraftstoff für die Schifffahrt. Daher sehen wir es als unsere Pflicht an, bei der Reduzierung der ökologischen Auswirkungen des Transports mitzuwirken. Zu diesen Folgen zählen CO₂-Emissionen – ein Treibhausgas, das mit dem Klimawandel in Zusammenhang gebracht wird – sowie Emissionen von Stickstoffoxiden, Schwefeloxiden, Kohlenmonoxid und Staubpartikeln, die die Luftqualität auf lokaler Ebene beeinträchtigen.

BIOKRAFTSTOFFE Biokraftstoffe sind Kraftstoffe, die aus Biomasse erzeugte Bestandteile enthalten. Moderne Biokomponenten werden normalerweise aus Zucker, Weizen, Mais oder Ölpflanzen wie Soja oder Raps hergestellt. Sie senken das Gesamtvolumen des CO₂, das in die Atmosphäre abgegeben wird, da sie während des Wachstumsprozesses CO₂ absorbieren; bei der Verbrennung geben sie etwa ebenso viel Kohlendioxid ab wie herkömmliche Kraftstoffe. Da gegenwärtig in den meisten Ländern Komponententechnologien in Kraftfahrzeugmotoren verwendet werden, können Biokomponenten dem Kraftstoff zumeist nur in kleinen Mengen von 5 % oder 10 % beigemischt werden, was zu einer nützlichen aber begrenzten Reduzierung der Netto-THG-Emissionen führt. In der EU und den USA wurden Gesetze vorgeschlagen oder verabschiedet, die Anbieter dazu verpflichten würden, bei Biokraftstoffen ein bestimmtes Mischverhältnis einzuhalten.

Wir beteiligen uns intensiv an der Entwicklung des Assurance-Projekts für Biokraftstoffe, das von der britischen Low Carbon Vehicle Partnership erarbeitet wird – einer Gruppe von Vertretern aus Industrie, Regierung, akademischen Einrichtungen und Umweltschutz-NGOs, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Übergang zu CO₂-armen Fahrzeugen und Kraftstoffen zu beschleunigen. Die Initiative will ein Rahmenwerk für die Bewertung der Gesamtleistung von Biokraftstoffen bei der Reduzierung von THG-Emissionen bereitstellen – vom Bauernhof bis hin zum Kraftstofftank. Gleichzeitig will sie eine Grundlage schaffen, auf der die Nachhaltigkeit der Produktion unterschiedlicher Biokraftstoffe bewertet werden kann, unter Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Artenschutz, der Veränderung bei Landnutzung und Landbedarf und des Bedarfs an Wasser und anderen Ressourcen.

Im Jahr 2005 setzten wir auch unsere Forschungen zur Entwicklung einer neuen Generation von Biokraftstoffen fort, die das Potenzial zu wesentlich größeren Emissionssenkungen und besserer Leistungsfähigkeit haben als die gegenwärtig genutzten

>20 neue US-Märkte für Benzin-Ethanol-Gemische.

herkömmlichen Biokraftstoffe. Unserer Meinung nach müssen derartige neue Kraftstoffe entwickelt werden, wenn Biokomponenten einen wesentlichen Beitrag zum verfügbaren Angebot an Transportkraftstoffen leisten sollen.

Unsere Arbeit konzentriert sich auf neue Technologien zur Umwandlung großer Mengen an Biomasse in Biokomponenten, die dank ihrer Eigenschaften in größerer Menge Kraftstoffen beigemischt werden können, als dies heute der Fall ist. Aufgrund von Bedenken hinsichtlich der Nutzung von Nahrungsmitteln wie Weizen zur Herstellung von Kraftstoffen suchen wir insbesondere nach Verfahren, mit denen nicht essbare Ölpflanzen wie Jatropha und schnell wachsende Grassorten wie Rutenhirse verarbeitet werden können, die spezifisch für die Kraftstoffherstellung angebaut und nicht intensiv bewirtschaftet werden, um die Emissionen während ihres Lebenszyklus zu minimieren. Wir untersuchen auch Prozesse zur Umwandlung von Abfällen wie land- oder forstwirtschaftlichen Rückständen in Kraftstoffe.

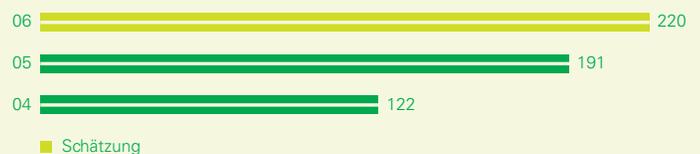
SCHMIERSTOFFE Durch die qualitative Verbesserung von Motorölen können die Emissionen von CO₂, Kohlenmonoxid, Stickstoff- und Schwefeloxiden sowie Staubpartikeln erheblich reduziert werden. Aufgrund der Verringerung der Viskosität steigern verbesserte Schmierstoffe die Motoreffizienz und senken so die Abgase für jeden Kilometer Fahrstrecke. Mit der technologischen Weiterentwicklung von Motoren werden auch neue Arten von

Biokraftstoffentwicklung in Europa und den USA

In Deutschland, Österreich und Frankreich mischen wir Dieselmotoren Biokomponenten bei, die aus Rapsöl gewonnen werden. Im Jahr 2005 führten wir außerdem biologisch gewonnenes Ethyltertiärbuthylether (ETBE) auf dem französischen Benzinmarkt ein und bauten Produktion und Angebot in Deutschland aus. In den USA sind wir einer der größten Hersteller von Benzin, dem Bioethanol beigemischt wird; 2005 führten wir Benzin-Ethanol-Gemische auf mehr als 20 neuen US-Märkten ein. Außerdem setzen wir unsere Forschungsarbeiten an einer neuen Generation von hochentwickelten Biokraftstoffen fort, die potenziell zu deutlich geringeren Gesamtemissionen führen können. ¹

ABB. 2.3

VERWENDUNG VON BP BIODIESELKOMponentEN IN DEUTSCHLAND (Tausend Tonnen)



2.3 Nachhaltiger Transport (Fortsetzung)

Schmierstoffen entwickelt, die die Leistung von Motoren und Kraftstoffen unterstützen und so zu effizienteren Systemen mit geringeren Emissionen führen.

Im Pkw-Bereich arbeiteten wir zum Beispiel an Schmierstoffen für direkteinspritzende Benzinmotoren und leichte Motoren. Außerdem entwickelten wir Schmierstoffe, die zusammen mit hochentwickelten Auspufftechnologien wie Rußpartikelfiltern für Dieselmotoren, DeNO_x-Filtern und Oxidationskatalysatoren verwendet werden können.

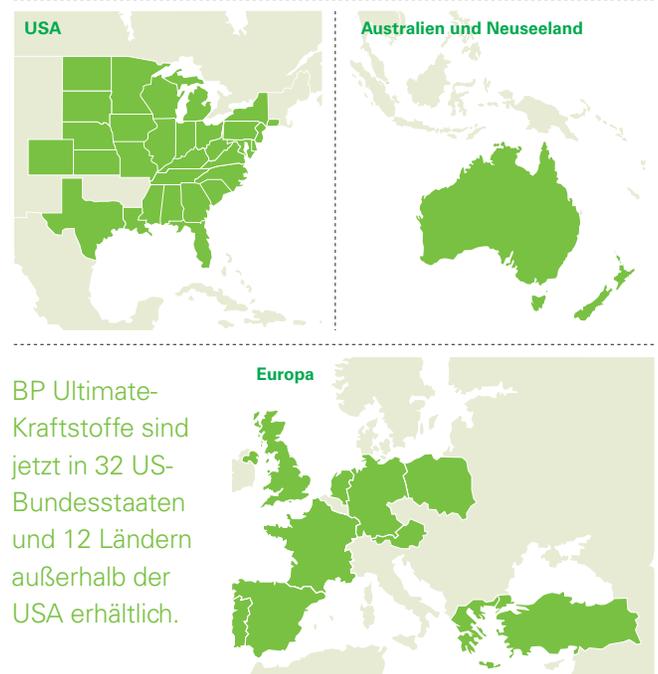
Die Zusammenarbeit mit Fahrzeugherstellern im Formel-1-Motorsport hat zur Entwicklung von Ölen mit äußerst geringer Viskosität und kraftstoffsparenden Schmiermitteln geführt. Gemeinsam mit unseren Partnern bemühen wir uns nun um die Genehmigung für deren Verwendung in kommerziellen und Privatfahrzeugen.

Wir arbeiten zudem eng mit Fahrzeugherstellern zusammen, um Schmierstoffe zu entwickeln, die die Weiterentwicklung von konventionellen Verbrennungsmotoren und auch Wasserstoffmotoren unterstützen.

Im Jahr 2005 untersuchte unser Schmierstoffteam die Auswirkungen von Biokraftstoffen auf konventionelle Schmierstoffe in Hochleistungsmotoren. Wir kamen zu dem Schluss, dass die Effizienz des Motors und die Schmierstoffhaltbarkeit negativ beeinflusst werden. Für 2006 planen wir ein umfassendes Programm zur Entwicklung von Schmierstoffen, die diese Probleme minimieren.

ABB. 2.4

BP ULTIMATE-MÄRKTE WELTWEIT



Partnerschaft mit dem Eden Projekt

Im Jahr 2005 untersuchte BP gemeinsam mit dem Eden Projekt, einer gemeinnützigen ökologischen Bildungseinrichtung und Besucherattraktion in der englischen Grafschaft Cornwall, was Verbraucher motivieren würde, die THG-Emissionen ihrer Fahrzeuge zu reduzieren und auszugleichen. Informationen und Exponate auf dem Gelände der Einrichtung sollten den Besuchern neues Wissen vermitteln. Außerdem führten wir Besucherbefragungen vor und nach dem Aufenthalt im Eden Projekt durch, um den Wissensstand und die Einstellung der Besucher zu Fragen des Klimawandels zu ermitteln und herauszufinden, ob sie selbst zu Maßnahmen bereit sind. Kraftfahrern, die ihre Anfahrt oder ein ganzes Jahr der Kfz-Nutzung in Bezug auf den CO₂-Ausstoß neutralisieren wollten, wurden CO₂-Reduktionszertifikate zum Kauf angeboten. Die Einnahmen wurden in ein unabhängiges Biomassekraftwerk in Indien investiert. Der CO₂-arme Strom, den dieses Projekt erzeugen wird, gleicht etwa 1.800 Tonnen CO₂ aus. 

SAUBERERE KRAFTSTOFFE BP unterstützt die Bemühungen um die Entwicklung saubererer Kraftstoffe; wir produzieren bereits eine Palette von Produkten, darunter Kraftstoffe mit niedrigem und extrem niedrigem Schwefelgehalt. Diese sollen die Schadstoffe, die die örtliche Luftqualität beeinträchtigen, reduzieren. 2003 wurde BP Ultimate bleifrei auf dem Markt eingeführt; Tests in Großbritannien haben gezeigt, dass das Produkt gegenüber herkömmlichen Kraftstoffen die Kohlenmonoxidemissionen um 14,5 % und die Stickstoffoxidemissionen um 4,3 % senkt. 2005 wurde BP Ultimate auch in den Niederlanden, der Türkei, Neuseeland sowie in den USA in Süd-Florida und Chicago auf den Markt gebracht. In Australien schlossen wir im Jahr 2005 Projekte zur Fertigung schwefelarmen Diesels in der Raffinerie Kwinana und schwefelarmen Benzins in der Raffinerie Bulwer ab. In den USA nähern sich Projekte zur Erprobung der Produktion von schwefelarmem Benzin in Toledo und extrem schwefelarmem Dieselkraftstoff in den Raffinerien Toledo, Whiting und Cherry Point dem Abschluss; die Marktproduktion wird 2006 aufgenommen. Weitere Projekte zur Erprobung der Fertigung umweltschonender Kraftstoffe werden derzeit ausgewertet.

DAS TSINGHUA-Projekt zur Erforschung nachhaltigen Stadtverkehrs Wir unterstützen ein Projekt an der chinesischen Tsinghua-Universität, das Zugangs- und Mobilitätsprobleme untersucht, die durch das rapide Wachstum von Städten, insbesondere in Asien, entstehen. Das Projekt wird gemeinsam von sechs Fachbereichen der Universität durchgeführt: Stadtplanung, Transport, Energie, Fahrzeugbau, Umwelt- und Politikwissenschaften. Es begann 2005 mit einer breitgefächerten Auswertung bestehender Probleme in zehn Städten: Peking, Chongqing, Dalian, Guangzhou, Jinan, Langfang, Ningbo, Schanghai, Taiyuan und Wuhan. Diese Untersuchung wird zu detaillierten Studien und praktischen Demonstrationsprojekten führen, die über zwei bis drei Jahre laufen sollen.

WASSERSTOFF FÜR TRANSPORT BP führt eine Reihe so genannter „Inkubator“-Aktivitäten durch, bei denen das Potenzial von Wasserstoff für den Transport untersucht wird. Insbesondere geht es darum, wie Wasserstoffkraftstoff zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitgestellt werden kann. Bei diesen Aktivitäten werden die verschiedenen technologischen Möglichkeiten zur Herstellung, Distribution, Speicherung und Auslieferung von Wasserstoff erprobt. Wir erweitern unser Wissen mit Hilfe mehrerer Demonstrationsprojekte in Australien, China, Europa, Singapur und den USA aus. Außerdem unterstützen wir weitere Universitätsprojekte, die sich mit den Herausforderungen einer Wasserstoffwirtschaft befassen. Die laufenden Projekte sollen bis 2008/2009 abgeschlossen werden.

10 chinesische Städte werden derzeit von der Tsinghua-Universität ausgewertet, um Zugangs- und Mobilitätsprobleme zu untersuchen, die durch das rapide Wachstum von Städten entstehen.

BETEILIGUNG AN DER POLITISCHEN DISKUSSION UND ENTSCHEIDUNGSFINDUNG Auch im Jahr 2005 setzten wir den Dialog mit Politikern und anderen Verantwortlichen zu Gesetzen und Vorschriften, die den Transport betreffen, fort.

- ... Als Mitglied des europäischen Verbandes der Mineralölwirtschaft Europa (European Petroleum Industry Association) übernahmen wir bei der Entwicklung einer Branchenposition zur EU-Biokraftstoff-Richtlinie eine führende Rolle und legten Erfahrungen aus erster Hand zu den praktischen Auswirkungen der Implementierung dieser Richtlinie vor. Diese Informationen werden in die Neubearbeitung der Richtlinie im Jahr 2006 einfließen.
- ... In Großbritannien haben wir bei der Formulierung der Renewable Transport Fuels Obligation aktiv mit der Regierung zusammengearbeitet. Die Vorschrift verlangt, dass bis 2010 5 % aller Motorkraftstoffe in Großbritannien aus erneuerbaren Quellen stammen.
- ... Wir arbeiten weiter mit der Organisation Shipping Emissions Abatement and Trading (SEAA-T) zusammen, einer branchenübergreifenden Gruppe von Ölkonzernen und Reedereien, die sich zum Ziel gesetzt hat, Methoden der Reduzierung von Schifffahrtsemissionen bekannter zu machen, darunter Minderungstechnologien und Emissionshandel. Die Gruppe wurde 2002 infolge einer von BP Marine initiierten Branchenkonferenz zum Emissionshandel gegründet. BP ist im SEAA-T-Vorstand und im Exekutivausschuss vertreten und stellt einen Mitarbeiter für das ständige Sekretariat zur Verfügung.
- ... Im September 2005 schlug die Europäische Kommission eine revidierte Richtlinie zur Luftqualität vor, die auf einem technischen Programm namens CAFE (Clean Air for Europe, Saubere Luft für Europa) basierte. In diesem Programm haben wir gemeinsam mit vielen anderen Organisationen und Gruppen eine aktive Rolle gespielt. Wir sind überzeugt, dass der Einsatz einer derart breiten Palette von Fachwissen zu Verbesserungen an der wissenschaftlichen Grundlage der Richtlinie und damit zu einer Lösung führt, die sowohl umsetzbar als auch erschwinglich ist.

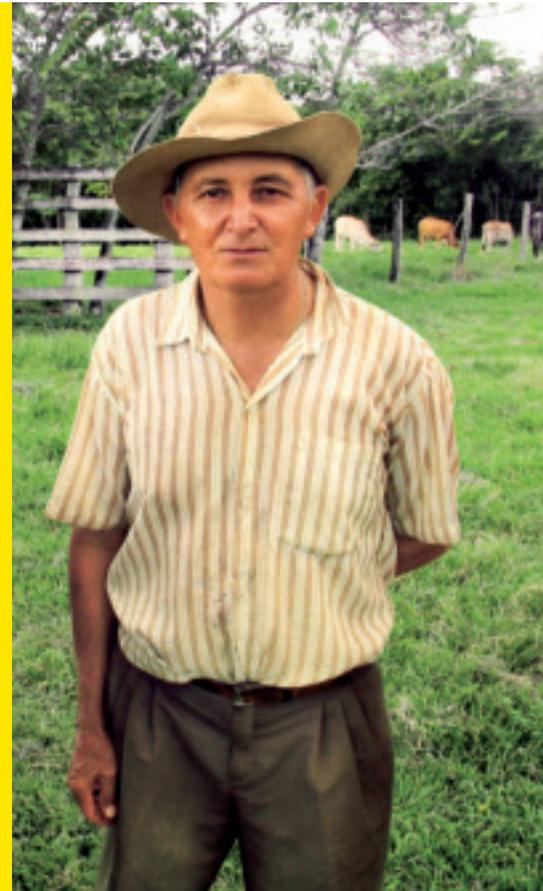
3 BP und die Entwicklung



Wie können wir Energie auf fortschrittlichere Weise bereitstellen?

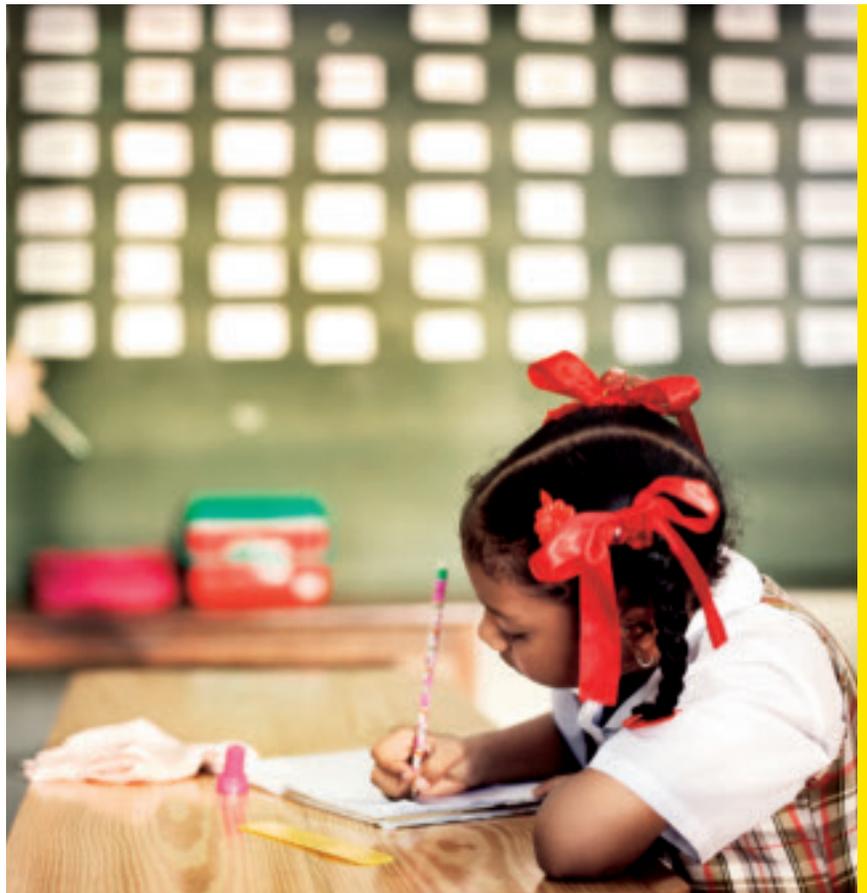
Als großer globaler Konzern haben wir Einfluss in mehr als 100 Ländern, und damit auf mehrere Millionen Menschen. Energie auf fortschrittlichere Weise bereitzustellen bedeutet für uns, diesen Einfluss bei unserer Arbeit zu nutzen, um die Entwicklung zu fördern und nachhaltiges Wachstum zu unterstützen. Zum Teil können wir dies erreichen, indem wir ein erfolgreiches und verantwortungsvolles Unternehmen führen, das Wohlstand und Arbeitsplätze schafft. Wir nutzen jedoch auch Möglichkeiten, an unseren Standorten spezifische gesellschaftliche Beiträge zu leisten, indem wir unsere Kompetenzen zur Verfügung stellen und direkt in kommunale Projekte investieren. Im Jahr 2005 zählten hierzu neue Initiativen zur Förderung von Unternehmertum und Bildung sowie neue Geschäftsbereiche, die entlegene Gemeinden mit Energie versorgen.

- 3.1 Unsere Rolle in der Entwicklung
- 3.2 Förderung guter Unternehmensführung
- 3.3 Förderung des Unternehmertums
- 3.4 Bildung
- 3.5 Zugang zu Energie



Schlüsselmaßnahmen im Jahr 2005

- ... Wir investierten in eine Reihe von Projekten zur Förderung von Unternehmertum, wirtschaftlicher Entwicklung und verantwortungsvoller Unternehmensführung in aller Welt. Hierzu zählten eine großangelegte regionale Entwicklungsinitiative im Kaspischen Raum und eine neue Einrichtung an der britischen Universität Oxford, die eine weltweit führende Rolle bei der Erforschung der Auswirkungen von Rohstoffreichtum anstrebt, auch in öl- und gasproduzierenden Ländern.
- ... Wir haben unsere Bildungsinitiativen weiter ausgedehnt – diese reichen von Projekten in Großbritannien, den USA und China, bei denen Schulkindern ökologisches Wissen vermittelt wird, bis hin zu komplexen akademischen Studien in Russland und China.
- ... Wir haben neue Geschäftseinheiten aufgebaut, um Menschen zu erreichen, die bisher keinen Zugang zu sauberer Energie hatten. Wir stellten weiter Solarstrom in vielen Ländern bereit, darunter auf den Philippinen, auf Sri Lanka und in Algerien. Gemeinden in Südafrika boten wir 2005 außerdem LPG-Herde (LPG, Liquefied Petroleum Gas, Autogas) an.



Unsere Rolle in der Entwicklung

In diesem Abschnitt stellen wir unseren Beitrag zur Lösung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen dar, vor denen die Menschen an unseren Standorten stehen. Wir konzentrieren uns dabei verstärkt auf Entwicklungsländer, denn diese Länder stehen vor den größten Problemen und werden in Zukunft von wachsender geschäftlicher Bedeutung sein.

3.1



Im Jahr 2005 stand der Kampf gegen die Armut im Mittelpunkt des politischen und öffentlichen Interesses. Dieses Thema spielte eine wesentliche Rolle auf dem G8-Gipfel in Schottland; seine Bedeutung wurde durch mehrere Naturkatastrophen unterstrichen, die vor allem arme Bevölkerungsgruppen betrafen, darunter Sturmkatastrophen in den USA sowie Erdbeben und die Folgen des Tsunamis in Südostasien.

Die anhaltenden Herausforderungen wurden in einem UN-Bericht zum Fortschritt bei der Umsetzung der Millennium-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDG) unterstrichen – eine Reihe von Zielsetzungen zur Minderung der Armut und Verbesserung des Lebensstandards zwischen 2000 und 2015.

Der Welthandel wächst, globale Unternehmen dehnen ihren Einfluss aus – damit fällt der Geschäftswelt eine immer wichtigere Rolle in Ländern zu, die von der Armut betroffen sind. ¹

Als Konzern, der wichtige Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern betreibt, sind wir in Organisationen wie dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) aktiv, um mehr darüber zu lernen, welchen Beitrag die Wirtschaft leisten kann. Im Kampf gegen die Armut kommt uns eine ganz besondere Rolle zu, denn Energie ist für die Verbesserung des Lebensstandards und den wirtschaftlichen Fortschritt von entscheidender Bedeutung.

Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen

- 1 Bekämpfung von extremer Armut und Hunger.
- 2 Grundschulbildung für alle.
- 3 Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen.
- 4 Senkung der Kindersterblichkeit.
- 5 Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter.
- 6 Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten.
- 7 Ökologische Nachhaltigkeit.
- 8 Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung.



Frauen, die durch die Gewalt in Kolumbien aus ihrer Heimat vertrieben wurden, haben in Yopal bei der Amanecer-Stiftung Arbeit gefunden – gegründet 1994 von BP.

Wir können vor allem dadurch einen Beitrag gegen die Armut leisten, dass wir unsere Betriebsaktivitäten an den Bedarf der Menschen vor Ort anpassen. Wir können zum Aufbau von Fachkompetenzen beitragen, indem wir vor Ort Mitarbeiter einstellen und weiterentwickeln und zusätzlich versuchen, die notwendigen Produkte und Dienstleistungen von lokalen Anbietern zu kaufen.

Wir können Produkte zu erschwinglichen Preisen verkaufen, die es den Menschen ermöglichen, ihren Lebensstandard zu verbessern, zum Beispiel Kraft- und Brennstoffe für Motoren und zum Heizen. Wir können auf lokaler Ebene eine Vorbildfunktion übernehmen, indem wir ethische Grundsätze befolgen, überzeugende Wertvorstellungen und Standards demonstrieren und auf diese Weise auch auf unsere Geschäftspartner Einfluss nehmen.

Explorations- und Produktionsprojekte in Entwicklungsländern, die stark von Öl- und Gaseinnahmen abhängig sind, stellen uns vor ganz besondere gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen. Hierzu zählen Probleme bei der Verwaltung großer Einkommensströme, die örtliche Volkswirtschaften aus dem Gleichgewicht bringen können, sowie die Gefahr von Korruption und möglichen Konflikten, die vom Rohstoffreichtum ausgelöst werden (Seite 52-53).

Unser Geschäft unterliegt auch Risiken, die auf die Arbeit unter schwierigen Bedingungen zurückzuführen sind. 2005 weckten spezifische Probleme im Zusammenhang mit dem BTC-Projekt externes Interesse; einige dieser Fragen werden in diesem Bericht erörtert. Unsere Nachhaltigkeitsberichte für einzelne Länder identifizieren wesentliche Fragen bezüglich der operativen Tätigkeit vor Ort, unter Verwendung eines Wesentlichkeitsprozesses, wie er für diesen Bericht angewandt wurde (Seite 64-65). Weitere Einzelheiten zum BTC-Projekt und zum Flüssiggasprojekt in Tangguh finden Sie auf unserer Website. ²

Wir untersuchen praktische Möglichkeiten zur Förderung eines positiven Umfelds für unser Geschäft, indem wir zur regionalen sozioökonomischen Entwicklung beitragen. Im Jahr 2005 begannen wir, gemeinsam mit unseren Partnern in eine regionale Entwicklungsinitiative (Regional Development Initiative, RDI) zu investieren, die nachhaltige Vorteile für die Bevölkerung in Aserbaidschan, Georgien und der Türkei bringen soll. Das Caspian Development Advisory Panel (CDAP) begrüßte die Bemühungen, die in die Umsetzung der RDI-Prinzipien – Förderung des Unternehmertums, effektive Unternehmensführung und Zugang zu Energie – investiert wurden. Durch den Aufbau von Geschäftskapazitäten in Aserbaidschan wird die RDI zur Umsetzung unseres Ziels beitragen, bis 2010 den Wert von Verträgen mit aserbaidschanischen Unternehmen zu verdoppeln; damit würden pro Jahr zusätzliche 250 Millionen US\$ vor Ort ausgegeben. In Georgien umfasst die RDI bisher die folgenden Projekte: 3,15 Millionen US\$ für Geschäftsentwicklung im Privatsektor, finanziert von BTC, 750.000 US\$ für die Expansion der ProCredit-Bank, finanziert von BTC und SCP sowie der Europäischen

diese gemeinnützigen Organisationen bereit.

Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, und 700.000 US\$ aus BP Mitteln zur Sanierung einer existierenden Gaspipeline.

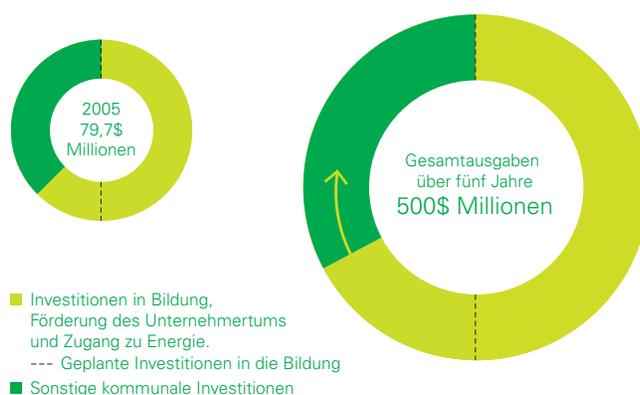
UNSER BEITRAG FÜR DAS GEMEINWESEN Uns fällt eine umfassendere Rolle bei der Unterstützung von Bevölkerungsgruppen zu, die von unseren geschäftlichen Aktivitäten betroffen sind. Für BP bedeutet dies geplante Investitionen in Geschäfts- oder Bildungsprojekte an unseren Standorten, die Unterstützung von Regierungen und Kommunen bei der Bewältigung humanitärer Krisen sowie Konzernspenden, die dem Wert der ehrenamtlichen Tätigkeiten und Privatspenden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechen („Matched Giving“). 2005 belief sich unser Beitrag für das Gemeinwesen auf 95,5 Millionen US\$, verglichen mit 87,7 Millionen US\$ im Jahr 2004.

KOMMUNALE INVESTITIONEN Im Jahr 2004 verpflichteten wir uns für jeden Fünfjahreszeitraum zu kommunalen Investitionen in Höhe von rund 500 Millionen US\$. 2005 konzentrierten wir diese Investitionen erstmals auf die Unterstützung örtlicher Unternehmen, die Förderung des Bildungswesens und die Verbesserung des Zugangs zu Energie. Abb. 3.1 zeigt, welche Investitionssteigerungen wir in diesen Bereichen planen. Dabei wollen wir rund 50 % der jährlich zugesagten Summe weiter in das Bildungswesen investieren. Von unseren direkten Beiträgen für das Gemeinwesen wurden im Jahr 2005 79,7 Millionen US\$ in kommunale Programme und Initiativen mit langfristigen Vorteilen für die Bevölkerung in der Umgebung unserer Standorte investiert. Unsere Investitionen in das Bildungswesen stiegen 2005 auf rund 50 Millionen US\$ und haben sich damit seit 2002 nahezu verdoppelt. Wir investierten 9,6 Millionen US\$ in die Förderung des örtlichen Unternehmertums und rund 0,6 Millionen US\$ in bessere Zugangsmöglichkeiten zu Energie in entlegenen Gebieten. 20,4 Millionen US\$ unserer kommunalen Investitionen wurden für Gemeinde- und Infrastrukturentwicklungsprogramme aufgewendet; hiervon ausgenommen sind die Spenden, die im Rahmen des Matched-Giving-Programms erfolgen, sowie humanitäre Hilfe. Neben unseren kommunalen Investitionen von 79,7 Millionen US\$ investierten wir als Partner des BTC- und des Südkaukasus-Pipelineprojekts (SCP) 6,3 Millionen US\$ in kommunale Projekte. ¹

HUMANITÄRE HILFE BP reagiert direkt auf besonders tragische Ereignisse und Probleme an den Standorten, die von unserer Tätigkeit betroffen sind und an denen wir wirklich etwas bewirken können. BP und seine Geschäftsbereiche stellten 2005 mehr als 16 Millionen US\$ für humanitäre Hilfe bereit.

9,5 Millionen US\$ dieser Summe wurden für Hilfsmaßnahmen im Anschluss an die verheerenden Folgen der Sturmkatastrophen Katrina und Rita in den USA eingesetzt. 1,2 Millionen US\$ gingen nach dem Erdbeben in Nordpakistan an UNICEF, die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und den

ABB. 3.1
GEPLANTE KOMMUNALE INVESTITIONEN (Mio. US\$)



Besondere Feststellung von Ernst & Young

Alle von BP betriebenen Standorte, die wir besuchten, waren sich der angestrebten Schwerpunkte kommunaler Investitionen bewusst: Förderung des Unternehmertums, Bildung und Zugang zu Energie. Es gab jedoch auch kommunale Investitionen, die diesen Kriterien nicht direkt entsprachen, wie zum Beispiel Unterstützung von Kunst- und Kulturprogrammen.

Erdbebenfonds des pakistanischen Präsidenten. Wir leisten weiter Unterstützung für die Opfer des Erdbebens und Tsunamis in Südostasien. 3 Millionen US\$ wurden als Soforthilfe unmittelbar nach der Katastrophe bereitgestellt. Weitere 2,3 Millionen US\$ wurden 2005 zur Unterstützung der Wiederaufbaumühnungen aufgewendet. Von der Gesamtsumme, die für humanitäre Hilfe weltweit bereitgestellt wird, wurden 2005 rund 6 Millionen US\$ für Wiederaufbaumühnungen ausgegeben und auch im Jahr 2006 sollen wieder über 6 Millionen US\$ für Wiederaufbaumühnungen ausgegeben werden.

GEMEINNÜTZIGE SPENDEN BP Mitarbeiter unterstützen gemeinnützige Organisationen ihrer Wahl. Auch wir möchten hierbei eine Rolle spielen. Über den BP Employee Matching Fund stocken wir persönliche Spenden, ehrenamtliche Arbeit oder Gelder, die von unseren Mitarbeitern gesammelt werden, in gleicher Höhe auf. Im Jahr 2005 spendeten BP Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 9,6 Millionen US\$ an gemeinnützige Organisationen in aller Welt, einschließlich Sammlungen für humanitäre Zwecke. BP stellte entsprechende Spenden in Höhe von rund 9,8 Millionen US\$ für

Förderung guter Unternehmensführung

3.2



In einigen unserer rohstoffreichen Gastländer besteht die größte Auswirkung unserer Investitionen darin, dass Einnahmen für die Regierung erzeugt werden. Große Steigerungen der Regierungseinnahmen bieten eine gute Chance für eine schnellere Entwicklung, bergen aber auch Risiken. Hierzu zählen Konflikte, gesellschaftliche Spannungen und Korruption. Und es gibt auch wirtschaftliche Risiken: Erstens die Gefahr, dass intensive wirtschaftliche Aktivitäten im Öl- und Gassektor andere, nicht ölbezogene Branchen verdrängen. Zweitens die Gefahr, dass Einnahmen aus Öl- und Gasexporten zu einer Aufwertung der heimischen Währung führen, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit anderer Exportsektoren beeinträchtigt wird. Die Qualität der Einnahmenverwaltung einer Regierung entscheidet wesentlich mit darüber, ob Entwicklungschancen genutzt oder verschwendet werden.

Wir wissen, dass unabhängige Regierungen in diesen Fragen die führende Rolle spielen, unterstützen jedoch eine vernünftige Einnahmenverwaltung auf zwei Arten. Erstens setzen wir uns für Transparenz ein – Klarheit darüber, wie viel Geld von Unternehmen an Regierungen fließt und von Regierungen in öffentliche Dienste und Investitionen. Zweitens fördern wir das Wissen zu Fragen, die mit rohstoffreichen Volkswirtschaften in Verbindung stehen, und informieren über unsere Best-Practice-Erfahrungen bei der Lösung dieser Probleme.

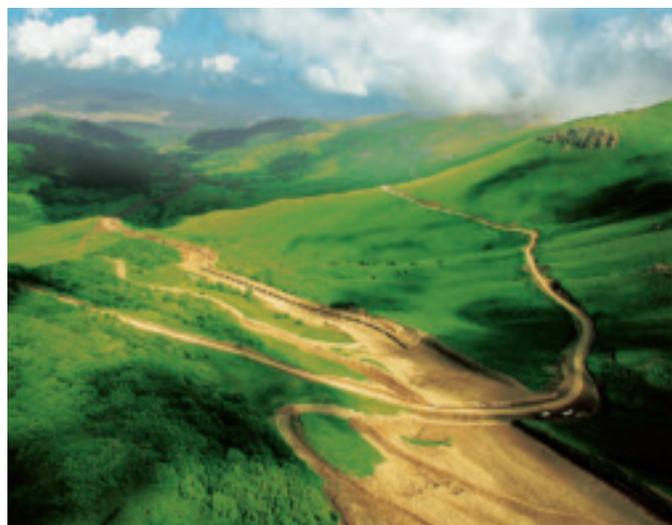
FIG. 3.2
STEUERZAHLUNGEN AN STAATLICHE STELLEN^a (Mrd. US\$)



Besondere Feststellung von Ernst & Young

An den BP Standorten in Indonesien, Algerien, Südafrika, der Türkei und Trinidad und Tobago durchgeführte kommunale Investitionsprogramme umfassten Projekte, die für den Ausbau der Kompetenzen örtlicher NGOs konzipiert waren. In Trinidad und Tobago zum Beispiel konnten wir uns davon überzeugen, dass BP Gemeinschaftsprojekte mit NGOs unterstützte, die den Austausch von empfehlenswerten Praktiken bei der ökologischen und gesellschaftlichen Folgenabschätzung von Projekten förderten.

Im Jahr 2005 setzen wir uns dafür ein, dass der Wohlstand, der durch unsere Aktivitäten geschaffen wird, Vorteile für die Länder und Gemeinden bringt, in denen wir tätig sind. Wir sind überzeugt, dass derartige Bemühungen Vertrauen und Unterstützung für unser Unternehmen aufbauen und zu einem höheren Lebensstandard der Menschen beitragen, in deren Umgebung wir tätig sind.



Die BTC-Pipeline dürfte bis Ende 2006 mehr als 300.000 Barrel Erdöl pro Tag exportieren.

FÖRDERUNG DER TRANSPARENZ Wir unterstützen die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI), die sich für mehr Offenheit hinsichtlich der Einnahmenströme aus der Gewinnung von Bodenschätzen an Regierungen einsetzt. Im Jahr 2005 arbeiteten wir in der internationalen Beratungsgruppe der EITI mit. Aserbaidschan ist bei der Umsetzung der EITI eines der führenden Länder; dort waren wir bei der Entwicklung des Memorandum of Understanding zur Transparenz der aggregierten Zahlungen aus der Gewinnung von Bodenschätzen an die Regierung beteiligt. Im *BP Azerbaijan Sustainability Report 2004* legten wir individuelle Zahlungen dar und planen, unsere individuellen Zahlungen auch in Zukunft offen zu legen. Im März 2005 veröffentlichte die Regierung von Aserbaidschan erstmals Berichte zu den Einnahmen, die sie 2003 und Anfang 2004 von der Rohstoffindustrie erhalten hatte.

2005 veröffentlichte der Internationale Währungsfonds (IWF) den Leitfaden für Transparenz der Einnahmen aus der Rohstoffwirtschaft (*Guide on Resource Revenue Transparency, GRRT*). Der IWF führt Untersuchungen der Praktiken von Gastländern hinsichtlich Transparenz und Verwaltung öffentlicher Gelder durch – geprüft wird sowohl, woher das Geld kommt, als auch, wohin es geht. 2005 unterstützte BP die erste Mission von GRRT-Vertretern während ihres Aserbaidschan-Besuchs. ¹

^a Steuerzahlungen an Regierungen enthalten Einkommensteuern und Produktionssteuern.

AUFBAU VON FACHKOMPETENZEN IN DEN GASTREGIONEN Wir leisten vielfältige Beiträge, um die Fachkompetenzen von Unternehmen, Regierungen, Organisationen und Einzelpersonen zu erweitern. Im Jahr 2005 nahm ein Projekt zum Ausbau der Kompetenzen einer Kommunalregierung im indonesischen Papua Gestalt an: Dort unterstützten wir eine lokale NGO, das Zentrum für Kommunalverwaltung und Innovation, bei der Zusammenarbeit mit der jüngst eingerichteten Bezirksregierung von Bintuni. Zu den Aktivitäten zählten Arbeiten zu Budgetierung und Planung, die mit unserem LNG-Projekt in Tangguh im Zusammenhang standen.

Auch bei einem unseres Wissens nach branchenweit erstmaligen Projekt zum Aufbau von Fachkompetenzen unter NGOs in Aserbaidschan spielten wir eine tragende Rolle. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Open Society Institute durchgeführt: 27 nationalen NGOs wurde ein Monitoring unserer Aktivitäten gewährt, wodurch sie ihre Kompetenzen ausbauen konnten. Auf diese Weise wurden Fachkenntnisse vermittelt, die später bei der Überprüfung anderer großer Infrastrukturprojekte angewandt werden können. Die Initiative entsprach den Empfehlungen des Caspian Development Advisory Panel (CDAP), das sie als gutes Beispiel dafür beschrieb, „wie der Konzern seine Präsenz in der Region einsetzen kann, um langfristige Entwicklungsziele zu verwirklichen.“ ²

Die erste Phase der Beobachtungstätigkeit wurde im Mai 2005 abgeschlossen. Für die zweite Phase, die im August 2005 begann und sich auf die Südkaukasus-Pipeline (SCP) konzentrierte, wurden sieben NGO-Vertreter des Vorjahresprogramms ausgewählt, um als Mentoren für die neu teilnehmenden örtlichen NGOs zu fungieren.

Ein ähnliches Projekt fand in Georgien statt, wo gute Praktiken und Verbesserungsmöglichkeiten in den Bereichen Abfallmanagement, Sanierung und Schutz gesellschaftlicher Rechte und Menschenrechte entlang der Pipeline erarbeitet wurden.

MENSCHENRECHTE BP unterstützt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR). Obgleich die Verantwortung für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte letztendlich bei Regierungen liegt, nehmen wir die Formulierung der AEMR sehr ernst, dass „jedes gesellschaftliche Organ“ sich für die Achtung der Rechte und Freiheiten einsetzen sollte, die in dem Dokument aufgeführt sind.

Gemäß unserer Verpflichtung zum UN Global Compact unterstützen und respektieren wir den Schutz international anerkannter Menschenrechte und unternehmen alles, um Menschenrechtsverstöße zu vermeiden (*Seite 69*).

Unser Verhaltenskodex zeigt auf, wie wir die Menschenrechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützen, indem wir ein Arbeitsumfeld gegenseitigen Vertrauens schaffen, Diskriminierung nicht zulassen, konstruktiv mit Gewerkschaften und anderen Arbeitnehmervertretungen zusammenarbeiten und Bestechung und Korruption jeglicher Form untersagen.

Wir bemühen uns, die Menschenrechte in unseren Sicherheitsvorkehrungen zu wahren, indem wir die Voluntary Principles on Security and Human Rights (VPs) (*Seite 29*) anwenden. Hierzu zählen Unternehmensrichtlinien für Risikoanalysen, die Einstellung privater Sicherheitsdienste und die Zusammenarbeit mit staatlichen Sicherheitskräften.

Pläne zum Umgang mit mutmaßlichen Menschenrechtsverstößen werden derzeit erarbeitet und umgesetzt. In Aserbaidschan zum Beispiel haben wir einen Reaktionsplan, der uns in die Lage versetzt, die Glaubwürdigkeit von Vorwürfen zu überprüfen, Ermittlungen durchzuführen, über die Reaktion zu entscheiden, Maßnahmen zu ergreifen und deren Ergebnis zu überprüfen.

Externe Prüfungen vermitteln neues Wissen und bieten zusätzliche Sicherheit. So haben die BTC Company und die SCP Company Foley Hoag, eine Anwaltskanzlei, die sich auf die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen spezialisiert, als unabhängigen Beobachter eingesetzt, der die Einhaltung der VPs überwacht. ³



Die BP Professur für Volkswirtschaft und das Zentrum für die Analyse rohstoffreicher Volkswirtschaften an der Universität Oxford

Um zur Klärung spezifischer Fragen, vor denen rohstoffreiche Volkswirtschaften stehen, beizutragen, gründeten wir 2005 eine neue Professur für Volkswirtschaft an der Universität Oxford. Der neue BP Professor soll gleichzeitig das Zentrum für die Analyse rohstoffreicher Volkswirtschaften (Oxford Centre for the Analysis of Resource-Rich Economies) leiten, dessen Forschungstätigkeit wir für zunächst fünf Jahre finanzieren. Das Zentrum soll zu einem globalen Kompetenzzentrum in diesem Bereich werden. Die Einrichtung soll Primärforschung vornehmen, als Kernstück eines globalen Netzwerks fungieren und Best-Practice-Erfahrungen vermitteln, auch in Ländern, in denen große Investitionen in Rohstoffvorkommen vorgenommen werden. Die Eröffnung des Zentrums ist für den Beginn des nächsten akademischen Jahres 2006 geplant.

¹ www.eitransparency.org

² www.bp.com/caspian

³ www.bp.com/humanrights, www.bhrseminar.org/Sutherland-speech-8-Dec-2005.doc

Förderung des Unternehmertums

3.3



FÖRDERUNG ÖRTLICHER ZULIEFERER Die Förderung örtlicher Zulieferer kann sowohl für BP als auch für das Gastland langfristige Vorteile bringen. Die Menschen vor Ort profitieren, weil derartige Aktivitäten Arbeitsplätze schaffen, die Fachkompetenzen der Arbeitnehmer steigern und Investitionen in die Wirtschaft vor Ort lenken. Wir profitieren, weil wir unsere Kosten senken, wenn wir Produkte vor Ort einkaufen und eine beiderseitig vorteilhafte Beziehung zur örtlichen Bevölkerung aufbauen. In den Entwicklungsländern, in denen wir tätig sind, wollen wir die Zahl unserer örtlichen Zulieferer schrittweise steigern und sie durch Schulungen, Entwicklung und Investitionen fördern.

- ... In Angola wurde eine von BP geleitete Schulungsinitiative für Zulieferer der Ölbranche gestartet, in Zusammenarbeit mit der nationalen Erdölgesellschaft Sonangol, mehreren internationalen Ölunternehmen und dem Citizens Development Corps, einer amerikanischen NGO. Im September 2005 fand das erste Schulungsseminar mit Teilnehmern von rund 50 Organisationen statt.
- ... In Trinidad und Tobago wurde die Ölplattform Cannonball im Jahr 2005 fertiggestellt. Im Ausschreibungsprozess verlangte BP, dass die Plattform in Trinidad entwickelt und gebaut werden müsse, wobei so weit wie möglich einheimische Arbeitskräfte eingesetzt werden sollten. Beim Projektmanagement erzielten wir einen Anteil einheimischer Arbeitskräfte von 75 % an der Gesamtarbeitsstundenzahl. Mit den neu gewonnenen Kompetenzen führt das Bauunternehmen jetzt weitere Arbeiten für BP und für Dritte aus.
- ... Bei unseren Aktivitäten in der Nordsee, die vom schottischen Aberdeen aus geleitet werden, fördern wir insbesondere Anbieter neuer oder einzigartiger Technologien. Gegenwärtig unterhalten wir Beziehungen zu elf derartigen Anbietern. Unsere Unterstützung umfasst Konferenzen und Produktfeedback von BP Mitarbeitern der unterschiedlichsten Konzernebenen.

Förderung örtlicher Zulieferer in Aserbaidschan

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Wert der Verträge, die wir mit aserbaidjanischen KMU und Joint Ventures abschließen, innerhalb von fünf Jahren zu verdoppeln. Dieses Ziel wird durch die Bereitstellung transparenter Finanzierungsquellen für lokale Anbieter im Rahmen der regionalen Entwicklungsinitiative für den Kaspischen Raum unterstützt. Im Mittelpunkt dieser zunehmenden Aktivitäten wird das Enterprise Center in Baku stehen, das von BP und seinen Partnern unterstützt wird und unter anderem Schulungen in Betriebswirtschaft und Technik anbietet. Nach einer Verdopplung der örtlichen Mitarbeiter, die sich mit dem Lieferkettenmanagement befassen, wird das Center nun die Kommunikation mit Lieferanten koordinieren und die Pläne und Ausschreibungsprozesse von BP bekannt machen.

Unternehmen wie BP profitieren von einem wirtschaftlichen Umfeld, das einen gesunden KMU-Sektor (KMU, Kleine und mittlere Unternehmen), eine breite Palette an Branchen und viele potenzielle Zulieferer vor Ort aufweist. In einigen Ländern, in denen wir tätig sind, ist der KMU-Sektor jedoch schwach ausgeprägt; es herrscht starke Abhängigkeit von unserer Branche, und nur wenige Unternehmen arbeiten gemäß den Standards, die wir von unseren Zulieferern verlangen. In diesen Ländern investiert BP Mittel und Expertise, um zur wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen, örtliche Unternehmen zu ermutigen, für uns als Zulieferer tätig zu werden, und die Diversifikation der Wirtschaft voranzutreiben.

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Bei unserem Besuch bei BP Trinidad und Tobago sprachen wir mit Mitarbeitern, die an der Konstruktion der Ölplattform Cannonball beteiligt waren. Mitarbeiter des Bereichs Beschaffung erläuterten uns Pläne für die Weiterentwicklung der Beziehungen zu örtlichen Anbietern.

101.000

Im Rahmen von Mikrofinanzierungsprogrammen, die von BP unterstützt werden, wurden bisher rund 101.000 Kredite vergeben.

FÖRDERUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN VIELFALT In mehreren Ländern unterstützen wir örtliche Unternehmen, häufig traditionelle Firmen, die in Gefahr geraten, wenn Energieprojekte alle verfügbaren Ressourcen und Arbeitskräfte anziehen.

In Algerien unterstützen BP und das britische Entwicklungshilfeministerium eine Partnerschaft zwischen britischen Designern und traditionellen Kunsthandwerkern aus einem abgelegenen Dorf in der Sahara, die handgefertigte Produkte wie Körbe, Teppiche, Möbel und Keramik herstellen. Nach fünfjähriger Laufzeit kann sich das Projekt namens Illizi Home inzwischen selbst tragen. Es besteht aus sieben kunsthandwerklichen Betrieben, die rund 700 Menschen, zumeist Frauen, beschäftigen und Produkte erzeugen, die online zum Verkauf stehen. [E](#)



In den vergangenen 10 Jahren haben Mikrofinanzierungsprogramme erheblich zur Minderung der Armut in benachteiligten Regionen Vietnams beigetragen. Gemeinsam mit der Hilfsorganisation Save the Children unterstützten wir von 1998 bis 2005 zwei Programme in der Hauptstadt Hanoi und der Provinz Thanh Hoa.



In Aserbaidschan, Georgien und der Türkei unterstützen die BTC Company und die SCP Company, die Öl- und Gaspipeline-Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, mehrere kommunale Investitionsprogramme zur Förderung einer nachhaltigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung in den Gemeinden entlang der Pipelines. Dabei sollen Vorhaben unterstützt werden, die Nachhaltigkeit erzielen und langfristige Vorteile für die Region bringen. Hierzu zählen Projekte, die armen Bauern dabei helfen, ihre Produktivität zu steigern und ihren Lebensstandard zu verbessern. Zu den Aktivitäten zählen Schulungen zu Mehrfeldwirtschaft und angemessener Tierhaltung, der Aufbau bzw. die Stärkung von Genossenschaften, die Gründung von Demonstrationbetrieben, Bienenzucht, biologischer Anbau und die Einführung von Saatgut höherer Qualität.

In Südafrika unterstützt BP eine Reihe von unternehmerischen Förderprojekten, die auf historisch benachteiligte Bevölkerungsgruppen ausgerichtet sind. Dazu zählen die Förderung von Frauen in Bauunternehmen sowie Schulungen, Unterstützung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Nelson Mandela Metropolitan University in Port Elizabeth. Des Weiteren unterstützen wir die Entwicklung kleiner Unternehmen in Pietermaritzburg in der Region Kwazulu Natal.

Außerdem untersuchen wir Möglichkeiten für den Verkauf von Produkten für Kunden mit geringen Einkommen, was auch Arbeitsplätze für örtliche Vertreiber schaffen könnte. So planen wir zum Beispiel für unsere Projekte Möglichkeiten zur Bereitstellung von Kochgeräten an Haushalte in Südafrika (Seite 59).

Fallstudien, in denen diese und andere Projekte näher beschrieben werden, finden Sie auf unserer Website. [2](#)

MIKROFINANZIERUNG Die wirtschaftliche Diversifikation mindert die Abhängigkeit eines Landes von Öl- oder Gaseinnahmen sowie das Risiko einer wirtschaftlichen Verzerrung und schafft Arbeitsplätze. BP unterstützt die wirtschaftliche Diversifikation unter anderem durch Mikrofinanzierungsprogramme in sechs Ländern, durch Förderung von kleinen Unternehmen in Aserbaidschan, Georgien, der Türkei, Algerien und Südafrika sowie durch Produkte für Verbraucher mit geringem Einkommen in Südafrika.

Im Jahr 2005 unterstützte BP Mikrofinanzierungsprogramme in Aserbaidschan, Georgien, Trinidad und Tobago, Kolumbien und Vietnam. Zudem wurde in Angola ein solches Programm eingeleitet. Im Rahmen der Projekte werden Mikrokredite an Einzelpersonen, Gruppen oder Kleinunternehmen vergeben, um diesen die Möglichkeit zu bieten, ihre Geschäftsaktivitäten auszuweiten. Wir schätzen, dass im Rahmen dieser Programme bisher rund 101.000 Kredite vergeben wurden, deren Umfang sich von rund 40 US\$ bis auf 10.000 US\$ belief. Säumige Zahler sind selten – die Rückzahlungsquote beträgt zwischen 85 % und 99 % – und häufig werden Wiederholungskredite bewilligt.

Mikrofinanzierungskredite werden für eine Vielzahl von Geschäftsaktivitäten eingesetzt, zum Beispiel für die Sammlung und den Verkauf von Altmetall, den Kauf landwirtschaftlicher Nutztiere zur Zucht, den Kauf und Verkauf von Kleidungsstücken auf Märkten, den Aufbau eines Haushaltsreinigerunternehmens, die Vermarktung von Obst oder für ein Frisörgeschäft.

Im Rahmen der regionalen Entwicklungsinitiative in Aserbaidschan, Georgien und der Türkei suchen wir nach stabileren Kreditsystemen und arbeiten derzeit mit einer Reihe von internationalen Finanzinstitutionen und anderen multilateralen Entwicklungsagenturen zusammen. In Georgien zum Beispiel unterstützen wir gemeinsam mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung die Gründung von drei neuen Niederlassungen der ProCredit-Bank entlang der BTC-/SCP-Pipelineroute, um örtlichen Kleinst- und Kleinunternehmen sowie landwirtschaftlichen Unternehmen bessere Finanzierungsmöglichkeiten zu bieten.

Land	Zinssatz (%)	Rückzahlungsquote (%)	Wiederholungskredite (%)	Kredite an Frauen (%)
Aserbaidschan	2,5-3,5 pro Monat	98,87	70	49
Kolumbien	21,6-24,0 pro Jahr	90	88	50
Georgien	1,5-3,0 pro Monat	99	80	70
Trinidad und Tobago	10 pro Jahr	85	10	15
Vietnam	1,5-1,7 pro Monat	99,56	85	99

In Angola wurde das Programm erst im September 2005 gestartet. Im Jahr 2005 wurden keine Kredite vergeben. Die ersten Daten werden 2006 zur Berichterstattung vorliegen.

Bildung ist für die Entwicklung eines Landes von entscheidender Bedeutung. Als eine der Hauptaktivitäten unseres Corporate Responsibility-Ansatzes konzentriert sich der Bereich Bildung auf Fragen, die unsere Zukunft betreffen: Energie und Umwelt, Grundausbildung und Unternehmensförderung.

3.4



Dieser Abschnitt stellt einige unserer wichtigsten Bildungsprojekte vor, beginnend bei der Vorschulbildung bis hin zu zukunftsweisenden Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit Universitäten, die die Bereiche Volkswirtschaft, Entwicklung von Führungskräften sowie Forschungsprojekte zur Entwicklung neuer Technologien beinhalten. **1**

VOR- UND GRUNDSCHULBILDUNG Unser Engagement in der Vorschulbildung spiegelt den wachsenden Konsens wider, dass frühzeitige Intervention für die lebenslange Lernfähigkeit von entscheidender Bedeutung ist. Im Jahr 2005 arbeiteten wir weiter mit dem öffentlich-rechtlichen Sender KCET in Kalifornien, USA, zusammen, um eine Fernsehserie für Vorschullehrkräfte zu produzieren, die auf Spanisch und Englisch ausgestrahlt wird. Die Serie mit dem Titel *Los Niños En Su Casa* bzw. *A Place of Our Own*, von der bis Dezember 2005 bereits 120 Folgen ausgestrahlt worden waren, wurde mit einem Emmy – dem höchsten Fernsehpreis in den USA – für die Region Los Angeles ausgezeichnet.

Wir wissen, wie wichtig englische Sprachkenntnisse für die wirtschaftliche Entwicklung sind, und unterstützen dementsprechend Englischkurse und -lehrprogramme in China, Aserbaidschan, Algerien und auf der russischen Insel Sachalin. Auf Sachalin fördern wir englischen Sprachunterricht sowie ein Informationszentrum, das kostenfreien Zugang zu Internet-, Audio- und Videomaterial zur Verbesserung der englischen Sprachkenntnisse bietet.

Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen benötigen unterschiedliche Ansätze. In einigen Regionen besteht Bedarf an speziellen Programmen, die gemeinsam mit bestimmten Partnerorganisationen durchgeführt werden. In anderen müssen Schulen und

Einrichtungen erst gebaut werden, bevor Bildungsprojekte eingeleitet werden können. Im Oktober 2005 weihten wir gemeinsam mit unseren Partnern eine neue Schule in der aserbaidschani-schen Hauptstadt Baku ein, die – größtenteils von Anwohnern – für Flüchtlinge gebaut worden war.

Im pakistanischen Bezirk Badin haben wir zwei Schulen gebaut, eine davon wird auch die Ausstattung für ein Forschungslabor erhalten. Außerdem haben wir ein Computerzentrum an einer örtlichen weiterführenden Schule für Mädchen eingerichtet und eine technologische Ausbilderin eingesetzt, da es vor Ort keine weiblichen IT-Fachleute gibt. In Trinidad und Tobago fördern wir für Erwachsene und Kinder Lese- und Rechtschreibprogramme in Mayaro, einer ländlichen, größtenteils vom Fischfang abhängigen Gegend an der Südostküste des Landes.

LEHRPLANINITIATIVEN AN SCHULEN Im Jahr 2005 feierte das britische Programm „Schools’ Link“ sein 37-jähriges Bestehen. Im Rahmen dieser Initiative arbeiten BP Mitarbeiter mit örtlichen Schulen zusammen und organisieren in den Klassen Diskussionen zu Energie- und Umweltfragen. Im vergangenen Jahr unterstützte das britische Team auf Anfrage von Kollegen in den Niederlanden und Deutschland die Übertragung des Programms auf diese beiden Länder.

Unser Flaggschiffprogramm in Kalifornien, „A+ for Energy“, wurde 2005 auch auf Houston im US-Bundesstaat Texas ausgedehnt. Das Programm stellt Stipendien und Schulungen für Lehrkräfte im Umfang von 2,5 Millionen US\$ bereit, um die Ausbildung in Energiefragen zu verbessern. Mehr als 3.000 Lehrkräfte haben bereits davon profitiert.



In China setzte die Umweltpädagogen-Initiative (Environmental Educators’ Initiative, EEI) – eine Partnerschaft zwischen dem chinesischen Bildungsministerium, dem WWF und BP – weiter erfolgreich ihr Ziel um, ökologische Bildung in den nationalen chinesischen Lehrplan zu integrieren. Heute, acht Jahre nach der Gründung der Initiative, unterstützt die EEI die Lehrerausbildung, ein Netzwerk von Pilot-schulen, die neue Materialien und Ansätze erproben, sowie 21 ökologische Bildungszentren an chinesischen Universitäten, die Lehrkräfte ausbilden. Im Jahr 2005 übernahmen Mitarbeiter von BP China eine aktivere Rolle in der EEI. So leiteten Mitarbeiter in Peking Workshops zum Thema Energie und Umwelt an der Pekinger Dongzhimen-Mittelschule, einer der EEI-Pilot-schulen.

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Bei unseren Standortbesuchen sahen wir Beweise für das Engagement von BP für kommunale Investitionsprogramme, die sich auf das Bildungswesen konzentrieren. In Indonesien besuchten wir zum Beispiel eine Schule in Tomu Ekam (Papua), die vom integrierten Gesellschaftsplan des Tangguh-Projekts unterstützt wurde. Wir trafen neu eingestellte Lehrkräfte und besuchten ihre Wohnanlage, die erst vor kurzem errichtet worden war.

FÖRDERUNG DER EINBEZIEHUNG IN DAS BILDUNGSSYSTEM Im November 2005 gründeten wir die Los Angeles Multicultural Educational Collaborative, eine vierjährige Initiative im Umfang von 3,75 Millionen US\$, die sich um die Steigerung der schulischen Erfolge von Minderheiten bemüht. Die Initiative ermutigt Schüler, eine höhere Schulbildung anzustreben. Dies erfolgt im Rahmen von außerschulischen Diskussionen zu Themen der sozialen Gerechtigkeit, Kunstseminaren, Workshops zu den Anforderungen eines Studiums und Mentoring-Aktivitäten. Ein Parallelprogramm für Eltern konzentriert sich auf Führungskompetenzen, Versiertheit in finanziellen Fragen und Informationen zum Bildungssystem. Das Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Asian Pacific American Legal Center, der Los Angeles Urban League und dem Mexican American Legal Defense and Educational Fund durchgeführt.

In Tansania unterstützen wir ein Projekt der Organisation Tanzania English Language Development, das die Verbesserung der Lese- und Rechtschreibkompetenzen und betriebswirtschaftlicher Fähigkeiten von Grundschulabgängern anstrebt.

BILDUNGSSPEZIFISCHE AUSSTELLUNGEN Im Jahr 2005 sponserten wir weiter die Ausstellung „Energie: Antrieb für die Zukunft“ im Londoner Science Museum sowie einen „Energie-Spielplatz“ mit interaktiven Exponaten zum Thema Energie und ihre Zukunft. Auch Online-Materialien stehen zur Verfügung, die von Schulen nach einem Besuch zur Vertiefung des Lernerlebnisses oder als interaktive Übungen für diejenigen eingesetzt werden können, die das Museum nicht selbst besuchen können. Umfragen zufolge bewerteten Lehrkräfte die Website als hochrelevantes Unterrichtsmittel für den britischen Lehrplan für 7- bis 14-Jährige. Basierend auf dem Erfolg der Ausstellung haben wir das zuständige Team nach Aserbaidshan geholt, um bei der Entwicklung des Kaspischen Energiezentrums zu helfen, das inzwischen Bildungs- und Konferenzeinrichtungen für Schulen aus ganz Aserbaidshan bereitstellt. ²

AUSBILDUNG AN UNIVERSITÄTEN Überall in der Welt unterstützen wir im Rahmen eines umfassenden Förderprogramms Universitäten. Unsere Geschäftstätigkeit ist in verschiedenen Bereichen mit Universitäten verknüpft, ob bei Forschung und Entwicklung, der Unterstützung von Kommunen, der Entdeckung neuer Technologien, dem Aufbau von Projektmanagementkompetenzen oder der Förderung von betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten. 2005 führten wir unter anderem die folgenden Initiativen für Universitäten durch:

- ... Wir sagten Fördermittel im Umfang von 2 Millionen US\$ für die Gründung der New Caucasus School of Economics im georgischen Tbilisi zu. Die Hochschule wird hochqualitative wirtschaftswissenschaftliche Studien und Forschungsarbeiten auf Doktorandenebene in der gesamten Region fördern. Die Institution wird auch von den Regierungen Georgiens, Aserbaidshans und Armeniens, der Weltbank, der Staatlichen Universität Tbilisi sowie lokalen und internationalen Spendern unterstützt. Außerdem hat BP Georgien Fördermittel in Höhe von 1,5 Millionen US\$ für ein dreijähriges Masters-Studienprogramm für georgische Studenten in Großbritannien zugesagt. Diese Initiative wird gemeinsam mit dem British Council umgesetzt.
- ... Wir gaben ein 8-Millionen-US\$-Projekt zur Erforschung des Energieverbrauchs in Großstädten am Imperial College London bekannt. (Seite 41)
- ... An der chinesischen Tsinghua-Universität wurden Programme eingeführt, die saubere Energieoptionen und die Auswirkungen der Urbanisierung auf den Transport untersuchen werden. (Seite 47)
- ... Das Tangguh-Projekt unterstützt seit 2002 Bildungseinrichtungen in Papua, Indonesien.
- ... Die BP Projects Academy, die vom Massachusetts Institute of Technology durchgeführt wird, half Managern dabei, sich erstklassige Projektmanagementkompetenzen anzueignen. (Seite 31)
- ... In Alaska trugen wir zur Finanzierung von Fakultätspositionen in den Bereichen Einheimische Sprachen und Bildungstechnologie an der Universität von Alaska bei.
- ... Wir einigten uns auf eine Partnerschaft mit der New Economic School in Moskau, in deren Rahmen BP eine jährliche Konferenzserie zu Themen der chinesischen und russischen Wirtschaft unterstützen wird.
- ... Ein Programm zur Förderung der Unternehmensverantwortung und einer transparenten ökologischen Berichterstattung in Russland läuft seit längerem an der russischen Mendeleev-Staatsuniversität.
- ... Das BP Energy and Environmental Programme sagte im Juni 2005 Mittel in Höhe von 16 Millionen US\$ über zehn Jahre zu, die für die Ausbildung neuer Führungspersönlichkeiten im Bereich Naturschutz und Entwicklung vorgesehen sind. (Seite 27)



In den letzten fünf Jahren hat BP rund zwei Millionen Menschen im Rahmen ländlicher Solarprojekte Zugang zu sicherer, zuverlässiger und erneuerbarer Energie ermöglicht. Doch Zugang zu Energie ist nicht nur für ländliche Regionen wichtig. Auch viele Stadtbewohner haben keinen Zugang zu sicherer und zuverlässiger Energie. Gas kann in einer Vielzahl von Erscheinungsformen, zum Beispiel in LPG-Flaschen, sichere, zuverlässige und sauberere Energie zum Kochen bieten, die die Luftverschmutzung in Innenräumen erheblich reduziert – eine wichtige Ursache für Gesundheitsprobleme in vielen der größten Städte der Welt. ¹

LÄNDLICHE STROMVERSORGUNG DURCH SOLARENERGIE Solarstrom ist tragbar und unkompliziert. Damit ist er als Energiequelle für ländliche Gemeinden ideal – er liefert Strom für Krankenhäuser, Schulen und Haushalte, ermöglicht die Kühlung von Medikamenten und den Betrieb von Trinkwasserpumpen. Unser Ansatz konzentriert sich dabei auf „Komplettsysteme“: Wir stellen nicht nur Solarmodule zur Verfügung, sondern auch Pumpen, Kühlschränke und Beleuchtung. Die ländliche Stromversorgung trägt zu höherer Produktivität in der Landwirtschaft bei, steigert das Haushaltseinkommen und verbessert die Lebensqualität von Menschen in den entlegensten Gegenden der Welt.



Mit Solarstrom betriebene Impfstoffkühlschränke im SPOTS-Barangay-Gesundheitszentrum auf den Philippinen.

Energie spielt im Kampf gegen die Armut eine wichtige Rolle. Als Energieunternehmen können wir unsere Fachkenntnisse nutzen, um Gemeinden mit geringen Einkommen in Entwicklungs- und Schwellenländern Infrastruktur oder Dienstleistungen bereitzustellen. Manchmal erfolgt dies im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten, zum Beispiel wenn wir Kunden mit geringen Einkommen kostengünstige Energieprodukte anbieten oder Projekte durchführen, die von Regierungen, Banken oder internationalen Agenturen finanziert werden. In anderen Situationen, wie zum Beispiel bei einem Solarprojekt in Algerien und einer Gasinitiative in Georgien, die wir im Folgenden vorstellen, finanzieren wir solche Projekte als kommunale Investition in Ländern, in denen wir auch andere wichtige Projekte betreiben.

2 Millionen Menschen

wurde der Zugang zu sicherer, zuverlässiger und erneuerbarer Energie ermöglicht.

Technologische Unterstützung bei Solarstrom für Agrarreformgemeinden, Philippinen Im Mai 2005 schloss BP Solar die Installation von mehr als 6.000 Solar-Komplettsystemen ab – die erste Phase des Projekts Solar Power Technology Support (SPOTS) auf den südlichen Philippinen. Mit einem Wert von 51 Millionen US\$ ist das zweiphasige SPOTS-Projekt eine der größten ländlichen Solarstrom-Initiativen der Welt, sowohl in finanzieller als auch geografischer Hinsicht. Von SPOTS 1 profitierten 40 Gemeinden in 16 Provinzen mit einer Gesamtbevölkerung von 240.000 Einwohnern. Energie-Komplettpakete umfassen Haushaltsbeleuchtungssysteme, Einrichtungen für Schulen und das Gesundheitswesen, Beleuchtung für das Barangay – die Gemeinde – und Stromspeicher für landwirtschaftliche Betriebe und ihre Wasserversorgung. Die positive Bewertung der Leistung von BP Solar in der ersten Phase des Projekts ebnete den Weg für den Vertrag über die zweite Phase, der im Mai mit dem philippinischen Ministerium für Agrarreform abgeschlossen wurde und die Ausweitung des Projekts auf 44 weitere Gemeinden vorsieht.

Ladakh-Solarinitiative, Indien Unser Joint Venture, Tata BP Solar, bringt Strom zu Dorfbewohnern in der Himalaja-Region Ladakh, einer der unzugänglichsten Gegenden der Welt. Die Region liegt hoch über dem Meeresspiegel, die Temperaturen sinken bis auf -25 °C. Tata BP Solar hat 8.700 Solar-Beleuchtungssysteme in Haushalten installiert und 6.000 Solarlaternen an Menschen in 80 entlegenen Dörfern mehr als 3.000 Meter über dem Meeresspiegel geliefert.

SAWMP – Sri Lanka Das Sustainable Assistance Water Management Project (SAWMP) in Sri Lanka ist ein zukunftsweisendes Beispiel für die Verwendung von Solarstrom zum Betrieb großangelegter Bewässerungssysteme. Das Projekt im Umfang von 16 Millionen US\$ lief im März 2005 an; bis Ende 2006 dürften 5.000 Systeme installiert sein. Das Projekt wird 5.000 Bauernfamilien in den Trockenzonen Sri Lankas dabei helfen, ihre Produktivität und ihr Einkommen zu steigern. Die Bewässerungsanlagen reduzieren den Verbrauch fossiler Brennstoffe und mindern die Bodenerosion, die auf frühere Überflutungsmethoden für Bewässerungszwecke zurückzuführen ist. Außerdem räumen sie die Gefahren aus dem Weg, die mit dem Transport und Betrieb kerosinbetriebener Pumpen verbunden sind. Ein Landwirt sagte: „Jetzt kann ich pro Jahr drei Aussaaten vornehmen, statt wie bisher nur eine oder zwei.“

VERBESSERUNG DER ZUVERLÄSSIGKEIT UND KAPAZITÄT VON PIPELINE-GASLIEFERUNGEN AN GEORGIEN

Neben der Investition in die Südkaukasus-Pipeline, die Erdgas vom Gasfeld Shah Deniz in Aserbaidschan nach Georgien und in die Türkei leiten wird, ist BP auch an der Modernisierung des existierenden Gaspipeline-Netzes in Georgien beteiligt – ein Land, das für unser Geschäft im Kaspischen Raum eine wichtige Rolle spielt. Nach Schätzung der Georgian Gas International Corporation (GGIC) verliert das georgische Gasleitungsnetz rund 5 % des Gesamtdurchsatzes. Im Vorfeld der Sanierungsarbeiten an einer wichtigen Pipeline aus der Sowjetära, die südlich von der russischen Grenze durch Georgien bis hin zu den Grenzen Aserbaidschans und Armeniens verläuft, stellt BP 700.000 US\$ bereit und ermöglicht die Ausbildung von GGIC-Mitarbeitern. Das Sanierungsprojekt im Umfang von 40 Millionen US\$ wird von der Millennium Challenge Corporation (MCC) der US-Regierung finanziert. BPs Beitrag ist Teil des länderübergreifenden sozioökonomischen Investitionsprogramms, der regionalen Entwicklungsinitiative.

BEREITSTELLUNG VON KOSTENGÜNSTIGEM LPG IN SÜDAFRIKA UND INDIEN

Wir suchen derzeit nach Wegen, Produkte für Kunden mit geringen Einkommen auf den Markt zu bringen, die auch Arbeitsmöglichkeiten für örtliche Vertrieber eröffnen. In Südafrika vermarktet BP zum Beispiel LPG-Herde in Gemeinden mit niedrigem Einkommen. Bis 2008 wollen wir drei Millionen Haushalte erreichen; die Verkaufszahlen liegen derzeit über Plan. Im Rahmen des BP Pilotprojekts werden ortsansässige Distributoren 5 kg schwere Stahlzylinder mit Zwei-Kochstellen-Herden ausliefern.

Vor kurzem hat BP begonnen, nach Wegen zur Bereitstellung nachhaltiger Energielösungen zum Kochen für Kunden in Indien zu suchen. Wir haben zur Entwicklung eines völlig neuartigen Kombiherdes beigetragen, der über einen LPG- und einen Biomassebrenner verfügt. Diese Geschäftsidee steckt noch in den Kinderschuhen, derzeit werden die Prototypen getestet. Sollten sich diese als erfolgreich erweisen, hofft BP, einen substanziellen Geschäftsbereich zu schaffen, der Familien mit niedrigem Einkommen den Zugang zu einer breiteren Palette an innovativen Energieprodukten anbieten kann.

Kostengünstiger Strom für entlegenes Wüstendorf

Im entlegenen Wüstendorf Iherir, nahe des BP Projekts In Amenas in Südostalgerien, profitieren die Menschen von einem Solarprojekt, das sie mit zuverlässigem, kostengünstigem Strom versorgt. Iherir ist ein Joint Venture, das vom algerischen Energie- und Bergbauministerium der Provinz Illizi Wilaya, dem algerischen Roten Halbmond, von BP und den Einwohnern von Iherir ins Leben gerufen wurde. Im Rahmen des Projekts wurden Hybridsysteme aus photovoltaischen Modulen und Dieselgeneratoren für die Dorfbewohner installiert, die bis dahin täglich nur zwei bis drei Stunden aus Diesel erzeugten Strom hatten. Damit sind rund 2.000 Menschen in 300 Haushalten erstmals an eine Quelle erneuerbarer, zuverlässiger Energie angeschlossen.



Performance-Daten der letzten 5 Jahre und Trends und Interpretation

	2001	2002	2003	2004	2005
FINANZEN UND BETRIEBSERGEBNIS					
Erzeugte Kohlenwasserstoffe gesamt (Tausend Barrel Öl-Äquivalent pro Tag)	3.419	3.519	3.606	3.997	4.014
Raffineriedurchsatz gesamt (Tausend Barrel pro Tag)	2.611	2.774	2.723	2.607	2.399
Chemikalienproduktion gesamt ^a (Tausend Tonnen)	8.698	11.166	12.195	13.150	12.367
Shopumsatz (Millionen US\$)	3.234	5.171	5.708	6.061	6.083
Gewinne zu Wiederbeschaffungskosten ^{b,c} (Millionen US\$)	8.456	5.691	12.432	15.432	19.314
Steuerzahlungen an Regierungen – Einkommensteuer und Förderabgaben (Millionen US\$)	6.184	4.255	6.614	8.595	11.995
Dividendenzahlungen an Aktionäre (Millionen US\$)	4.827	5.264	5.654	6.041	7.359
Leistungen zugunsten von Mitarbeitern - einschließlich Löhne, Gehälter, aktienbasierte Vergütungen, Zusatzleistungen und Rentenzahlungen (Millionen US\$)	7.641	7.524	8.639	9.965	10.746
Ausgaben für Zulieferer und Fremdfirmen ^d (Millionen US\$)	30.100	30.200	33.800	37.600	36.400
Kündigung bzw. Nichtverlängerung von Verträgen aufgrund von Fehlverhalten oder unethischen Verhaltens	entfällt	entfällt	29	41	77
SICHERHEIT UND BETRIEBLICHE INTEGRITÄT^e					
Todesfälle – Mitarbeiter	5	3	5	4	1
Todesfälle – Fremdfirmen	11	10	15	7	26
Fehltage (Days Away From Work Cases, DAFWC) ^f – Belegschaft	327	272	239	230	305
Häufigkeit der Fehltage (Days Away From Work Case Frequency, DAFWCF) ^f – Belegschaft	0,13	0,10	0,09	0,08	0,11
Meldepflichtige Vorfälle (Recordable Incidents, RI) ^f - Belegschaft	2.392	2.012	1.604	1.513	1.471
Häufigkeit der meldepflichtigen Vorfälle (Recordable Incident Frequency, RIF) ^f – Belegschaft	0,95	0,77	0,61	0,53	0,53
Arbeitsstunden – Mitarbeiter (Millionen Stunden)	244	250	247	241	242
Arbeitsstunden – Fremdfirmen (Millionen Stunden)	259	276	280	330	313
Anzahl der Produktaustritte aus dem direkt umschließenden Behältnis	810	761	635	578	541
Volumen des ausgetretenen Produkts ^g (Millionen Liter)	3,5	3,5	3,8	5,7	4,4
Volumen nicht aufgefangener Produkte ^g (Millionen Liter)	1,0	1,1	1,4	1,5	1,2
UMWELT^e					
Kohlendioxid direkt (CO ₂) ^h (Millionen Tonnen)	73,4	76,7	78,5	76,8	73,2
Kohlendioxid indirekt (CO ₂) ^{h,i} (Millionen Tonnen)	10,1	11,4	10,4	9,9	13,9
Methan direkt (CH ₄) ^h (Millionen Tonnen)	0,34	0,27	0,24	0,23	0,23
Treibhausgas direkt (THG) ^h (Millionen Tonnen CO ₂ -Äquivalent)	80,5	82,4	83,4	81,7	78,0
Abfackeln (Exploration und Produktion) (Tausend Tonnen Kohlenwasserstoff)	2.017	1.735	1.342	1.343	1.514
Schwefeldioxid (SO ₂) (Tausend Tonnen)	225	169	151	126	124
Stickstoffoxide (NO _x) (Tausend Tonnen)	266	242	220	215	218
Methanfreie Kohlenwasserstoffe (NMHC) (Tausend Tonnen)	365	322	269	245	298
Gewässerverunreinigungen (Tausend Tonnen)	81	126	57	57	46 ^j
Trinkwasserverbrauch (Millionen Kubikmeter)	entfällt	entfällt	517	493	479
Sonderabfall ^k (Tausend Tonnen)	136	214	171	159	237
Geldstrafen in Verbindung mit Umwelt und Sicherheit (Millionen US\$)	12,0	27,5	7,0	4,8	56

^a Die Daten stammen aus dem Segment Verarbeitung und Vertrieb; Daten aus dem Bereich Olefine und Derivate, der im Rahmen der Innovene-Veräußerung verkauft wurde, sind nicht enthalten.

^b Gewinne zu Wiederbeschaffungskosten spiegeln die aktuellen Kosten für Lieferungen wider. Der Gewinn zu Wiederbeschaffungskosten für den Berechnungszeitraum wird durch Bereinigungen des Gewinns um Verluste und Gewinne aus der Bestandhaltung berechnet.

^c Die Finanzinformationen für die Jahre 2003–2005 wurden neu formuliert, um die Annahme durch den Konzern der Internationalen Standards der Rechnungslegung (IFRS) zu reflektieren. Die Finanzinformationen für die Jahre 2001 und 2002 beruhen auf UK-GAAP. UK GAAP-Informationen für 2002 spiegeln die Einführung von Financial Reporting Standard Nr. 17 „Retirement benefits“ (FRS 17) seitens des Konzerns mit Wirkung vom 1. Januar 2004 wider. Die Finanzinformationen für 2001 wurden nicht neu bewertet um FRS 17 zu reflektieren.

^d Die Daten stammen aus einem internen Zulieferer-Managementsystem; für 2005 ist Innovene nicht enthalten. Die Daten decken schätzungsweise rund 95 % des Zulieferer- und Fremdfirmenstamms von BP ab. Das System ist nicht Teil des finanziellen Berichterstattungssystems, das zur Erstellung von BP-Abschlüssen verwendet wird.

^e Die quantitativen Leistungsindikatoren wurden unter Berücksichtigung externer Meinungen ausgewählt, um die wichtigsten Themen für Fragen der Nachhaltigkeit bei BP widerzuspiegeln. Die Daten stammen mit Ausnahme der Angaben unter Fußnote^h ausschließlich von Produktionsanlagen, deren Management BP unterliegt. Wir setzen konsistente Prozesse ein, die akzeptable Schätzungen zulassen, um Jahresvergleiche zu ermöglichen.

^f Die Häufigkeit der Fehltage und meldepflichtigen Vorfälle (DAFWCF, RIF) bezieht sich auf pro 200.000 Arbeitsstunden pro Jahr. Vor 2003 umfassten die Daten sowohl Krankschreibungen als auch Verletzungen. Seit 2003 werden nur noch Verletzungen gemeldet.

^g Produktaustritte sind definiert als Freisetzen von Kohlenwasserstoffen mit einem Volumen von mehr als einem Barrel (159 Liter, 42 US Gallon).

^h Anteilsmäßige Daten aus allen Betrieben, an denen BP beteiligt ist. Die Emissionen von TNK-BP sind nicht enthalten.

ⁱ Die gemeldeten indirekten Emissionen sind vor 2005 niedriger, da das BP CO₂-Protokoll zuvor die Reduktionsanrechnung von exportiertem Strom zuließ.

^j Die neue Kategorie der Abwassereinleitung zur Aufbereitung durch Fremdfirmen, die sich auf 8.000 Tonnen belief, ist nicht enthalten.

^k Die Daten für die Jahre vor 2005 wurden neu formuliert, um irrtümlich zu hoch angesetzte Daten für Sonderabfälle in der US-Raffinerie Whiting zu korrigieren.

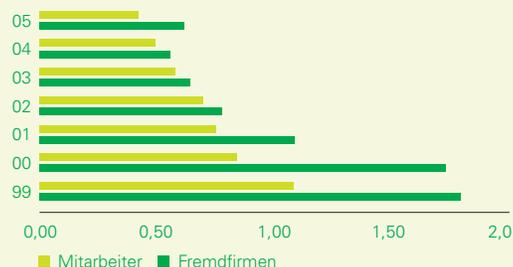
FINANZ- UND BETRIEBSERGEBNIS BP schüttete im Jahr 2005 rund 19 Milliarden US\$ an Investoren aus. Dies erfolgte über einen 26%igen Anstieg der Dividende je Aktie und durch Aktienrückkäufe im Umfang von 11,6 Milliarden US\$. In den vergangenen fünf Jahren haben wir Dividendenzahlungen von insgesamt 29,1 Milliarden US\$ geleistet. In diesem Zeitraum sind die Dividenden je Aktie auf US-Dollar-Basis um rund 13 % gestiegen. 2005 wendete BP rund 12 Milliarden US\$ an Steuerzahlungen an Regierungen auf. Hierzu zählten etwa 9 Milliarden US\$ für Einkommensteuern und rund 3 Milliarden US\$ für Produktionssteuern (*Seite 7 und 52*).

AUSSCHÜTTUNGEN AN AKTIONÄRE (Mrd. US\$)



SICHERHEIT UND BETRIEBLICHE INTEGRITÄT Die 27 Todesfälle im Jahr 2005 umfassten Todesfälle durch den Industrieunfall in der Raffinerie Texas City, einen Tod durch Ertrinken, einen Sturz und 10 Verkehrsunfälle. In den vergangenen sieben Jahren waren Verkehrsunfälle die bei weitem häufigste Todesursache unter Mitarbeitern (30 %). Um die angestrebte Reduzierung der Zahl von Verletzungen durch Betriebsunfälle für die Jahre 2004 und 2005 zu unterstützen, legten wir für die Häufigkeit von Fehltagen (Days Away From Work Cases Frequency, DAWFCF) ein Ziel von 0,09 oder besser fest, für die Häufigkeit meldepflichtiger Vorfälle (Recordable Incident Frequency, RIF) ein Ziel von 0,58 oder besser. Im Jahr 2005 verfehlten wir unser DAWFCF-Ziel um 0,02, während unsere gemeldete RIF bei 0,53 lag, dieselbe Häufigkeit wie 2004. Wir werden diese Indikatoren auch 2006 weiter beobachten. Die Zahl gemeldeter Ölaustritte setzt ihren Abwärtstrend fort. Das Volumen der Ölaustritte unterlag jedoch in den vergangenen fünf Jahren Schwankungen, die auf eine geringe Zahl größerer Austritte zurückzuführen sind (*Seite 18-21*).

HÄUFIGKEIT MELDEPFLICHTIGER VORFÄLLE^f



UMWELT Trotz geschäftlichen Wachstums lagen unsere direkten betrieblichen THG-Emissionen unter denen von 2004. Dies war auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen, darunter vorübergehende Betriebsstilllegungen, Verkäufe und echte, nachhaltige Emissionssenkungen (*Seite 24*). Unsere indirekten CO₂-Emissionen stiegen 2005 aufgrund der Verwendung eines neuen Berichterstattungsprotokolls um 4 Mte. Die wichtigsten Veränderungen für 2005 waren: ein Anstieg der Sonderabfallentsorgung aufgrund von Sanierungsaktivitäten, eine Zunahme der methanfreien Kohlenwasserstoffemissionen (Non-Methane Hydrocarbon, NMHC) aufgrund des Wachstums unseres Schifffahrtsbetriebs; eine Zunahme der Abfackelung aufgrund der gesteigerten Produktionsaktivitäten in Aserbaidschan sowie eine Abnahme der Abwassereinleitung aufgrund einer Reduzierung der Vielfalt und Bohrtiefen bei unseren Bohraktivitäten (*Seite 26-27*). Die von BP gezahlten Geldstrafen und Geldbußen erfolgten in erster Linie im Zusammenhang mit zwei großen Schadensregulierungen für die Raffinerie in Carson (*Seite 26*) und die Raffinerie Texas City (*Seite 19*).

DIREKTE THG-EMISSIONEN^h
(Mio. tonnen CO₂-Äquivalent)



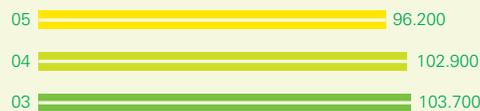
Performance-Daten der letzten 5 Jahre und Trends und Interpretation (Fortsetzung)

	2001	2002	2003	2004	2005
MITARBEITER^e					
Anzahl der Mitarbeiter – Konzern	110.100	115.200	103.700	102.900	96.200
Anzahl der Mitarbeiter in der Konzernführung	603	622	609	610	606
Frauen in der Konzernführung (%)	12	13	15	15	17
Personen in der Konzernführung, die ethnischen Minderheiten in Großbritannien und den USA zugehören (%)		3	3	4	4,5
Personen aus anderen Ländern als Großbritannien und den USA in der Konzernführung (%)	15	16	18	19	20
OpenTalk-Fälle	entfällt	entfällt	258	343	634
Entlassungen aufgrund von Fehlverhalten und unethischen Verhaltens und unethischen Verhaltens (ausgenommen Tankstellen)	entfällt	132	165	252	478
INVESTITIONEN IN DAS GEMEINWESEN^e (Millionen US\$)					
Großbritannien	14,9	13,9	12,7	11,7	23,6
Übriges Europa	8,0	6,2	8,2	6,5	4,6
USA	52,9	46,3	31,5	25,7	36,0
Rest der Welt	18,9	18,8	22,0	43,8	31,3

^e Die quantitativen Leistungsindikatoren wurden unter Berücksichtigung externer Meinungen ausgewählt, um die wichtigsten Themen für Fragen der Nachhaltigkeit bei BP widerzuspiegeln. Die Daten stammen mit Ausnahme der Angaben unter Fußnote¹ ausschließlich von Produktionsanlagen, deren Management BP unterliegt. Wir setzen konsistente Prozesse ein, die akzeptable Schätzungen zulassen, um Jahresvergleiche zu ermöglichen.

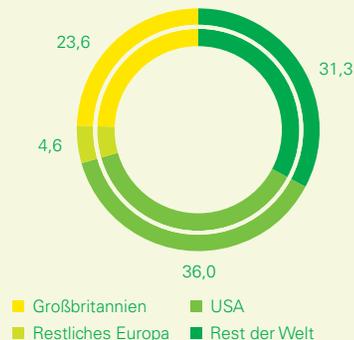
MITARBEITER Im Berichtszeitraum sank die Gesamtzahl der BP Mitarbeiter von 102.900 Ende 2004 auf 96.200 Beschäftigte Ende 2005, ein Rückgang um 6.700. Insgesamt 8.500 Mitarbeiter verließen das Unternehmen nach dem Verkauf von Innovene an INEOS Ende 2005. Unterdessen setzte BP die Entwicklung differenzierter Personalrekrutierungsstrategien für alle Geschäftseinheiten, Fachbereiche und Regionen fort, um lokale und globale Talente anzuziehen. So stellten wir im Jahresverlauf 2.156 erfahrene Mitarbeiter sowie 479 Hochschulabsolventen ein, die frühzeitig ein Managementschulungsprogramm durchliefen.

ANZAHL DER MITARBEITER



INVESTITIONEN IN DAS GEMEINWESEN Wir haben bereits in der Vergangenheit unsere Absicht bekannt gegeben, unsere Beiträge auf Regionen wie den asiatisch-pazifischen Raum, Afrika, den Kaspischen Raum und Russland zu konzentrieren. Im Jahr 2005 erhöhten wir unsere gemeinnützigen Investitionen in Russland, Angola und Algerien. Die in diesem Bericht enthaltenen Daten umfassen nicht unseren Beitrag als Partner der BTC- und SCP-Pipelineprojekte, der sich 2005 auf 6,3 Millionen US\$ belief. Die Trends zeigen dennoch einen Anstieg der geleisteten Beiträge in Großbritannien und den USA. Ein wesentlicher Teil unserer Beiträge in Großbritannien entfiel 2005 auf die Einrichtung einer BP-Professur und die Schaffung des Zentrums für die Analyse rohstoffreicher Volkswirtschaften an der Universität Oxford, das in Zusammenarbeit mit der Universität entsteht. Dies entspricht unseren Plänen, rund 50 % unserer jährlichen Investitionen in das Gemeinwesen für Bildungsprojekte aufzuwenden. Richtlinien für derartige Investitionen wurden 2005 konzernweit ausgegeben und unterstützen die Implementierung unserer neuen Strategie für Investitionen in das Gemeinwesen, die 2004 vorgestellt wurde. Im Rahmen unseres fünfjährigen Planungsprozesses versuchen wir, zukünftige Beiträge zu identifizieren, indem wir die Risiken in den Regionen, in denen wir tätig sind, analysieren.

INVESTITIONEN IN DAS GEMEINWESEN, 2005 (Millionen US\$)



Unser Berichterstattungsansatz

Der BP Nachhaltigkeitsbericht 2005 deckt die Aktivitäten des BP Konzerns vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 ab. Wir versuchen, über alle Aspekte unseres Geschäfts zu berichten, einschließlich von Joint Ventures, die sich wesentlich auf die Nachhaltigkeit auswirken und unter unsere betriebliche Kontrolle fallen. Wo dies angebracht ist, versuchen wir auch einen Überblick über Bereiche zu geben, die wir beeinflussen können, über die wir jedoch keine direkte Kontrolle haben, wie zum Beispiel Joint Ventures, die von anderen betrieben werden, einschließlich TNK-BP und die BTC Co.

Im Jahr 2005 schlossen wir eine Überprüfung der Dimensionen unserer Berichterstattung ab. Das Projekt klärte unsere Definition der Begriffe „Kontrolle“ und „Einfluss“, so dass die Berichterstattung im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) konsequenter wurde. Unter anderem wurde festgelegt, welche Joint Ventures und Fremdfirmen unserer betrieblichen Kontrolle unterliegen, so dass ihre HSE-Daten in die Performance-Daten des Konzerns einbezogen werden können. Wo BP nicht die betriebliche Kontrolle hat, zum Beispiel bei TNK-BP, können Daten separat vorgelegt werden, um zu verdeutlichen, wie wir mit unseren Partnern zusammenarbeiten, um die HSE-Leistung zu verbessern.

DIALOG ZU UNSERER BERICHTERSTATTUNG In den drei Monaten nach der Veröffentlichung im April werten wir die Reaktionen der Leser zum Inhalt und zur Präsentation unseres Berichtes aus. Dies erfolgt über Umfragen, Einzelgespräche, Benchmark-Studien und Workshops in Großbritannien, den USA und Europa, an denen wichtige Zielgruppen teilnehmen. Dieses Feedback wird formell geprüft; anschließend wird ein Aktionsplan verabschiedet, der eine wichtige Rolle in der Planung für den Bericht des nächsten Jahres spielt.

2005 untersuchten wir, ob wir Fortschritte bei der Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen gemacht hatten, die sich aus den Studien zum Bericht 2004 ergeben hatten. Die Untersuchungen zeigten, dass der Bericht dem Bedarf der meisten unserer Leser gerecht wurde. 

Gleichzeitig regten die Leser des Berichtes von 2004 aber auch folgende Punkte an:

- ... Mehr Informationen zu unserem Wesentlichkeitsansatz.
- ... Beweise für BPs Reaktion auf das Engagement von und den Dialog mit konzernexternen Parteien.
- ... Mehr Transparenz zu Unternehmenspolitik und Beratungsaktivitäten von BP.
- ... Erörterung des Konzernansatzes zum Risikomanagement, unter besonderer Berücksichtigung der Frage, wie BP die Bewertung von ökologischen und gesellschaftlichen Risiken in diesen Ansatz integriert.

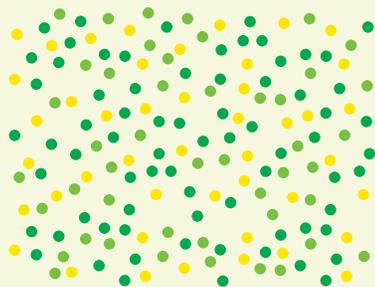
Unsere Untersuchungen im Jahr 2006 werden zeigen, in welchem Maße der Bericht von 2005 diese Vorschläge umgesetzt hat.

WESENTLICHE THEMEN In diesem Jahr haben wir unsere Bemühungen fortgesetzt, die Prozesse zur Identifizierung der wesentlichsten Themen, die in unserem Bericht enthalten sein müssen, zu verbessern.

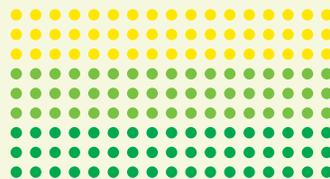
Unser Ansatz ermöglicht einen Einblick in die wesentlichen Themen und Risiken des Konzerns aus der Sicht eines externen Beobachters. Hierauf haben wir durch die folgenden Maßnahmen aufgebaut:

- ... Formelle Angleichung unserer Bewertungsmethode für die potenzielle Auswirkung einer Angelegenheit auf die Fähigkeit des Konzerns seine Strategie umzusetzen (x-Achse in den Wesentlichkeits-Matrizen mit dem Risikoregister des Unternehmens (*Seite 12-15*)).
- ... Erweiterung der Definition der y-Achse, um zu gewährleisten, dass die Matrix nicht nur negative, sondern auch positive Entwicklungen angemessen widerspiegelt.
- ... Bewertung des Niveaus externen Engagements und Bewusstseins durch Beobachtung des Stakeholder-Typs, der mit dem jeweiligen Thema in Verbindung steht.
- ... Trennung und Weiterentwicklung der Wesentlichkeits-Matrizen basierend auf den Kapiteln des Berichtes.
- ... Erweiterung unserer Datenbank auf mehr als 40 externe Quellen.

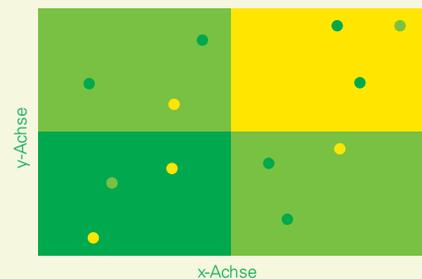
WESENTLICHKEITS-PROZESSABLAUF



1 Identifizierung von Themen aus einer Vielzahl interner und externer Quellen.



2 Erstellung einer Wesentlichkeits-Datenbank; Einordnung von Einzelthemen in angemessene Kategorien oder Themenbereiche.



3 Einordnung der Kategorien bzw. Themenbereiche in eine Wesentlichkeits-Matrix, je nach öffentlichem Interesse und Bekanntheitsgrad sowie ihrem Potenzial, die Umsetzung der Konzernstrategie zu beeinträchtigen.

Während die Matrizen weiterentwickelt wurden, ließen externe Studien im Jahr 2005 darauf schließen, dass das Instrument BP bei der Berichterstattung zu wesentlichen Fragen geholfen hat. Während der Entwurfsphase haben sich die Matrizen auch innerhalb des Konzerns als wichtiges Kommunikationsmittel erwiesen.

Die Matrizen, die bei formellen Wesentlichkeits-Workshops im Jahr 2005 erstellt wurden, wurden auf ranghoher Managementebene überprüft, bevor sie im Januar 2006 an das Ethics and Environment Assurance Committee (EEAC) des Vorstands weitergeleitet wurden.

Der BP Konzern sieht sich Gerichtsverfahren und Geldstrafen ausgesetzt, die nichts mit HSE-Fragen zu tun haben und daher nicht als wesentlich für den *BP Nachhaltigkeitsbericht 2005* beurteilt werden. HSE-Strafen und Bußgelder werden in den Bericht integriert und sind auf Seite 60-61 aufgeführt.

BERICHTERSTATTUNGSSTANDARDS Der *BP Nachhaltigkeitsbericht 2005* ist der dritte Bericht, auf den die Global Reporting Initiative (GRI) Guidelines angewandt wurden. Wir sind weiter ein „betrieblicher Stakeholder“ der GRI. 2005 traten wir der Arbeitsgruppe „Berichterstattung als Prozess“ bei und gaben Feedback zu den revidierten Richtlinien der dritten Generation. Diese werden voraussichtlich Ende 2006 veröffentlicht. Daneben leitete BP Aktivitäten innerhalb der International Petroleum Industry Environmental Conservation Association (IPIECA) – einer Vereinigung der internationalen Erdöl- und Erdgasbranche – die zur Entwicklung der IPIECA/API-Richtlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Branche führten. Wir sehen in diesen Richtlinien eine wichtige Maßnahme der Energiebranche, über wesentliche Themen zu berichten und gleichermaßen auch andere Unternehmen zur Berichterstattung anzuregen. Dem *BP Nachhaltigkeitsbericht 2005* liegen erstmals die IPIECA/API-Richtlinien zugrunde. GRI, IPIECA/API und der UN Global Compact erfordern eine breitere Palette an zukunftsorientierten Leistungsindikatoren. Die in diesem Bericht enthaltenen Bewertungsmaßstäbe basieren daher auf dem Abschnitt zur

ökologischen und gesellschaftlichen Leistung im *BP Geschäftsbericht 2005 mit Jahresabschluss*. ²

ZUGÄNGLICHKEIT DES BERICHTS Eine Befragung von Lesern des *BP Nachhaltigkeitsberichts 2004* brachte die Meinung zum Ausdruck, dass der Inhalt des Berichtes für ein breiteres Publikum zugänglich gemacht werden sollte. Außerdem regten sie Verbesserungen an den Verknüpfungen zwischen der Website und dem gedruckten Bericht an.

Aufgrund dieser Vorschläge haben wir sowohl die Druck- als auch die Online-Version umstrukturiert, so dass beide unsere Grundsätze zur Unternehmensverantwortung deutlicher als Organisationsgrundlage nutzen. Außerdem können Leser der Online-Version jetzt über eine neue, themenbasierte Suchseite Informationen abrufen, die noch mehr Online-Nutzern eine breitere Palette an Auswahlmöglichkeiten bietet. ³

Wir haben auch das Design der Druckversion verbessert, indem wir eine „offenere“ Seitenstruktur geschaffen haben, die das Lesen erleichtert; außerdem wurden mehr Grafiken und Abbildungen verwendet.

Der Bericht 2005 wird ins Deutsche, Russische und Spanische übersetzt und erstmals auch ins Hochchinesische (Mandarin). ⁴

DREI EBENEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG Im vergangenen Jahr haben wir drei Ebenen der Nachhaltigkeitsberichterstattung eingeführt: den Nachhaltigkeitsbericht für den Konzern insgesamt, Berichte für ausgewählte Länder und Berichte für einzelne Standorte. Dies führte zu einer Verknüpfung von bis dahin nicht miteinander verbundenen externen Berichten zur nicht-finanziellen Leistung innerhalb eines einheitlichen Rahmens.

Im Jahr 2005 erstellten wir sechs Nachhaltigkeitsberichte auf Länderebene: für Aserbaidschan, Georgien, Deutschland, Neuseeland, das südliche Afrika und Trinidad und Tobago. ⁵

Diese folgen hinsichtlich Struktur, Inhalt und Design einem konsequenten Muster und wurden gemäß standardisierter Prozesse für die Inhaltserstellung und die externe Verifizierung erstellt.

IDENTIFIZIERUNG WESENTLICHER THEMEN



DIE BP-POSITION IN INTERNATIONALEN NACHHALTIGKEITS-BENCHMARKS

Kommunikation der Unternehmensverantwortung



Nr. 1 des internationalen Benchmarks 2005 AccountAbility der Fortune Global 100 Unternehmen.

Nr. 1

Führendes Energieunternehmen und Nr. 3 in der globalen Auswertung des internationalen Benchmarks SustainAbility Global Reporters 2004 Survey.

³ www.bp.com/facingtheissues ⁴ www.bp.com/sustainabilityreport

⁵ www.bp.com/countrysustainabilityreports

Unabhängiges Assurance Statement für das BP Management

Der *BP Nachhaltigkeitsbericht 2005* (der Bericht) wurde vom Management von BP p.l.c. erstellt, das für die Erhebung und Darstellung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Unsere Aufgabe ist es, unter Beachtung der Anweisungen des BP Managements eine eingeschränkte Assurance-Prüfung dieses Berichts durchzuführen, um Schlussfolgerungen hinsichtlich Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Umfang der vermittelten Informationen treffen zu können.

Bei der Durchführung unserer Prüfungen sind wir ausschließlich dem Management von BP p.l.c. in Übereinstimmung mit der vereinbarten Aufgabenstellung verantwortlich. Daher übernehmen wir keinerlei Haftung für andere Zwecke bzw. gegenüber anderen Personen oder Organisationen. Verlässt sich ein Dritter auf die Angaben in diesem Bericht, so geschieht dies gänzlich auf eigenes Risiko.

Welche Maßnahmen liegen unseren Schlussfolgerungen zugrunde?

Unsere Prüfungen wurden gemäß dem Assurance Standard AA1000 des Institute of Social and Ethical Accountability und dem IFA-Standard ISAE 3000 (*Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information*) geplant und durchgeführt. Der Bericht wurde hinsichtlich der folgenden Kriterien bewertet:

- ... Einhaltung der Prinzipien der Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Ansprechbarkeit, die im Assurance Standard AA1000 verankert sind.
- ... Anwendung der Global Reporting Initiative (GRI) Guidelines 2002. Um zu unseren Schlussfolgerungen zu gelangen, führten wir die im Folgenden beschriebenen Schritte durch:
 1. **Gespräche mit Mitgliedern der BP Geschäftsführung und ranghohen Führungskräften**, um uns ein Bild zu machen von den Zielen und Prioritäten für die Verankerung und das Management der gesellschaftlichen, ethischen und ökologischen Erwartungen des Konzerns, wie sie im BP Verhaltenskodex dargelegt sind, von den Instrumenten, die für die Umsetzung dieser Ziele genutzt werden sollten, sowie davon, in wie weit diese Ziele verwirklicht wurden und wie der interne Assurance-Prozess hinsichtlich dieser Themen gegenüber dem Vorstand erfolgt.
 2. **Prüfung des BP Ansatzes zur Einbeziehung von Stakeholdern** durch Gespräche mit den für die Beziehungen zu wichtigen Stakeholdern Verantwortlichen bei BP und die Prüfung ausgewählter diesbezüglicher Dokumente.
 3. **Prüfung der konzerninternen Prozesse zur Auswertung der Nachhaltigkeitsberichterstattung von ähnlichen Organisationen** sowie Durchführung eines Benchmarking-Prozesses auf höchster Ebene hinsichtlich wesentlicher Themen und Leistungsbereiche, die in den Umwelt- und Gesellschaftsberichten ähnlicher Organisationen dargelegt sind.
 4. **Prüfung einer Auswahl externer Medienberichte** auf Einhaltung der Konzerngrundsätze durch BP, zur Kontrolle der Reichweite und der Angemessenheit von Aussagen in diesem Bericht.

5. **Prüfung von Informationen bzw. Erläuterungen zu den Daten, Erklärungen und Behauptungen des Berichts** hinsichtlich der Nachhaltigkeitsleistung von BP. Im Rahmen dieser Prüfung besuchten wir elf Standorte, die gemeinsam mit BP ausgewählt worden waren, um alle Geschäftssegmente, die wesentlichen Sachverhalte, die bei der Medienprüfung ermittelt wurden, und die geografischen Standorte, an denen BP tätig ist, abzudecken.
6. **Prüfung von Datenauszügen und Prozessen zu Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Investitionen in das Gemeinwesen, Entlassungen aufgrund unethischen Verhaltens sowie Konzernführung**, um zu ermitteln, ob diese auf Konzernebene angemessen erfasst, konsolidiert und in den Bericht aufgenommen wurden.
7. **Prüfung ausgewählter Dokumente auf Konzernebene** zur Ermittlung des Kenntnisstandes des Managements zur tatsächlichen Leistung bei der Umsetzung nicht-finanzieller Unternehmensverpflichtungen und zur Prüfung der Reichweite des Berichts.
8. **Prüfung der von BP verwendeten Prozesse zur Bestimmung wesentlicher Sachverhalte, die im Bericht enthalten sein müssen** und Untersuchung, ob diese Prozesse bei der Erstellung des Berichts angewandt wurden.
9. **Prüfung der BP Berichterstattung (die den Bericht, ökologische und gesellschaftliche Internetinhalte und Elemente des BP Geschäftsberichts 2005 mit Jahresabschlusses umfasst)** auf Übereinstimmung mit den GRI-Richtlinien durch Überprüfung der folgenden Aspekte:
 - a. Enthält der Bericht alle in Abschnitt 1–3 von Teil C des Leitfadens (Vision und Strategie, Profil und Führungsstruktur und Managementsysteme) vorgeschriebenen Informationen?
 - b. Enthält der Bericht einen GRI-Inhaltsindex?
 - c. Enthält der Bericht Daten zu den Leistungen hinsichtlich jeglicher GRI-Kernindikatoren bzw. erläutert die Gründe für mögliche Auslassungen?
 - d. Wird der Bericht den elf Prinzipien gerecht, d. h. wird die konzerneigene Bewertung mit den GRI-Richtlinien verglichen und wurden Gespräche mit ausgewählten BP Mitarbeitern geführt?
 - e. Enthält der Bericht eine vom Vorstand oder dem CEO unterzeichnete Erklärung, die die Erstellung des Berichts im Einklang mit dem GRI-Leitfaden bestätigt?

AUSMASS DER ASSURANCE Unsere Nachweiserhebung ist für eine begrenzte Assurance konzipiert, die wir unseren Schlussfolgerungen zugrunde legen können. Das Ausmaß der durchgeführten Informationssammlung entspricht nicht der einer umfassenden Assurance-Prüfung (wie zum Beispiel bei einer Abschlussprüfung), daher ist das hier gegebene Assurance-Niveau niedriger.

INGESCHRÄNKTER UMFANG UNSERER PRÜFUNG Nur die Seiten i-63 und 68-71 dieses Berichts waren Teil unserer Prüfung. Eine Prüfung der Leistungen von BP im Vergleich mit den Prinzipien des UN Global Compact (*Seite 69*) war in unserer Aufgabenstellung nicht vorgesehen.

Der Umfang unserer Arbeit beschränkte sich auf Besuche an elf ausgewählten Standorten von insgesamt rund 120.

Wir nahmen nicht an Aktivitäten zur Einbeziehung von Stakeholdern teil. Unsere Prüfung der Datenverarbeitungsprozesse umfasste nur Daten zu den folgenden Themenbereichen: Gesundheit, Sicherheit & Umweltschutz (HSE), Investitionen in das Gemeinwesen, Entlassungen aufgrund unethischen Verhaltens und Daten zur Vielfalt in der Konzernführung. Unsere Prüfung dieser Datenprozesse auf Betriebsebene war auf die elf besuchten Standorte beschränkt.

Unsere Schlussfolgerungen

Auf der Grundlage unserer Durchsicht und entsprechend den Zielvorgaben für unsere Arbeit kommen wir hinsichtlich des Berichts im Zusammenhang mit den Hauptprinzipien des Assurance Standard AA1000 (Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Umfang der vermittelten Informationen und dem GRI-Leitfaden zu den unten aufgeführten Schlussfolgerungen. Unsere Schlussfolgerungen sollten im Zusammenhang mit dem obigen Abschnitt „Welche Maßnahmen liegen unseren Schlussfolgerungen zugrunde?“ gesehen werden, der den eingeschränkten Umfang unserer Durchsicht erläutert.

WESENTLICHKEIT Hat BP eine ausgewogene Darstellung von wesentlichen Sachverhalten hinsichtlich der nachhaltigen Leistung des Konzerns vorgelegt?

Auf Grundlage unserer Durchsicht ziehen wir die folgenden Schlussfolgerungen:

- ... Mit Ausnahme des Konzernansatzes zur Einflussnahme auf die Leistung von Joint Ventures hinsichtlich der Konzernenerwartungen sind uns keine wesentlichen Aspekte im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsleistung von BP bekannt, die nicht im Bericht erwähnt wurden.
- ... Die Berichterstattung des Konzerns deckt die GRI-Kernindikatoren ab bzw. erläutert die Gründe für mögliche Auslassungen.
- ... Wir haben keinerlei Grund zu der Annahme, dass das BP-Management nicht die Prozesse zur Bestimmung der im Bericht aufzuführenden wesentlichen Themen angewandt hat, wie sie im Abschnitt „Unser Berichterstattungsansatz“ (Seite 64–65) beschrieben sind.

VOLLSTÄNDIGKEIT Verfügt BP über vollständige Informationen, auf deren Grundlage beurteilt werden kann, welche Themen als wesentlich in den Bericht aufgenommen werden müssen?

Auf Grundlage unserer Durchsicht ziehen wir die folgenden Schlussfolgerungen:

- ... Uns sind keinerlei wesentliche Sachverhalte, die nicht berücksichtigt wurden, bzw. Fehlaussagen im Zusammenhang mit den Informationen bekannt, auf deren Basis BP Beurteilungen hinsichtlich des Inhalts des Berichts traf.
- ... Uns sind keine wesentlichen Berichterstattungseinheiten bekannt, die nicht in der Überprüfung der gesellschaftlichen bzw. ökologischen Leistung des Konzerns durch das BP Management berücksichtigt worden sind.
- ... Wir haben die im Bericht dargestellten Informationen bzw. Erläuterungen der Aussagen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten

von BP geprüft; uns sind keinerlei Fehlaussagen in den gemachten Darlegungen bekannt.

HSE-Daten

- ... Uns sind keinerlei wesentliche Berichterstattungseinheiten bekannt, die nicht in den HSE-Daten des Konzerns berücksichtigt wurden.
- ... Wir haben keinen Grund zu der Annahme, dass die HSE-Daten nicht ordnungsgemäß aus den auf Betriebsebene gemeldeten Informationen zusammengestellt wurden.
- ... Uns sind keinerlei Fehler bekannt, die die HSE-Daten der Gruppe wesentlich beeinflussen würden.

Daten zu Investitionen in das Gemeinwesen

- ... Uns sind keinerlei wesentliche Berichterstattungseinheiten bekannt, die in den Daten des Konzerns zu Investitionen in das Gemeinwesen nicht berücksichtigt wurden.
- ... Wir haben keinen Grund zu der Annahme, dass die Daten zu Investitionen in das Gemeinwesen nicht ordnungsgemäß aus den auf Betriebsebene gemeldeten Informationen zusammengestellt wurden.
- ... Uns sind keinerlei wesentliche Auslassungen hinsichtlich der Daten zu den Gesamtinvestitionen in das Gemeinwesen bekannt.

Daten zu Entlassungen aufgrund unethischen Verhaltens

- ... Uns sind keinerlei wesentliche Berichterstattungseinheiten bekannt, die in den Konzerndaten zu Entlassungen aufgrund unethischen Verhaltens nicht berücksichtigt wurden.
- ... Wir haben keinen Grund zu der Annahme, dass die Daten zu Entlassungen aufgrund unethischen Verhaltens nicht ordnungsgemäß aus Berichterstattungseinheiten über das jährliche Berichterstattungssystem des Konzerns zu Verhalten und Ethik zusammengestellt wurden.
- ... Uns sind keinerlei wesentliche Auslassungen hinsichtlich der Daten zu Entlassungen aufgrund unethischen Verhaltens bekannt.

Daten zur Vielfalt in der Konzernführung

- ... Wir haben keinen Grund zu der Annahme, dass die Daten zur Vielfalt in der Konzernführung nicht ordnungsgemäß aus konzernweiten Systemen zusammengestellt wurden.

UMFANG DER VERMITTELTEN INFORMATIONEN Wie hat BP auf Anliegen der Stakeholder reagiert?

Auf Grundlage unserer Durchsicht ziehen wir die folgende Schlussfolgerung:

- ... Mit Ausnahme der Einflussnahme von BP auf Joint Ventures sind uns keinerlei weitere Themen von Interesse für die Stakeholder bekannt, die nicht gegenwärtig von der Reichweite und dem Inhalt des Berichts abgedeckt werden.

GRI Wurde der Bericht in Übereinstimmung mit dem GRI-Leitfaden 2002 der Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt?

- ... Auf Grundlage unserer GRI-Durchsicht, die die Berücksichtigung

des Berichts, der Webinhalte zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen sowie Elemente des *BP Geschäftsberichts 2005 mit Jahresabschluss* umfasste, haben wir keinen Grund zu der Annahme, dass die Aussage des BP Managements, dem zufolge der Bericht in Übereinstimmung mit der GRI erstellt wurde, nicht korrekt ist.

Ausgewählte Feststellungen zu spezifischen Aspekten unserer Tätigkeit

Ausgewählte Feststellungen sind unten aufgeführt; zusätzliche besondere Feststellungen während unserer Besuche an Betriebsstandorten, zu Fortschritten und möglichen Verbesserungen, finden Sie in den entsprechenden Abschnitten des Berichtes. Unsere Beobachtungen und Verbesserungsvorschläge werden in einem Bericht für das BP Management zusammengestellt. Eine Zusammenfassung unserer besonderen Feststellungen können unter www.bp.com/environmentandsociety eingesehen werden. Diese Feststellungen haben keinen Einfluss auf unsere oben aufgeführten Schlussfolgerungen hinsichtlich des Berichts.

- ... Wir haben unternehmenspolitische Grundsätze, Programme und Einzelaktivitäten beobachtet, mit denen Sachverhalte gehandhabt werden sollen, die im Dialog mit den Stakeholdern zur Sprache kamen. Unsere Feststellungen zu den Fortschritten bei diesen Aktivitäten sind in mehreren Abschnitten des Berichtes aufgeführt. Wir sind uns bewusst, dass die ergriffenen Maßnahmen im Ermessen von BP liegen und nicht immer die Erwartungen aller Stakeholder erfüllen können.
- ... In diesem Jahr hat BP Veränderungen in mehreren Bereichen vorgenommen, die von Stakeholdern im Feedback zum BP Nachhaltigkeitsbericht 2004 und in unserem Assurance Statement von 2004 angesprochen wurden. Hierzu zählen die bessere Berichterstattung zu den Prozessen des Risikomanagements bei BP, die Anpassung der Inhalte des Berichtes an die BP Grundsätze der Unternehmensverantwortung und die verbesserte Berichterstattung zur Einflussnahme von BP auf Zulieferer und Fremdfirmen.
- ... Um den Bericht einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, hat BP die Zahl der Sprachen, in denen er erscheint, erhöht; dieses Jahr zählt dazu auch Hochchinesisch (Mandarin).
- ... Die Prozesse zur Bestimmung der Wesentlichkeit für den

Bericht wurden weiterentwickelt und sind jetzt erheblich enger mit dem BP Risikoregister verknüpft; außerdem werden eindeutige Kriterien für die Bewertung der einzelnen Sachverhalte verwendet.

- ... Dokumentarische Nachweise der Erfassung von Daten zu Treibhausgasemissionen, Annahmen und Durchsichtsaktivitäten waren an den besuchten Betriebsstandorten vorhanden. Wie in früheren Jahren war die Vollständigkeit der Dokumente zu anderen HSE-Parametern jedoch nicht einheitlich.

Unsere Unabhängigkeit

Unser Assurance-Team setzt sich aus Spezialisten für ökologische und gesellschaftliche Assurance-Prüfungen aus unserem weltweiten Netz von Umwelt- und Nachhaltigkeitsspezialisten zusammen, das für eine Reihe bedeutender britischer und internationaler Unternehmen ähnliche Engagements vorgenommen hat. Von Ernst & Young als dem Jahresabschlussprüfer der BP p.l.c. wird verlangt, die im *Institute of Chartered Accountants in England & Wales (ICAEW) Guide to Professional Ethics* (Richtlinien des Berufsverbands der Wirtschaftsprüfer in England und Wales zur Berufsethik) festgelegten Unabhängigkeitsvorschriften zu erfüllen. Die Unabhängigkeitsgrundsätze von Ernst & Young, die den Anforderungen des ICAEW entsprechen bzw. in bestimmten Bereichen darüber hinausgehen, gelten für die Firma, die Partner und Fachmitarbeiter. Diese Grundsätze untersagen jegliches finanzielles Interesse an unseren Mandanten, das die Unabhängigkeit beeinträchtigen bzw. den Eindruck dessen erwecken könnte. Jedes Jahr wird von Partnern und Mitarbeitern eine Erklärung verlangt, in der sie bestätigen, dass die Grundsätze der Firma befolgt werden.

Wir bestätigen BP jährlich, ob es zu Vorfällen, einschließlich der Erbringung untersagter Dienstleistungen, gekommen ist, die unsere Unabhängigkeit oder Objektivität beeinträchtigen könnten. Im Jahr 2005 waren uns keine derartigen Vorfälle oder Dienstleistungen bekannt.

ERNST & YOUNG

Ernst & Young LLP

London

21. März 2006



Der UN Global Compact (UNGC) ist eine internationale Initiative, die Unternehmen, UN-Agenturen, Arbeitnehmerorganisationen und die Gesellschaft zusammenführt. Die Initiative setzt sich für zehn Prinzipien ein, die die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsrecht, Umwelt und Korruption abdecken.

Die zehn Prinzipien basieren auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation ILO über die grundlegenden Prinzipien und Arbeitsrechte und der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung.

Als Gründungsmitglied des Global Compact glauben wir, dass unsere Geschäftspolitik mit den zehn Prinzipien übereinstimmt.

Wir nehmen weiterhin an Global-Compact-Konferenzen in mehreren Ländern teil.

Im Folgenden haben wir ein Verzeichnis unserer Leistungen hinsichtlich der Umsetzung der zehn Prinzipien des Global Compact bei unserer Tätigkeit aufgestellt. Weitere Informationen sowie Messverfahren und Daten sind in diesem Bericht und auf unserer Website enthalten. Der Index bietet auch Querverweise zu den relevanten GRI-Indikatoren. Weitere Informationen zu unserem Ansatz gegenüber den GRI-Prinzipien und unseren GRI-Index finden Sie auf Seite 70-75 dieses Berichtes. Wir stellen unsere Fortschritte im Zusammenhang mit dem UNGC vor, weil uns bewusst ist, dass die GRI hauptsächlich von großen Konzernen verwendet wird und wir die Bemühungen des UNGC unterstützen, eine Berichterstattungs-methode zu finden, die insbesondere für kleinere Unternehmen leichter zugänglich ist.

GLOBAL-COMPACT-PRINZIPIEN		Entsprechende GRI-Indikatoren	Entsprechende IPECA/API-Indikatoren	Wo wird dieses Prinzip angesprochen?	Seite
1	Unternehmen sollten den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.	HR1, HR2, HR3, HR4	SOC-1 SOC-4	Umweltmanagement: Sicherheit Unsere Mitarbeiter: Erfüllung von Rechtsnormen und Ethik Förderung guter Unternehmensführung	29 34-35 52-53
2	Unternehmen sollten sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	HR2, HR3		Sicherheit und betriebliche Integrität Unsere Rolle bei der Entwicklung Förderung guter Unternehmensführung	18-21 50-51 52-53
3	Unternehmen sollten die Versammlungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf genossenschaftliche Tarifverhandlungen wahren.	HR5, LA3, LA4	SOC-7	Unsere Mitarbeiter	30-35
4	Unternehmen sollten für die Abschaffung aller Formen der Zwangs- und Pflichtarbeit eintreten.	HR7	SOC-7	Unsere Mitarbeiter: Erfüllung von Rechtsnormen und Ethik	34-35
5	Unternehmen sollten für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.	HR6	SOC-6	Unsere Mitarbeiter: Erfüllung von Rechtsnormen und Ethik	34-35
6	Unternehmen sollten für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.	HR4, LA10, LA11	SOC-4	Unsere Mitarbeiter	30-35
7	Unternehmen sollten im Umgang mit Umweltproblemen einen vorbeugenden Ansatz unterstützen.	3.13		Umweltmanagement Klimawandel	22-27 40-41
8	Unternehmen sollten Initiativen zur Förderung eines verantwortungsvolleren Umgangs mit der Umwelt ergreifen.	EN1, EN2, EN3, EN4, EN5, EN6, EN7, EN8, EN9, EN10, EN11, EN12, EN13, EN14, EN15, EN16, 1.1	ENV-1, ENV-2, ENV-3, ENV-5, ENV-9, ENV-A1, ENV-A2, ENV-A3, ENV-A4, ENV-A6, ENV-A7	Vorwort des Group Chief Executive BP im Überblick Umweltmanagement BP und der Klimawandel Performance-Daten der letzten fünf Jahre und Trends und Interpretation	1-2 6-7 22-29 40-47 60-64
9	Unternehmen sollten die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.	EN17		Umweltmanagement BP und der Klimawandel	22-27 40-47
10	Unternehmen sollten gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	SO2	SOC-2	Unsere Arbeitsweise Unsere Mitarbeiter: Erfüllung von Rechtsnormen und Ethik	12-15 34-35

Internationale Standards zur Berichterstattung

Die GRI-Prinzipien

Dieser Bericht wurde im Einklang mit dem *GRI-Leitfaden 2002 der Nachhaltigkeitsberichterstattung* erstellt. In diesem Abschnitt stellen wir die elf GRI-Prinzipien vor und erläutern, wie wir sie in unserer Berichterstattung umsetzen.

TRANSPARENZ Die vollständige Offenlegung von Prozessen, Verfahren und Annahmen der Berichterstellung ist für die Glaubwürdigkeit eines Berichts unerlässlich. Um die GRI-Prinzipien zu erfüllen, streben wir kontinuierlich die Verbesserung unseres Berichterstattungsansatzes an, der auf den Seiten 64-65 beschrieben ist.

EINBEZIEHUNG Die berichterstattende Organisation sollte ihre Stakeholder systematisch einbeziehen, um die Qualität ihrer Berichte kontinuierlich zu verbessern. Wir holen Feedback zu unserer Berichterstattung ein und produzieren Informationsmaterial, das auf die jeweiligen Zielgruppen und ihre spezifischen Interessen zugeschnitten ist, darunter Versionen in mehreren Sprachen und standortspezifische Versionen (*Seiten 64 und 76*).

KLARHEIT Berichte sollten, um Klarheit zu erzielen, in einer Form verfasst und strukturiert sein, die einer möglichst großen Zahl von Lesern verständlich ist. Wir verwenden eine Palette an verschiedenen Druck- und Internet-Techniken und unterschiedliche Detailtiefe, um unsere Berichte für verschiedene Zielgruppen zugänglicher zu machen (*Seiten 65 und 76*).

VOLLSTÄNDIGKEIT Alle wesentlichen Informationen sollten in einer Form im Bericht erscheinen, die mit den angegebenen Parametern, dem Umfang des Berichts und dem Berichterstattungszeitraum einheitlich ist. Wir streben an, über alle wesentlichen Einflüsse auf die Nachhaltigkeit zu berichten, die unter unsere betriebliche Kontrolle fallen. Dasselbe gilt für Bereiche, über die wir keine direkte Kontrolle haben, die wir jedoch beeinflussen können (*Seiten (i)-65*).

RELEVANZ Wir halten es für wichtig, einem zuverlässigen Ablauf zu folgen, der darüber entscheidet, welche Informationen wichtig genug sind, um in den Bericht aufgenommen zu werden. Unter Zuhilfenahme interner und externer Feedbacks führen wir eine umfassende Wesentlichkeitsprüfung durch, um alle Themen zu identifizieren, die für unsere Zielgruppen relevant sind (*Seiten 64-65*).

NACHHALTIGKEITSKONTEXT Es ist wichtig zu definieren, was Nachhaltigkeit und Verantwortung für BP bedeuten. Unsere Berichte sollten auch belegen, dass die Nachhaltigkeit in unsere Geschäftsstrategie integriert ist, einschließlich unserer Prozesse zum Risikomanagement, die Unternehmensführung und die Einbeziehung (*Seiten (i) und 12-17*).

GENAUIGKEIT Unsere Berichte müssen ausreichend exakt sein, um Lesern zu ermöglichen, auf Grundlage der gegebenen Informationen Beurteilungen zu treffen. Unsere Prüfungsverfahren tragen zur Gewährleistung dieser Anforderung bei. Wir wissen, dass wir die Verlässlichkeit der Daten weiter steigern können, und arbeiten derzeit an einer Stärkung der internen Kontrollen für nicht-finanzielle Daten (*Seiten 14-15, 66-68*).

NEUTRALITÄT Dieses Prinzip fordert, dass Berichte in der Auswahl und Darstellung von Informationen möglichst ausgewogen und unvoreingenommen verfasst sein sollten. Wir streben eine offene Berichterstattung zu unseren Leistungen, ob gut oder schlecht, und einen Dialog mit unseren Stakeholdern an (*Seiten 3 und 16-17*).

VERGLEICHBARKEIT In diesem Bericht haben wir eine einheitliche Berichterstattungsstruktur angewandt und veröffentlichten Daten über Zeitraum von fünf Jahren, um Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Außerdem bieten wir zusätzliche Informationen, die für die Interpretation dieser Daten relevant sind (*Seite 60 und 63*). In diesem Jahr stellen wir unsere Leistungen auch den IPECA/ API-Leistungsindikatoren gegenüber (*Seiten 70-75*).

ÜBERPRÜFBARKEIT Daten und Informationen sollten auf eine Weise erfasst und offen gelegt werden, die eine Prüfung der Angaben ermöglicht. Wir stellen sicher, dass genaue Aufzeichnungen geführt werden, so dass alle Informationen auf Anfrage belegt werden können. Unsere Jahresabschlussprüfer erhalten vollen Zugang zu Management und Betrieb (*Seiten 66-68*).

AKTUALITÄT Berichte sollten regelmäßig veröffentlicht werden, damit die gelieferten Informationen den Bedürfnissen der Verbraucher gerecht werden. BP berichtet seit 1991 jedes Jahr regelmäßig über seinen Leistungen im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz und seit 1998 auch über die gesellschaftlichen Leistungen des Konzerns. Unsere Online-Berichterstattung wird jährlich überarbeitet und im Jahresverlauf nach Bedarf aktualisiert (*Seiten 64-65 und 76*).

GRI und IPIECA/API-Index

An dieser Stelle veröffentlichen wir einen Index für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung, der auf den GRI-Berichterstattungs-elementen und ihren Kernleistungsindikatoren basiert. Erstmals verknüpfen wir unseren Index auch mit dem IPIECA/API-Leitfaden 2005 zur freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Öl und Gasbranche (*IPIECA/API Oil and Gas Industry Guidance on Voluntary Sustainability Reporting, 2005*). Weitere Einzelheiten, einschließlich zusätzlicher GRI- und IPIECA/API-Leistungsindikatoren, finden Sie auf unserer Website, die alle Konzernmitteilungen, darunter den *BP Geschäftsbericht 2005 mit Jahresabschluss* enthält.

www.bp.com/gri

SCHLÜSSEL

- Vollständig ausgewiesen
- ◐ Teilweise ausgewiesen
- Nicht ausgewiesen

Entspricht den Prinzipien des UN Global Compact

- a Lokal verwalteter Bereich mit lokal definierten Indikatoren, daher keine Aggregation.
- b Als für BP nicht relevant bewertet.
- c Auf die meisten Ölprodukte, mit Ausnahme von Schmierstoffen und Polymeren, nicht anwendbar.
- d Ausführliche Daten wurden noch nicht erfasst bzw. sind noch nicht ausreichend verlässlich, könnten jedoch in Zukunft in der Berichterstattung berücksichtigt werden.

NB *BP Nachhaltigkeitsbericht 2005*

S. Seite

IUV Innenseite Umschlag, vorn

IUR Innenseite Umschlag, Rücken

IPIECA Referenz	GRI Referenz		Seite in diesem Bericht	NB	Web
1. VISION UND STRATEGIE					
1.1		Darstellung der Vision und Strategie der Organisation hinsichtlich ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Entwicklung.	S. (i), IUV, 1-2, 6-7	●	●
1.2		Stellungnahme des Hauptgeschäftsführers (bzw. eines entsprechenden leitenden Managers), die die Hauptelemente des Berichts beschreibt.	S. 1-2	●	●
2. PROFIL					
2.1		Name der berichterstattenden Organisation.	Titel	●	●
2.2		Bedeutende Produkte und/oder Dienstleistungen, einschließlich deren Markenbezeichnungen, soweit zutreffend.	S. 6-7, 42-46	●	●
2.3		Betriebsstruktur der Organisation.	S. 6	●	●
2.4		Beschreibung der wesentlichen Geschäftsbereiche, Gesellschaften, Tochterfirmen und Joint Ventures.	S. 6, 20, 23, 42-44	◐	●
2.5		Länder, in denen die Organisation Standorte besitzt.	S. 6, 36-37, 42	●	●
2.6		Art der Eigentumsstrukturen; rechtliche Gesellschaftsform.		○	●
2.7		Art der bedienten Märkte.	S. 6-7, 42-44, 46-47	◐	●
2.8		Umfang der berichterstattenden Organisation (einschließlich Mitarbeiter, Anlagen, Vertrieb und Produkte).	S. 6-7, 30, 36-37, 42-47, 60	●	●
2.9		Liste von Stakeholdern, Hauptmerkmale von jedem Stakeholder und Verhältnis zur berichterstattenden Organisation.	S. 16-17	◐	●
2.10		Kontaktperson(en) für den Bericht, einschließlich E-Mail- und Web-Adressen.	S. IUR	●	●
2.11		Berichtszeitraum für die dargestellten Informationen.	Titel, S. 62	●	●
2.12		Datum des letzten Berichts.	S. IUR	●	●
2.13		Bilanzierungsgrenzen des Berichts und andere Einschränkungen des Umfangs.	S. 62,68	●	●
2.14		Wesentliche Änderungen der Größe, Struktur, Besitzverhältnisse oder Produkte/Dienstleistungen, die sich im Vergleich zum letzten Bericht ergeben haben.	S. 1-2, 6, 21, 42-44, 60	●	●
2.15		Grundlagen für die Berichterstattung über Joint Ventures, im Teilbesitz befindliche Tochtergesellschaften, geleaste Einrichtungen, outgesourcte Tätigkeiten und andere Umstände, die die Vergleichsfähigkeit über die Zeit und/oder zwischen berichtenden Organisationen wesentlich beeinflussen können.	S. 25, 60-65	●	●

IPECA Referenz	GRI Referenz		Seite in diesem Bericht	NB	Web
2.16	Darlegung der Art und Wirkung neuer Formulierungen oder Darstellungsformen von Informationen, die in früheren Berichten anders wiedergegeben wurden, sowie die Gründe für solche Änderungen.		S. 25-27, 60	●	●
2.17	Entscheidungen über die Nichtanwendung von GRI-Prinzipien oder Protokollen bei der Erstellung des Berichts.		S. 70	●	●
2.18	Kriterien/Definitionen, die bei der buchhalterischen Erfassung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Kosten und Gewinnen verwendet werden.		S. 60-68	●	●
2.19	Wesentliche Abweichungen von in früheren Jahren verwendeten Messverfahren für wichtige ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Informationen.		S. 25-27, 60	●	●
2.20	Grundsätze und interne Abläufe, die darauf abzielen, die Genauigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit des Nachhaltigkeitsberichts zu erhöhen und abzusichern.		S. 12-15, 64-68, 70	●	●
2.21	Grundsatz und aktuelle Verfahren, die darauf abzielen, eine unabhängige Prüfung des Berichts von dritter Seite zuzulassen.		S. 66-69	●	●
2.22	Mittel, mit deren Hilfe die Nutzer zusätzliche Informationen und Berichte über Nachhaltigkeitsaspekte der Tätigkeiten der Organisation erhalten können, einschließlich standortspezifischer Informationen.		S. 74, IUR	●	●
3. GOVERNANCE-STRUKTUREN UND MANAGEMENTSYSTEME					
3.1	Governance-Strukturen innerhalb der Organisation, einschließlich wichtiger Ausschüsse unterhalb des Vorstandes/Aufsichtsrats, die für die Festlegung der Strategie und für die Aufsicht der Organisation verantwortlich sind.		S. 12–15	●	●
3.2	Prozentualer Anteil von Aufsichtsräten, die unabhängige und nicht ausführende verantwortliche Aufsichtsräte sind.		S. 13	●	●
3.3	Verfahren zur Bestimmung der Expertise, die Vorstände/Aufsichtsratsmitglieder benötigen, um die strategische Richtung der Organisation zu steuern, einschließlich umwelt- und gesellschaftsbezogener Risiken und Chancen.			○	●
3.4	Verfahren auf Vorstands-/Aufsichtsratsebene zur Überwachung, wie die Organisation ökonomische, ökologische, und gesellschaftliche/soziale Risiken und Chancen identifiziert und managt.		S. 12-15	●	●
3.5	Beziehungen zwischen Vorstandsboni und dem Erreichen der finanziellen und nichtfinanziellen Ziele der Organisation (z.B. Umweltleistung, Arbeitsbedingungen).			○	●
3.6	Organisationsstruktur und Hauptverantwortliche für die Aufsicht, Durchführung und Prüfung von ökonomischen, ökologischen, gesellschafts-/sozialbezogenen und verwandten Grundsätzen.		S. 12–15	●	●
3.7	Leitlinien und normative Aussagen („missions and values statements“), innerbetrieblich entwickelte Verhaltensregeln oder Prinzipien sowie Grundsätze, die für die Nachhaltigkeitsleistung und den Stand der Umsetzung von Bedeutung sind.		S. (i), 12-15, 34	●	●
3.8	Mechanismen für Aktionäre, dem Vorstand/Aufsichtsrat Empfehlungen oder Anweisungen zu übermitteln.			○	●
3.9	Grundlagen zur Identifikation und Auswahl bedeutender Stakeholder.		S. 16-17	●	●
3.10	Ansätze für Stakeholderkonsultationen, dargestellt hinsichtlich Häufigkeit der Konsultationen und unterschieden nach Form und Stakeholdergruppe.		S. 16-17	●	●
3.11	Art der durch Stakeholderkonsultationen generierten Informationen.		S. 16-17, 30-31, 47, 50, 53	●	●
3.12	Verwendung der Informationen, die aus der Einbindung von Stakeholdern resultieren.		S. 16-17, 30-31, 47, 50, 53	●	●
3.13	Erklärung darüber, ob und wie das Vorsorgeprinzip von der Organisation berücksichtigt wird.		S. 40-41	●	●
3.14	Extern entwickelte, freiwillige ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die das Unternehmen unterschrieben oder denen es sich angeschlossen hat bzw. beigetreten ist.		S. 22-23, 29, 47, 52-53, 63, 67-71	●	●
3.15	Die wichtigsten Mitgliedschaften in Industrievereinigungen und Verbänden, und/oder nationalen/internationalen Vereinigungen/Organisationen.		S. 29, 47, 52-53, 62-63, 67	●	●
3.16	Grundsätze und/oder Systeme für das Management von Auswirkungen innerhalb der Produktionskette („upstream und downstream“).		S. 35, 40-44	●	●

IPIECA Referenz	GRI Referenz		Seite in diesem Bericht	NB	Web
	3.17	Der Ansatz der berichterstattenden Organisation, um indirekte ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Wirkungen ihrer Tätigkeiten zu managen.	S. (i), 12-15, 40-41, 50-59	●	●
	3.18	Wesentliche Entscheidungen während des Berichtszeitraums im Hinblick auf die geographische Lage von Standorten oder Veränderungen der Tätigkeiten.	S. 1-2, 6, 28, 42-44, 60	●	●
	3.19	Programme und Verfahren, die mit der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung der Organisation in Zusammenhang stehen. Dies sollte folgende Punkte enthalten: Priorität und Zielsetzungen; wesentliche Programme zur Leistungsverbesserung; innerbetriebliche Kommunikation und Ausbildung; Leistungsüberwachung und Reviewprozesse auf der höheren Managementebene.	S. (i), 1-72	●	●
	3.20	Zertifizierungsstatus der Managementsysteme für ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Aspekte.	S. 22-23, 34-35	●	●
4. GRI CONTENT INDEX					
	4.1	Hier wird der von der GRI geforderte Inhalt in Form einer Tabelle wiedergegeben. Dabei werden für jedes Element dessen Lage im Bericht und die betreffenden Indikatoren identifiziert.	S. 71-75	●	●
5A. WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN					
	EC1	Nettoumsatz. Wie im Abschnitt „Profil“ unter 2.8 angegeben.	S. 60	●	●
	EC2	Geografische Aufteilung von Märkten.	a	○	○
ECO-3	EC3	Kosten aller eingekauften Waren, Materialien und Dienstleistungen.	S. 60	●	●
	EC4	Prozentanteil der Verträge, die zu vereinbarten Bedingungen bezahlt wurden, ohne vereinbarte Strafzahlungs-Vereinbarungen.	a	○	○
ECO-A2	EC5	Summe der Lohnzahlungen und Zusatzleistungen (einschließlich Löhne, Rentenbeiträge, andere Zusatzleistungen und Abstandszahlungen) aufgegliedert nach Land oder Region	S. 60	●	●
ECO-A3	EC6	Die Offenlegung von Auszahlungen an Kapitalgeber, unterschieden nach Zinsen für Schulden und Darlehen, Dividenden auf alle Kategorien von Aktien, inklusive Auszahlungsrückstände auf Vorzugsdividenden.	S. 7, 60	●	●
ECO-2	EC7	Zunahme/Abnahme zurückbehaltener Einkünfte am Ende der Periode.		○	●
ECO-1	EC8	Gesamtsumme aller gezahlten Steuern jeglicher Art, aufgeschlüsselt nach Ländern.	S. 7, 52, 60	●	●
	EC9	Erhaltene Subventionen, aufgegliedert nach Ländern oder Regionen.	d	○	○
	EC10	Spenden an die Anwohner/Gemeinden, die Bürgergesellschaft und andere Gruppen, in Geld- und Sachspenden und für jede Empfängergruppe separat aufgegliedert.	S. 50-51, 60	●	●
5B. ÖKOLOGISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN					
	EN1	Gesamter Materialverbrauch nach Art, außer Wasser.	a	○	○
	EN2	Prozentualer Anteil des verwendeten Materials, der Abfall (weiterbehandelt oder unbehandelt) von Quellen außerhalb der berichtenden Organisation ist.	d	○	○
ENV-5	EN3	Direkter Energieverbrauch, aufgegliedert nach Primärenergieträger.	S. 24	●	●
ENV-5 ^a	EN4	Indirekter Energieverbrauch.	S. 24	●	●
ENV-A7	EN5	Gesamter Wasserverbrauch.	S. 26, 60	●	●
ENV-9	EN6	Ort und Größe von Land in Besitz, Pacht oder Bewirtschaftung in Habitaten mit großer Biodiversität.		○	●
ENV-9	EN7	Beschreibung wesentlicher Auswirkungen auf Biodiversität durch Aktivitäten und/oder Produkte oder Dienstleistungen der berichtenden Organisation in terrestrischen oder maritimen Ökosystemen oder Süßwasser-Ökosystemen.	S. 22-23	●	●
ENV-3	EN8	Treibhausgasemissionen.	S. 7, 24-25, 40-41, 60-63	●	●
	EN9	Gebrauch und Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen.		○	●
ENV-A6	EN10	NO _x , SO _x und andere signifikante Luftemission nach Art der Emission.	S. 26, 60	●	●
ENV-A3/4	EN11	Gesamtabfallmenge nach Art und Behandlungsform.	S. 27-28, 60	●	●
ENV-2/A2	EN12	Signifikante Abwassereinleitungen in Gewässer, aufgegliedert nach Art der Einleitung.	S. 26, 60	●	●
ENV-1/A1	EN13	Signifikante Freisetzungen von Chemikalien, Ölen und Kraftstoffen, angegeben in ihrer Gesamtanzahl und ihrem Gesamtvolumen.	S. 21, 60	●	●
	EN14	Signifikante Umweltbelastungen wesentlicher Produkte und Dienstleistungen.	S. 40-44	●	●

IPECA Referenz	GRI Referenz		Seite in diesem Bericht	NB	Web
	EN15	Prozentanteil des Gewichts der Produkte, die am Ende ihres Produktlebens als im Kreislauf rückföhrbar klassifiziert sind und Prozentanteil dieser Produkte, der tatsöchlich im Kreislauf geföhrt wird.	c	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	EN16	Fälle von Strafzahlungen für Nichteinhaltung gesetzlicher Regelungen, alle anwendbaren internationalen Deklarationen/Konventionen/Verträge betreffend, sowie nationaler, sub-nationaler, föderaler, regionaler und lokaler Gesetzgebung mit Umweltrelevanz.	S. 3, 19, 26, 60-63	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
5C. GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN - ARBEITSPRAKTIKEN UND ANGEMESSENE ARBIT					
	LA1	Belegschaft, untergliedert nach Region/Land, Status (Mitarbeiter/nicht Mitarbeiter), Anstellungsart und Vertragstyp.	S. 30, 60	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	LA2	Netto geschaffene Beschäftigung und durchschnittliche Fluktuationsrate aufgeteilt nach Region/Land.	d	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	LA3	Prozentsatz der Angestellten, die durch eine unabhängige Gewerkschaft oder andere Angestelltenorganisationen vertreten werden, nach geografischen Kriterien untergliedert, oder Prozentsatz der Angestellten, die über einen Tarifvertrag verfügen, nach Region/Land untergliedert.	a	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	LA4	Geschäftsgrundsätze und Verfahren zur Information, Beratung und Verhandlung mit Angestellten über Veränderungen im Betriebszeitraum (z. B. Restrukturierungsmaßnahmen).		<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
H&S-4	LA5	Praktiken zur Erhebung und Erfassung von Arbeitsunfällen und Krankheit und in welchem Verhältnis diese zum ILO „Code of Practice on Recording and Notification of Occupational Accidents and Diseases“ stehen.	S. 18-21, 60	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
H&S-2	LA6	Beschreibung der formalen Gesundheits- und Sicherheitskomitees, in denen Management und Angestelltenvertreter sitzen, Anteil der Belegschaft, die von solchen Arbeitsgruppen abgedeckt wird.	a	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
H&S-4	LA7	Standardisierte Kennzahlen zu Verletzungen, verlorenen Arbeitstagen, Abwesenheit und Anzahl arbeitsplatzbedingter Todesfälle (einschließlich Angestellte von Unterauftragnehmern).	S. 18, 60	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	LA8	Beschreibung von Grundsätzen und Programmen (für die Belegschaft und darüber hinaus) zu HIV/AIDS	S. 33	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	LA9	Durchschnittliche Anzahl an Trainingsstunden pro Jahr pro Angestellten nach Mitarbeiterkategorie.	S. 31	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
SOC-4	LA10	Beschreibung von Gleichstellungsgrundsätzen und -programmen sowie von Überwachungssystemen zur Sicherung deren Einhaltung und deren Ergebnisse.	S. 30-35	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	LA11	Zusammensetzung des oberen Managements und der Unternehmensführungsgremien („corporate governance bodies“) (einschließlich des Vorstands/Aufsichtsrats), einschließlich des Frauen/Männer-Verhältnisses und anderer Kennzahlen der Diversität, soweit kulturell angebracht.	S. 32–33, 60	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
5D. GESELLSCHAFTLICHE LEITUNGSINDIKATOREN - MENSCHENRECHTE					
SOC-1	HR1	Beschreibung von Grundsätzen, Leitlinien, Unternehmensstruktur und Verfahren im Umgang mit allen Aspekten der Menschenrechte, die für die Geschäftstätigkeiten relevant sind, einschließlich Überwachungsverfahren und Ergebnisse.	S. 29, 53	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	HR2	Beleg des Einflusses der Beachtung der Menschenrechte auf Investitions- und Anschaffungsentscheidungen, einschließlich der Auswahl von Lieferanten/Unterauftragnehmern.	S. 29, 34-35, 52-53	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	HR3	Beschreibung von Grundsätzen und Verfahren zur Auswahl und Beachtung von Menschenrechtsleistungen in der Zulieferkette und bei Unterauftragnehmern, einschließlich der Überwachungssysteme und Ergebnisse der Überwachung.	S. 34-35	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
SOC-4	HR4	Beschreibung von globalen Grundsätzen und Verfahren/Programmen zur Verhinderung aller Formen der Diskriminierung im Rahmen der Geschäftstätigkeiten, einschließlich Überwachungssysteme und Ergebnisse der Überwachung.	S. 30-35	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
SOC-7	HR5	Beschreibung der Grundsätze zur Gewerkschaftsfreiheit und Umfang, in welchem diese Grundsätze unabhängig von lokalen Gesetzen universell angewendet werden, einschließlich der Beschreibung von Verfahren/Programmen zur Behandlung dieser Themen.	S. 34	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

IPECA Referenz	GRI Referenz		Seite in diesem Bericht	NB	Web
SOC-7	HR6	Beschreibung des Grundsatzes, der Kinderarbeit, wie sie von der ILO Konvention 138 beschrieben werden, ausschließt, der Umfang, in dem diese Grundsätze ersichtlich geäußert und angewendet werden sowie die Beschreibung der Verfahren, um diese Themen anzusprechen, inklusive Überwachungssysteme und Ergebnisse der Überwachung.	S. 34	●	●
SOC-7	HR7	Beschreibung des Grundsatzes, um Zwangs- oder Pflichtarbeit zu verhindern und der Umfang, in dem dieser Grundsatz ersichtlich geäußert und angewendet wird, sowie die Beschreibung der Verfahren, um diese Themen anzusprechen, einschließlich der Überwachungssysteme und Ergebnisse der Überwachung.	S. 34	●	●
5E. GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN - GESELLSCHAFT					
SOC-8	SO1	Beschreibung von Grundsätzen, um Einflüsse auf die Gemeinden in Gebieten, die von Tätigkeiten beeinflusst werden, zu managen sowie Beschreibung von Verfahren/Programmen, um diese Themen anzusprechen, inklusive Überwachungssysteme und Ergebnisse der Überwachung.	S. 15, 22-23, 50, 52-53	●	●
SOC-2	SO2	Beschreibung der Grundsätze, Verfahren/Managementsysteme und Einhaltungsmechanismen, die Bestechung und Korruption für Organisationen und Angestellte ansprechen.	S. 34-35	●	●
SOG3/A1	SO3	Beschreibung des Grundsatzes, der Verfahren/Managementsysteme, und Einhaltungsmechanismen, um politisches Lobbying und politische Beiträge zu managen.	S. 16, 34-35	●	●
5F. GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN - VERANTWORTUNGSVOLLE PRODUKTE					
H&S-5	PR1	Beschreibung des Grundsatzes zur Erhaltung der Konsumentengesundheit und -sicherheit während des Produktgebrauchs und der Dienstleistung, Umfang in dem dieser Grundsatz ersichtlich geäußert und angewendet wird sowie die Beschreibung der Verfahren, um dieses Thema anzusprechen, inklusive Überwachungssysteme und Ergebnisse der Überwachung.		○	●
	PR2	Beschreibung des Grundsatzes, der Verfahren/Managementsysteme und Überwachungsmechanismen, die mit Produktinformation und Labelling in Verbindung stehen.		○	●
	PR3	Beschreibung des Grundsatzes, der Verfahren/Managementsysteme und Überwachungsmechanismen zum Schutz der Privatsphäre der Konsumenten.		○	●
IPECA/API-KERNINDIKATOREN UND WEITERE GRI-INDIKATOREN					
ENV-4		Abgepacktes und entlüftetes Gas.	S. 20	○	●
HS1		Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem.	S. 20	●	●
SOC-5	LA17	Spezifische Unternehmensgrundsätze und -programme für Kompetenzmanagement bzw. lebenslanges Lernen.	S. 30-31	●	●
SOC-6	HR10	Beschreibung von Nicht-Vergeltungs-Grundsätzen und einem effektiven, vertraulichen Beschwerdemechanismus für Mitarbeiter (einschließlich, aber nicht beschränkt auf seine Auswirkungen auf die Menschenrechte).	S. 34-35, 53	●	●
SOC-9	HR11	Menschenrechtsschulung für Sicherheitspersonal.	S. 29	●	●

Weitere Informationen

Der BP Nachhaltigkeitsbericht 2005 ist Teil der BP Konzernberichterstattung. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website, darunter auch landes- oder standortspezifische Informationen und detaillierte Daten.

Wir versuchen stets, den Zugang zu Informationen über BP weiter zu verbessern. Besucher unserer Website können zwischen Informationen zu nicht-finanziellen Verpflichtungen und Leistungen, die BP kontrolliert, und solchen Informationen wählen, auf die wir Einfluss haben. Eine Seite zu den wesentlichen Themen erleichtert Besuchern die Navigation durch die Website und hilft ihnen, den Ansatz des Konzerns zu bestimmten Themen zu finden. Auch eine Reihe von Fallstudien steht zur Verfügung, die anhand spezifischer Beispiele erläutern, wie wir unsere Verpflichtungen in die Praxis umsetzen. Jede Fallstudie wurde von Ernst & Young durchgearbeitet.

Wir veröffentlichen verschiedene Länderberichte online und in gedrucktem Format. Diese bieten einen Überblick zu unserer wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung in einer spezifischen Region oder auf einem bestimmten Markt. Unsere Website enthält außerdem mehr als 60 verifizierte Standortberichte, um unsere Fortschritte bei der Umsetzung unserer Ziele zu verdeutlichen.



STRUKTUR DER

NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Der BP Konzern berichtet sowohl in Druckversion als auch online über ihre nicht-finanziellen Verpflichtungen und Leistungen auf Konzern-, Länder- und Standortebene.

www.bp.com/ourapproachreporting

Konzernebene

Der BP Nachhaltigkeitsbericht 2005 ist auf Englisch, Deutsch, Hochchinesisch (Mandarin), Spanisch und Russisch sowie die HSE-Leistungsdaten des Konzerns in interaktiven Diagrammen verfügbar.

www.bp.com/sustainability
www.bp.com/hsechartingtools
www.bp.com/facingtheissues

Länderebene

Berichte zu unseren Betriebsaktivitäten in Alaska, Aserbaidzhan, Deutschland, Georgien, Indonesien, Neuseeland, Schottland, im südlichen Afrika und in Trinidad und Tobago.

www.bp.com/countrysustainabilityreports
www.bp.com/worldwide

Standortebene

Verifizierte Standortberichte mit den Schwerpunkten Luftqualität, Zugang zu Wasser und Wasserqualität, Artenvielfalt und Abfallmanagement.

www.bp.com/sitereports
www.bp.com/environmentalmappingtool
www.bp.com/casestudies

GLOSSAR

BTC.....	Baku-Tbilissi-Ceyhan-Pipeline
CDAP.....	Caspian Development Advisory Panel
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
EIA.....	Ökologische Folgenabschätzung (Environmental Impact Assessment)
ESIA.....	Ökologische und gesellschaftliche Folgenabschätzung (Environmental and Social Impact Assessment)
GRI.....	Global Reporting Initiative
HSE.....	Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (Health, Safety and the Environment)
HSSE.....	Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz (Health, Safety, Security and the Environment)
IPIECA /API.....	International Petroleum Industry Environmental Conservation Association/ American Petroleum Institute
KMU.....	Kleine und mittlere Unternehmen
LNG.....	Verflüssigtes Erdgas (Liquefied Natural Gas)
LPG.....	Autogas (Liquefied Petroleum Gas)
NGO.....	Nichtregierungsorganisation
RDI.....	Regionale Entwicklungsinitiative (Regional Development Initiative)
SCP.....	Südkaukasus-Pipeline (South Caucasus Pipeline)
THG.....	Treibhausgas
TIAP.....	Tangguh Independent Advisory Panel

WEITERE NÜTZLICHE INTERNETADRESSEN

www.bp.com	Informationen zum BP Konzern
www.bp.com/sustainabilityreporting	BP Nachhaltigkeitsberichte zum Herunterladen
www.bp.com/casestudies	Beispiele für unsere Aktivitäten in aller Welt
www.caspsea.com	Caspian Development Advisory Panel
www.bp.com/tiap	Tangguh Independent Advisory Panel
www.bpresponse.org	BP Reaktionen auf den Industrieunfall in der Raffinerie Texas City
www.caspiandevlopmentandexport	BTC-Pipelineprojekt
www.bp.com/indonesia	BP Indonesien und das LNG-Projekt Tangguh
www.tnk-bp.com	Informationen zu TNK-BP
www.deutschebp.de	Deutsche BP AG
www.bp.com/china	BP China
www.bp.com/US	BP Amerika (USA)
www.bp.com/es	BP Spanien
www.castrol.com	Castrol
www.aral.com	Aral
www.arco.com	ARCO

KONTAKTINFORMATIONEN UND DANKSAGUNG

Ihre Meinung ist uns wichtig.

Unter dbickerton@bp.com können Sie eine E-Mail an das Team Nachhaltigkeitsberichterstattung senden oder uns Ihr Feedback online unter www.bp.com/sustainabilityfeedback zukommen lassen.

Telefonisch erreichen Sie uns unter der Rufnummer +44(0)20 7496 4000.

Anschreiben richten Sie bitte an: Brand and Group Communications, BP p.l.c., 1 St James's Square, London SW1Y 4PD, Großbritannien.

Fotos Sahahin Abaslaliyev, Domi Alonso, Chris Arend, Mikhail Arrogante, Eric Bakker, Jurgen von Borries, Simon Burt, David Claus, Vahid Fotuhi, Ben Gibson, Barry Halton, Simon Kreitem, Phillip Lee Harvey, Ahmad Lie, Marc Morrison, Tom Nagy, Gabriel Ossa, Graham Trott, Lui Weiyong. Ein Foto auf Seite 9 wurde aus dem BP Frontiers Magazine übernommen.

Die Emissionen, die aufgrund der Produktion und Distribution des BP Nachhaltigkeitsberichts 2005 entstanden, wurden in Zusammenarbeit mit der CarbonNeutral Company über ein ökologisches Forstprojekt in Dumfries and Galloway, Schottland, Großbritannien, ausgeglichen.

.....
CarbonNeutral® publication



Papier Der Nachhaltigkeitsbericht ist auf FSC®-zertifiziertem Mohawk Options, 100 % PC White-Papier gedruckt. Dieses Papier wird ausschließlich unter Verwendung von Windenergie hergestellt und besteht zu 100 % aus Recycling-Fasern.

Gestaltung VSA Partners, Chicago

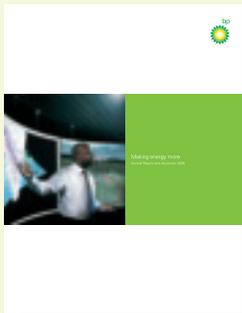
Schriftsatz Aradco VSI Ltd., London

Druck Beacon Press (England) unter Einsatz der unternehmenseigenen umweltfreundlichen Drucktechnik **pureprint®**. Der Strom wurde aus erneuerbaren Quellen erzeugt; rund 85 % der mit diesem Produkt entstehenden Abfälle werden recycelt. Beacon Press ist gemäß dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 und EMAS (Eco Management Audit Scheme) zertifiziert. Beacon Press ist ein mit dem Gütesiegel CarbonNeutral® ausgezeichnetes Unternehmen und hat mehr als 3.000 Bäume gepflanzt, um seine CO₂-Emissionen auszugleichen.

Datum des letzten Berichtes: April 2005

© BP p.l.c. 2006

PUBLIKATIONEN



Weitere Exemplare des *BP Nachhaltigkeitsberichts 2005*, des *BP Nachhaltigkeitsberichts 2004* und anderer BP-Publikationen können bei folgenden Stellen kostenlos bezogen werden:

USA und Kanada

BP Shareholder Services
Gebührenfrei: +1 800 638 5672
Fax: +1 630 821 3456
shareholderus@bp.com

1 www.bp.com/annualreport

Der *BP Geschäftsbericht 2005* mit Jahresabschluss bietet umfassende Informationen zu unseren finanziellen und betrieblichen Leistungen.

3 www.bp.com/financialandoperating

Die *BP Finanz- und Geschäftsinformationen 2001–2005* umfassen finanzielle und betriebliche Daten über einen Zeitraum von fünf Jahren.

Großbritannien und Rest der Welt

BP Distribution Services
Telefon: +44 (0)870 241 3269
Fax: +44 (0)870 240 5753
bpdistributionservices@bp.com

2 www.bp.com/annualreview

Der *BP Jahresrückblick 2005* gibt einen Überblick über unsere finanziellen und betrieblichen Leistungen.

4 www.bp.com/statisticalreview

Der *BP Statistical Review of World Energy*, der jedes Jahr im Juni veröffentlicht wird, befasst sich mit den wesentlichen globalen Trends im Energiesektor.



beyond petroleum®

